

stellen



Kultur. Kino. Düsseldorf. biograph

Januar 2025/45. Jhg.



Mozart Requiem

Bach Collegium Japan unter der Leitung von Masato Suzuki
31.1. in der Tonhalle Düsseldorf



Tonhalle Düsseldorf
Einfach fühlen

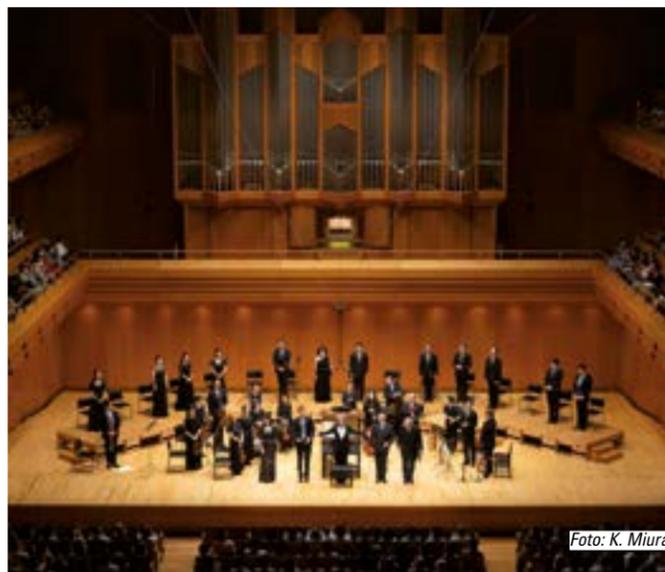


Foto: K. Miura

Sternstunde in der Tonhalle Düsseldorf: Bach Collegium Japan mit Mozarts Requiem zu Gast

Das Bach Collegium Japan kommt zurück in die Tonhalle und bringt musikalische Blockbuster des 18. Jahrhunderts auf die Bühne. Beim einzigen Deutschlandkonzert im Rahmen seiner Europatournee wird das Ensemble, das das Tonhallen-Publikum bereits im Herbst 2022 mit Bachs h-Moll-Messe förmlich von den Sitzen riss, nun Mozarts Requiem präsentieren. Unter der Leitung des Alte-Musik-Spezialisten Masato Suzuki, Sohn des langjährigen Ensemble-Leiters Masaaki Suzuki, wird das Bach Collegium Japan eine Vervollständigung des Requiems aufführen, die der Dirigent selbst erstellt hat. Umrahmt wird das Requiem von zwei weiteren Juwelen des späten Mozart, der legendären g-Moll-Symphonie Nr. 40 und der ebenso kurzen wie berühmten Motette »Ave verum corpus« - drei Meisterwerke der Musikgeschichte an einem Konzertabend!

Das Bach Collegium Japan, bestehend aus Orchester und Chor, gilt als eines der weltweit führenden Barockensembles. Es wurde 1990 von Masaaki Suzuki gegründet, um die Werke des Barocks in historischer Aufführungspraxis in Japan bekannt zu machen. Mittlerweile genießt das BCJ nicht nur in Asien, sondern auch in der internationalen Konzertszene einen hervorragenden Ruf. Für seine Interpretationen wurde es vielfach preisgekrönt, u. a. mit dem BBC Music Magazine Award, dem ECHO Klassik, dem Gramophone Award und dem Preis der Deutschen Schallplattenkritik. Zu seinem Gastspiel in der Tonhalle Düsseldorf hat sich das Bach Collegium Japan ein exzellentes Solistenensemble eingeladen: Sopranistin Carolyn Sampson, Altistin Marianne Beate Kielland, Tenor Shimon Yoshida und Bass Christian Immler sind in den Gesangspartien des Requiems und der Motette zu erleben. //

Bach Collegium Japan: Mozart Requiem
Freitag, 31. Januar 2025, 20:00 Uhr

tonhalle.de



Achtsam morden Kriminalkomödie

Di., 21.1. in der Stadthalle, Ratingen

Theater und...

- 03 Frau Liese wünscht...
- 06/07/13 Forum Freies Theater
- 14 Die **biograph** Bühnentipps
- 11/12 D'dorfer Schauspielhaus
- 12-13 Theater in Düsseldorf
- 13 Kom(m)ödchen
- 18 Kulturhaus Süd
- 19 Bürgerhaus Reisholz
- 19 Savoy Theater
- 21 Ratingen Kultur
- 23 Düsseldorfer Marionetten-Theater
- 27 mittwochgespräche im Maxhaus
- 55 Chris Walter (Destille) kocht

Tanz und Musik

- 02/44 Tonhalle
- 03 Jazz Schmiede
- 04-05 zakk
- 08-09 Tanzhaus NRW
- 10 Tanz in Düsseldorf
- 12/49 Deutsche Oper am Rhein

Literatur

- 45 Die **biograph**
Buchbesprechung

Kunst

- 45 Galerien und Museen
im Januar
- 46/47 Künstler in Düsseldorf:
Jürgen Grölle
- 47 Kunst aus Düsseldorf
Konrad Lueg im Kunstpalast

Film ABC

Neue Filme in Düsseldorf

- 21 Armand
- 26 Babygirl
- 19 Better Man –
Die Robbie Williams Story
- 27 Der Brutalist
- 22 La Cocina
- 24 Es geht um Luis
- 20 Filmstunde_23
- 24 Der Graf von Monte Christo
- 17 Heretic
- 22 Juror #2
- 25 Kneecap
- 25 Kundschafter des Friedens 2
- 16 Die leisen und die großen Töne
- 19 Das Mädchen mit der Nadel
- 27 Maria
- 26 Misty – The Erroll Garner Story
- 17 Nosferatu – Der Untote
- 26 Poison – Eine Liebesgeschichte
- 18 Queer
- 24 Rabia – Der verlorene Traum
- 21 A Real Pain
- 16 Die Saat des
heiligen Feigenbaums
- 27 Sechs Richtige – Glück ist
nichts für Anfänger
- 20 September 5
- 23 Die Tagebücher von Adam und Eva
- 23 Tracing Light - Die Magie des Lichts
- 22 Traumnovelle
- 26 Universal Language
- 20 We live in Time
- 22 Young Hearts

Kino

- 16-27 **Erstaufführungen**
der Düsseldorfer Filmkunstkinos
- 28/29 **Sonderprogramme**
der Düsseldorfer Filmkunstkinos
- 30-36 **Filmindex** -
Repertoire der Filmkunstkinos
- 36 **Kinderkino**
in den Düsseldorfer Filmkunstkinos
- 38/39 Programmübersicht **Black Box**
- 40/41 Sonderprogramme und
Filmreihen in der **Black Box**
- 42/43 **Filmindex Black Box**

Termine

- 48-55 Alle Veranstalter
im Monatsüberblick



Frau Liese hat ein Teekesselchen zur rechten Zeit entdeckt und bewegt sich aus dem November-Blues in einem anderen Takt, denn da dreht sich was.

Zwischen den Jahren noch mal frische Luft schnappen, entschleunigen, Spaziergänge mit der ganzen Familie, Staunen, Lernen und ganz viel Gesprächsstoff, das alles finden Sie in der malerischen Museumslandschaft in Kammern (Mechernich), dem LVR-Freilichtmuseum. Ein guter Ort, um mit Demut zu erkennen, dass vor uns die Menschen es oft sehr viel schwerer hatten als wir (www.kommern.lvr.de). Dort, in waldreicher Gegend, zwischen rumwuselnden Haustieren, können Sie in historische Gebäude eintreten und **b e g r e i f e n**, wie viel Entwicklung und Bewegung im Laufe von 500 Jahren möglich war. Eine rundum berührende Erfahrung bietet diese Zeitreise durch den rheinischen Alltag. Da hat sich soviel zum Besseren gedreht, weil alle sich bewegt haben. Hier kann ich „runter“ kommen und erlaube mich - wie ein Kind - an Gänsen, Hühnern, Schweinen, Ziegen, Pferd und Esel. Auch am 1. Advent verdingt der Zauber – bis ich vor meinem geliebten Kramladen stand und ich tatsächlich sah, dass dort, über dem Eingang, lediglich **HANDLUNG** geschrieben steht. Das ist mir in den vielen Jahren noch nie aufgefallen. Ein Teekesselchen, freute ich mich: ein Wort mit mindestens 2 Bedeutungen. Haben Sie das auch gern gespielt? Bank, Strauß ...und jetzt **HANDLUNG** (Homonym). In meine Welt, zwischen den Jahren, fühlte ich mich zurückkatapultiert und übersetzte das für mich so: Nicht jammern, Machen! **UND**: am 3. Dezember 2024 bin ich, altes Fräukchen, in eine alte demokratische Partei eingetreten. Ich will in diesem kurzen Winterwahlkampf mithelfen, dass „verkommene Drecksäcke“ (Jan van Aken) nicht an Macht gewinnen, die das Heil in Abschiebungen, Remigration und Sozialleistungsminimierung wittern: „Zeit, dass sich was dreht.“

Frau Liese wünscht eine starke Bewegung zum Erhalt unserer Demokratie und wünscht eine neue Begeisterung dafür. Gerade in dieser Zeit sind gute Diskussionen, Gespräche und mitreißende Erzählungen brot-wichtig. Eben weil die Zeit so bedrohlich ist, wächst vielleicht der Wunsch nach Kunst, Theater, Kino und Büchern? Zwischen den Tagen werde ich auf jeden Fall das Buch von Saba-Nur Cheema und Meron Mendel zu Ende lesen: „Muslimisch jüdisches Abendbrot“ (Kiepenheuer & Witsch). Frau Liese wünscht, schon nach den ersten Seiten, mehr gemeinsame Tischrunden, überall – in Krieg und Frieden. Friedlicher würde die Welt auch, wenn schon den Jüngsten entsprechendes Lesefutter schmackhaft gemacht würde. Der Lebensgeschichte einer schwedischen Malerin, Berta Hansson (1910 - 1994) wünsche ich einen Platz am Familientisch, denn alle werden von diesem zauberhaft illustriertem Kunstwerk berührt werden. Manchmal muss auch ein junger Mensch viel für seine Eigenständigkeit riskieren. „Der Vogel in mir fliegt, wohin er will“ (Sara Lundberg Moritz Verlag). Ein absichtlich verkorkelter Erbseneintopf war zu der damaligen Zeit ein überaus deutlicher und tapferer Protest. Solche Bücher verleihen Flügel. Frau Liese wünscht uns **ALLEN** ein besseres, friedlicheres Jahr 2025! Am 25.12.24 beginnt für Jüdinnen und Juden das achttägige **LICHTERFEST**. Mögen die Lichter uns erleuchten. Chanukka sameach! Auf das Leben! **WE WILL DANCE AGAIN**.

Am liebsten, laut singend, mit Grönemeyer: „Die Sekunden sind gezählt, Hoffnungen übergroß – es wird Zeit, dass sich was dreht...“ // *Ingrid Liese*

Jam Session
Di 07.01. 20:00



JO
Fr 10.01. 20:30

Folkwang Jazz Orchestra
Sa 11.01. 20:30 Big Band

Jam Session
Di 14.01. 20:00

Almir Meskovic & Daniel Lazar
Mi 15.01. 20:30 globalklang



Jerry Lu Trio
Fr 17.01. 20:30



Cactus In A Garage
Sa 18.01. 20:30 New Faces
Mit freundlicher Unterstützung der Stiftung Kunst,
Kultur und Soziales der Sparda-Bank West

Jam Session
Di 21.01. 20:00

**ISMND Trio // Moody Monks // Schmid
Soul Connection** Abschlusskonzert-Abend
IMM / Institut für Musik und Medien
Do 23.01. 20:00

Stephanie Lottemoser
Fr 24.01. 20:30

Niklas Wittig Quartett
Sa 25.01. 20:30 New Faces
Mit freundlicher Unterstützung der Stiftung Kunst,
Kultur und Soziales der Sparda-Bank West

Jam Session
Di 28.01. 20:00

**Reiner Witzel Quartett –
Global Conversations**
Fr 31.01. 20:30

On Stage

Die Kleinkunstreihe der Jazz-Schmiede

Culture Club
So 19.01. 19:00



Landeshauptstadt Düsseldorf
Kulturamt

So. 19.1. Susan Zare

Do. 16.1. J.P. Zymny

Sa. 25.1. Sam Greenfield

Do. 23.1. Axel Hacke

Martin Sonneborn

Der ehemalige Titanic-Mitherausgeber, Europaabgeordnete und Satiriker Martin Sonneborn ist bekannt für seine bissigen Kommentare, feine Ironie und politische Aktionen. Ein Abend mit Martin Sonneborn ist ein ganz unaufgeregtes Multimediaspektakel mit lustigen Filmen und brutaler politischer Agitation zugunsten der „PARTEI“. **So. 12.1. • 20 Uhr • VVK € 19**

Poesieschlachtpunktacht

Die besten Poet:innen geben sich die Ehre euch mit ihren Texten zu unterhalten. Es gibt drei Regeln: 1. Alle Texte sind selbstverfasst, 2. nicht länger als 6 Minuten und 3. kommen ohne Requisiten oder Musik aus. **So. 19.1. • 20 Uhr • VVK € 3,5 / AK € 5**

Im D'Haus: Axel Hacke liest und erzählt

Wie ist es wenn der Körper langsam älter wird? Axel Hacke weiß das leider genau und präsentiert mit „Aua. Die Geschichte meines Körpers.“ auf kluge und unterhaltsame Art wie es ihm damit geht. Es geht um Gebrechen, aber auch um die Triumphe eines Manneskörpers in der zweiten Hälfte der Sechziger – und um das große, nie nachlassende Staunen über dessen Funktionieren. Hacke gibt Einblicke ins Banale und Geheimnisvolle, Lustige und Fürchterliche, Schöne und Abstoßende. Er selbst sagt über sein Buch: „Es ist ungeheuerlich. Auch schamlos.“ Wie immer bei Axel Hacke. **Do. 23.1. • 20:30 Uhr • VVK € 24** **Achtung: Diese Veranstaltung findet wegen der großen Resonanz im Düsseldorfer Schauspielhaus statt.**

Sam Greenfield

Ein Name, der unter Jazz- und Funkliebhaber:innen längst Kultstatus erreicht hat. Der Saxophonist und Multiinstrumentalist aus New York bringt eine Mischung aus den verschiedensten Jazzrichtungen zusammen auf die Bühne. Ihr kennt ihn noch nicht? Dann solltet ihr das schleunigst ändern. **Sa. 25.1. • 20:30 Uhr • VVK € 20 / AK € 25**

Filiz Tasdan - Super Plus - Comedy

Sie bringt keine gewöhnlichen Punchlines. Denn es ist auch kein gewöhnlicher Abend wenn die „Queen“ des schlagfertigen Humors bei uns im zakk aufschlägt. Filiz Tasdan bringt das auf die Bühne, was andere vielleicht eher unter den Teppich kehren würden. Immer ein bisschen daneben, aber mit den besten und absurdesten Lebensweisheiten bringt sie Comedy auf ein neues Niveau. **Mo. 27.1. • 20 Uhr • Tickets unter: www.filiztasdan.de**

„Hitverdächtig“ mit Dr. Pop

Die Musik-Comedy-Stand-up-Show! Man kann ernsthaft einen Dokortitel in Popmusik machen. Und was macht man dann damit? Das weiß Dr. Pop und wird euch in seiner Sprechstunde einen Einblick geben. **Do. 30.1. • VVK € 20 / AK € 27**

Heinz Strunk

Heinz Strunk liest aus seinem Roman „Zauberberg 2“ & begleitet sich selbst auf der Querflöte. **Mi. 22.1. • VVK € 27**

Vorverkauf im zakk



Der Ticketvorverkauf für die Veranstaltungen erfolgt online sowie an der Abendkasse. Tickets können ab dem 14. Januar, immer Dienstags zwischen 12 und 14 Uhr in den Büros an der Fichtenstraße 40 erworben werden. An Abenden mit ausverkauften Großveranstaltungen ist kein Vorverkauf möglich. Bei Fragen zu Tickets, einschließlich des Düsselpasses oder anderer Ermäßigungen, können Sie uns unter 0211 / 973 00 10 kontaktieren.

zakk Kneipe

Ab Februar 2025 hat unsere Kneipe wieder jeden Dienstag und Mittwoch von 18:00 - 22:30 Uhr geöffnet. Alle Infos dazu ab Februar auf zakk.de.



zakk.de • Fichtenstraße 40 • Düsseldorf • Telefon 0211. 97 300 10

Keine Faxxen - The Moobies - Fall Out Station

Ein Abend. Drei Bands. Volles Programm bei dem es was „Indie Fresse“ gibt, so ist zumindest das Motto des Abends. Von tiefgründigen Texten bis Post-Punk gibt es hier Kollektive Stressbewältigung in live-Performance. **Mi 15.1. • 19:30 • VVK € 10 • AK € 12**

Jan-Phillip Zymny

Quantenheilung durch Stand-up Comedy ist Jan Phillips Credo. Denn der Beste Weg mit den Problemen dieser Welt umzugehen, sind Lösungen. Ob ihr an dem Abend wirklich geheilt nach Hause geht wird sich zeigen wenn ihr zu seiner Show kommt. **Do 16.1. • 20 Uhr • VVK € 18 / AK € 21**

The Busters

Loud. Eine Band. Eine Mission. Die Ska-Legenden bringen euch den perfekten Mix auf die Bühne. Die Mission: die Live-Venues in einen brodelnden Kessel zu verwandeln, um gemeinsam Love und Unity zu feiern, denn Hass und Hetze haben im Universum von THE BUSTERS keinen Platz. Loud - gegen Rassismus, für Zusammenhalt und Vielfalt! **Sa 18.1. • 19 Uhr • Halle • VVK € 18 / AK € 21**

(ME)DIA BIPoC-„Von der Idee zur Umsetzung“

Dieser Workshop richtet sich an alle Menschen von 16 - 27 Jahren. Mit der Journalistin und Medientrainerin Susan Zare können die Teilnehmenden mit wenig medialer Erfahrung lernen wie sie Themen finden, wie man Interviews führt oder auch wie es ist vor der Kamera zu stehen. Zwei weitere Termine finden als Online-Workshop statt. Die Beiträge werden auf der zakk Webseite und auf Social Media veröffentlicht. **So. 19.1. • 11 Uhr • Eintritt frei • Anmeldung unter: lila.ucar@zakk.de**

Mi. 22.1. Heinz Strunk

Sa. 18.1. The Busters

So. 12.1. Martin Sonneborn



Di. 31.12. Silvesterparty



Die große zakk Silvesterparty

Feiere den Jahreswechsel mit unserem all inclusive Angebot. **Di. 31.12. Einlass ab 21 Uhr, start 22 Uhr • VVK 85 €** **Achtung: Keine Abendkasse.**

- Di 31.12.** Große Silvesterparty...best of zakk Keine Abendkasse! • VVK 85 Einlass: 22 Uhr
- Sa 4.1.** Schamlos Queere Party in Düsseldorf • 23 Uhr • VVK 15 / AK 17
- So 5.1.** Jugend gegen Rechtsruck Offenes Vernetzungstreffen • 16 Uhr • Eintritt frei
- Fr 10.1.** Wir können auch anders: 50+ Party + Der Rockclub 19/22 Uhr VVK 8,50 / AK 10
- Sa 11.1.** zooey Show Der Düsseldorfer Singer / Songwriter präsentiert ein Best of seiner Arbeit • 20 Uhr • Eintritt frei
- So 12.1.** Martin Sonneborn Krawall und Satire • 20 Uhr • VVK 19
- Mi 15.1.** Keine Faxxen x The Moobies x Fallout Station Indie-Fresse • 19.30 Uhr • VVK 10 / AK 12
- Do 16.1.** Von wegen Sokrates - Philosophisches Café Moderation: Jost Guido Freese • 19 Uhr • Eintritt frei
- Do 16.1.** Jan Philipp Zymny: Quantenheilung durch Stand Up Comedy Neues Programm • 20 Uhr • VVK 18 / AK 21
- Fr 17.1.** Back to the 80s jeden 3. Freitag • 22 Uhr
- Fr 17.1.** Subkult Klassix Klub jeden 3. Freitag • 23 Uhr
- Sa 18.1.** The Busters LOUD TOUR • VVK 34,60 / AK 38
- So 19.1.** Von der Idee zur Umsetzung (ME)DIA - BIPOC - Medien- & Journalismus-Projekt mit Susan Zare • Eintritt frei, Anmeldung: lila.ucar@zakk.de
- So 19.1.** Poesieschlachtpunktacht Der Düsseldorfer Poetry Slam im zakk • 20 Uhr • VVK 3,50 / AK 5
- Mi 22.1.** Heinz Strunk Liest aus „Zauberberg 2“ • 20 Uhr • VVK 27
- Do 23.1.** Hannis Schachabend mit Q&A - Für alle Schachbegeisterten und die, die es noch werden wollen • 19 Uhr • Eintritt frei
- Do 23.1.** Rundlauf, Kicker, Jonglieren, Häkeln, Schach und Brettspiel Tischtennis-Rundlauf in der Halle, kostenfreier Kicker, Schach, Häkeln, Jonglieren und noch eine Brettspielvorstellung! • 19 Uhr • Eintritt frei
- Do 23.1.** Im D'Haus: Axel Hacke liest und erzählt Verlegt ins D'Haus: „Aua! Die Geschichte meines Körpers“. 20.30 Uhr • VVK 24
- Sa 25.1.** Sam Greenfield Die Raffinesse des Jazz mit dem Geist von Pop und Funk gemixt • 20.30 Uhr • VVK 20 / AK 25
- So 26.1.** Niels Frevert Akustik Trio Songwriting aus Hamburg • 20 Uhr • VVK 25 / AK 30
- Mo 27.1.** Filiz Tasdan: Super Plus Stand Up Comedy • 20 Uhr • VVK X / AK X
- Mi 29.1.** Schwarz Rot Braun 1 Jahr nach der Correctiv Recherche zum Geheimplan gegen Deutschland • 20 Uhr • VVK 15
- Do 30.1.** „Hitverdächtig“ - Mit Dr.Pop Die Musik-Comedy-Stand-up-Show • 20 Uhr • VVK 25 / AK 27

Ausblick auf unser Programm in 2025

- 5. und 6.2. Pawel Popolski: PolkaMania! • 8.2. Boondawg 9.2. Soul Asylum • 11.2. Songslam Düsseldorf • 12.2. Avec • 13.2. Sebastian 23 • 15.2 Lina Maly • 18.2. Sandra da Vina • 19.2. Reinhardt Buhr • 20.2. Future Palace • 22.2. Hinterlandgang • 23.2. The Umbilical Brothers • 24.2 My Brightest Diamond • 26.2. Coremy: Rasiert • 4.3. Jill Barber • 6.3. Textbomben • 9.3. Juli Gilde • 11.3. Caroline Peters • 13.3. Helene Bockhorst • 15.3. Kapelle Petra • 16.3. attac politisches Frühstück • 16.3 Poesieschlachtpunktacht • 18.3. PA69 Tours Bus Reisen Runde Drei • 20.3. Johannes Floehr • 27.3. Pöbel MC • 30.3. Sportrecords • 1.4. Comedy in English: Žana Fejzić • 2.4. 24/7 Diva Heaven • 4.4. Knallblech • 5.4. Buster Shuffle • 15.4. Tony Bauer • Mi 23.4. Tino Bomelino • 24.4. Fabi Rommel • 26.4. Milliarden • 28.4. True Crime live: Die Aldi-Entführung • 2.5. We are Scientists • 3.5. Umse • 15.5. GReenN • 5.6. Erobigue



DIE BILLINGER & SCHULZ DUNKELHEIT

Sebastian tanzt! Und er tanzt **die Dunkelheit**: Verzweiflung, Trauer, Wut – aber auch Party, Exzess und Übergang. Begleitet von Nightcore-Songs begeben sich Billinger & Schulz in digitale Parallelwelten, in denen Männer ihren Gefühlen freien Lauf lassen.

TANZ

FR 24.1. – SA 25.1.

Drunter und drüber wird gefördert im Rahmen von „Take-off: Junger Tanz“ durch das Kulturamt der Landeshauptstadt Düsseldorf sowie das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen. „Take-off: Junger Tanz“ ist eine Kooperation Düsseldorfer Kultur-, Bildungs- und Sozialeinrichtungen unter der Gesamtleitung des tanzhaus nrw. Das FFT wird gefördert durch die Landeshauptstadt Düsseldorf und das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen.



© Florian Krauß
© Robin Junicke



FFT & KOMPLIZ*INNEN KULTUR-FRÜHSTÜCK

Willkommen beim **Kultur-Frühstück** im FFT Düsseldorf. Dieses kostenlose Angebot richtet sich an alle, die Lust haben, hinter die Kulissen des freien Theaters zu blicken und mit anderen darüber ins Gespräch zu kommen! Jeden 2. Freitag im Monat laden wir Sie in unserem Foyer zur Begegnung mit Künstler*innen und anderen Gästen, aktuellen Themen und neuen Stücken ein.

Dieses Mal zu Gast: Das Choreografen-Duo Billinger & Schulz.

GESPRÄCHE

FR 17.1.



WIE WAR DAS NOCHMAL?

25 Jahre FFT

In dieser Gesprächsreihe erinnert das FFT an besondere Momente seiner Geschichte. Dieses Mal geht es um einen der größten Erfolge: Die Inszenierung **Adieu** des belgischen Choreografen Ives Thuwis, die er 2004 mit zehn Jugendlichen aus Düsseldorf erarbeitete und die auf viele Festivals eingeladen wurde.

GESPRÄCH

SA 25.1.



KEREN LEVI DRUNTER UND DRÜBER

Drunter und drüber ist eine Geschichte über Freundschaft und die Kraft der Fantasie. Bei einer Kissenschlacht entdecken zwei Freundinnen eine Schatzkarte. Diese führt sie in eine fantasievolle Welt. Ohne gesprochene Sprache entfaltet sich vor den Augen des Publikums eine wundersame, abenteuerliche Schatzsuche.

PERFORMANCE FÜR ALLE AB 4 JAHREN

SO 26.1.

FFT im KAP1 Konrad-Adenauer-Platz 1 40210 Düsseldorf

fft-duesseldorf.de

TEMPS D'IMAGES Ausstellung

Fr 17.01. + 24.01. 18:00 – 20:00
So 18.01. + 25.01., So 19.01. + 26.01. 16:00 – 20:00
Foyer, Eintritt frei

Künstler*innen-Kollektiv multispeciesstorytelling Merging Layers

Interactive 국민체조 dance project

Choy Ka Fai The Third Prince - The Game (Work-In-Progress)

Exklusive Präsentation des neuen Games

Charlotte Triebus x MIREVI Precious Camouflage OS (AT) -

Eine installative Version des Tanzstücks *Precious Camouflage*

Joelle Schonhoff, koproduziert von MIREVI The Poetry of Motion

Videoanimation, 3D-Skulptur und interaktives
Augmented-Reality-Erlebnis

Brig Huezio The Death At The Code!

TEMPS D'IMAGES
Fr 17.01. + Sa 18.01. 20:00

Das Metahuman, ein Vampir in der Nacht des Codes, tanzt mit Körpern aus Fleisch und Muskeln. Eine postdigitale Performance, die Gamedesign und Tanz, menschliche und nicht-menschliche Performer*innen zusammenbringt.

Compagnie Nicole Seiler Human in the loop

TEMPS D'IMAGES / Dt. Erstaufführung
Sa 18.01. + So 19.01. 18:00

Was passiert, wenn eine künstliche Intelligenz an der Kreation einer Choreografie mitwirkt? In Echtzeit verarbeiten die Performer*innen auf der Bühne die vorher unbekanntes Anweisungen der KI. Damit wirft *Human in the loop* einen humorvollen, unkonventionellen Blick auf Machtverhältnisse und hinterfragt unsere Freiheit.

Choy Ka Fai The Third Prince - The Game (Work-In-Progress)

TEMPS D'IMAGES
So 19.01. 16:30

Das Jahr 2096. Auf der Insel Formosa wird eine Android-Schamanin mit einer edlen Mission geboren. Ihr Ziel ist es, alte Weisheiten wiederzuentdecken und zu entschlüsseln, um die verlorene Verbindung zu den Gött*innen wiederherzustellen und die Gegenwart des Dritten Prinzen zu beschwören. Als dramatisiertes Gameplay stellt Choy Ka Fai in diesem Showing sein neues Game einem live anwesenden Publikum vor.

Sahra Huby Hey Körper?!

junges tanzhaus / Mobile Tanzperformance
Mo 20.01. + Di 21.01. + Mi 22.01. + Do 23.01. + Fr 24.01.

Was ist ein Körper? Und warum sind in den Medien, in der Werbung oder in Biologiebüchern die scheinbar immer gleichen Körper zu sehen? *Hey Körper?!* ist ein mitreißendes Solo aus Tanz, Sprache und Live-Zeichnungen und eine Liebeserklärung an unsere Körper in allen Größen und Formen.



Colette Sadler The Violet Hour

TEMPS D'IMAGES / Uraufführung
Fr 24.01. + Sa 25.01. 20:00

Das neue Tanzstück von Colette Sadler spielt in einer dunklen und wandelbaren Landschaft. Es zeigt eine Reihe von choreografischen Episoden – geprägt von einer unheimlichen Verschmelzung von Bewegung, Gesang und digitalen Bildern. In einer zunehmend unsicheren Welt schlägt *The Violet Hour* eine Verbindung zwischen der Landschaft um uns herum und der inneren Landschaft der Fantasie vor.

Silke Grabinger SPOTSHOTBEUYS

TEMPS D'IMAGES / Durational Performance
Sa 25.01. + So 26.01. 17:00 – 19:15

Die urban-zeitgenössische Tänzerin Silke Grabinger begegnet dem Roboterhund Spot. Von wem geht die Gefahr aus, wer kontrolliert wen oder wer kann, bzw. muss von wem gezähmt werden? Vor dem Hintergrund von Joseph Beuys' Aktion *I like America and America likes me* verarbeitet die durational Performance das gegenwärtige Verhältnis von Mensch und Technik. Eine Kollaboration zwischen Silke Grabinger, dem Zirkus des Wissens und dem Institut für Robotik an der Johannes Kepler Universität Linz.

Özlem Alkış Nefes

Uraufführung
Do 30.01. + Fr 31.01. 20:00

Nefes bedeutet auf Türkisch Atem. In der alevitischen Kultur bezeichnet Nefes auch ein gesungenes Gedicht, das von Musiker*innen bei Zeremonien und Versammlungen vorgelesen wird. Nefes sind das einzige Mittel, um alevitische Lehren, schmerzhaftes Geschichte und verschwiegene Identität von Generation zu Generation weiterzugeben. Sie gelten als heilig, da sie dem alevitischen Volk und seinem Erbe eine Stimme verleihen. In der Performance wird die Körperlichkeit der Stimme zu einer Möglichkeit, den eigenen Platz innerhalb einer Gruppe und der Umgebung zu suchen. Mit Klanglandschaften, Stimmen, Bewegungen und Körper lädt *Nefes* in eine affektive Umgebung, die verunsichert, erfreut, beruhigt und tief berührt.



17. – 26.01.2025
TEMPS D'IMAGES
Festival für Tanz und
Technologien





Eine Choreografie zum Hören und Spüren

Özlem Alkış mit ihrem neuen Tanzstück *Nefes* am tanzhaus nrw

Özlem Alkış *Nefes* Foto: Astrid Piethan

Nefes bedeutet Atem. Özlem Alkış kreiert in ihrem neuen, gleichnamigen Stück, das am 30.01. am tanzhaus nrw Premiere feiert, einen Begegnungs- und Erfahrungsraum. Im Gespräch erläutert die in Köln ansässige Choreografin ihre Arbeit: „Ich bin sehr daran interessiert, die Dominanz des Sehens durch Hören und Fühlen zu ersetzen und die körperliche Präsenz in meinen Stücken hervorzuheben“, so Özlem Alkış. „Tanzaufführungen ermöglichen es uns, für eine begrenzte Zeit und an einem bestimmten Ort zusammenzukommen. Die Begegnung von Publikum mit der künstlerischen Arbeit empfinde ich als sehr direkt und aufrichtig. Diese Begegnungen sind mir wichtig, denn sie rufen körperliche Erfahrungen hervor, die neue Perspektiven entstehen lassen.“

Der Atem und die Körperlichkeit der Stimme spielen dabei wichtige Rollen. Das türkische Wort Nefes steht auch für ein gesungenes Gedicht. Es ist ein spannendes Begriffsfeld, das die Choreografin beschreibt: Nefes bedeute Atem zu geben, eine Pause zu machen. Singen heißt sich mit dem Körper und der Seele zu verbinden, sich Worten und Musik hinzugeben. Der Atem meint den ersten Atemzug eines Babys genauso wie den letzten Atemzug eines Sterbenden – Nefes bedeute also Leben. Nefes, so erläutert Özlem Alkış weiter, stehe auch für den Ort, an dem wir einander begegnen, wo wir das Leben, den Sinn und die Werte des Lebens in uns tragen. Nefes sind heilige Lieder, die von Menschen geschrieben wurden, um die Werte und den Glauben der alevitischen Kultur zu vermitteln.

Am tanzhaus nrw hat sich Özlem Alkış in ihrer Arbeit als Choreografin zuletzt verstärkt mit der alevitischen Kultur auseinandergesetzt. Dabei ist es nicht ihr Ziel, diese auf die Bühne zu bringen. Özlem Alkış' Anliegen ist es, die Werte, die sie beim Aufwachsen in einer alevitischen Kultur erfahren hat, durch choreografische Perspektiven an nicht-alevitische Gemeinschaften weiterzugeben. Sie beschreibt: „Wann immer ich eine alevitische Gemeinschaft betrete, werde ich mit warmen Augen und einem Lächeln begrüßt. Ich spüre das starke Gefühl der Zugehörigkeit.

Ich versuche das in meine choreografische Praxis einfließen zu lassen: Sich willkommen zu fühlen, gesehen zu werden, berührt zu werden. Sich von Klang, Musik und bewegten Körpern umgeben zu lassen, sich selbst für eine Weile aufzugeben, sich von den Ritualen verwandeln zu lassen. Körper zu sein, aber auch einzutreten, sich zu engagieren, zu werden, ein Gefühl der Zusammengehörigkeit zu entwickeln.“

Das Stück *Nefes* soll berühren. Özlem Alkış und ihr Team arbeiten daran, auf der großen Bühne des tanzhaus nrw eine Klanglandschaft zu erzeugen – eine Umgebung, in der Gefühle, Stimmungen und Atmosphären greifbar werden, in der Körper ergriffen, alle Sinne angesprochen und komplexe Gefühle aufgelöst werden. So werden die Zuschauer*innen zu Zuhörer*innen und Fühlenden. In ihren Tanzstücken geht es Özlem Alkış um Resonanz – Resonanz als physisches, musikalisches und soziologisches Phänomen. Und um diese Resonanz wahrzunehmen, muss man langsamer werden und entschleunigen. Dazu lädt *Nefes* das Publikum ein.

Und wer das neue Jahr noch früher im tanzhaus starten möchte, sei ebenfalls die diesjährige Ausgabe von *TEMPS D'IMAGES* vom 17.01. – 26.01. empfohlen. Die 20. Ausgabe des Festivals für Tanz und Technologien am tanzhaus nrw zeigt diverse Performances und Installationen, die sich rund um das Thema Künstliche Intelligenz, Gaming und virtual reality bewegen. Nicht verpassen! //

Weitere Infos und Tickets unter www.tanzhaus-nrw.de

D'haus

Düsseldorfer Schauspielhaus

Schauspielhaus Großes Haus

Die fünf Leben der Irmgard Keun

von Lutz Hübner und Sarah Nemitz
Termin: 1.1.

Der Sandmann

von E. T. A. Hoffmann — Regie,
Bühne, Licht: Robert Wilson
Musik: Anna Calvi
Termine: 4., 5.1.

Prima Facie

Gerichtsdrama von Suzie Miller
Termin: 6.1.

Macbeth

von William Shakespeare
Termin: 8.1.

Ellen Babić

von Marius von Mayenburg
Termine: 9., 18.1.

Cabaret

Musical von Joe Masteroff,
John Kander und Fred Ebb
Termine: 10., 16.1.

Der Geizige

Komödie von Molière
Termine: 11., 24.1.

Emil und die Detektive ab 6

von Erich Kästner
Termine: 12., 13., 28.1

Draußen vor der Tür

von Wolfgang Borchert
Termin: 13., 31.1.

Richard III.

von William Shakespeare
Termin: 17.1.

FOYER

Die Requisite!
Präsentation und Gespräch
Termin: 18.1.

Homeoffice

von Toshiki Okada
Termin: 19.1.

Woyzeck

von Georg Büchner
Termin: 22.1.

ZU GAST

**Axel Hacke liest
und erzählt**
aus seinem neuen Buch »Aua!
Die Geschichte meines Körpers«
Termin: 23.1.

Moby Dick

von Herman Melville — Regie,
Bühne, Licht: Robert Wilson
Songs und Lyrics: Anna Calvi
Termine: 25., 26.1.

Kleiner Mann – was nun?

von Hans Fallada
Termin: 29.1.

FOYER

Das kunstseidene Mädchen
nach dem Roman von Irmgard Keun
Termin: 30.1.

Schauspielhaus Kleines Haus

In meinem Kopf ist eine Achterbahn

Chansons, Lieder und Schlager über
die Liebe mit den Studierenden des
Düsseldorfer Schauspielstudios
Termin: 1.1.

Tod eines Handlungsreisenden

von Arthur Miller
Termin: 2.1.

My Private Jesus

von Lea Ruckpaul/Eike Weinreich
Termin: 3.1.

Linda

von Penelope Skinner
Termin: 4.1.

Ingeborg Bachmann und Max Frisch »Wir haben es nicht gut gemacht.«

Lesung mit Burghart Klaußner
und Friederike Wagner
Termin: 5.1.

Arbeit und Struktur

von Wolfgang Herrndorf
Termin: 7.1.

Nora

von Henrik Ibsen
Termin: 11.1.

Man muss sich Mephisto als einen glücklichen Menschen vorstellen

Gründgens, Mann und die deutsche
Seele von Jan Bonny und Jan Eichberg
nach dem Roman von Klaus Mann
Termin: 12.1.

Die Gischt der Tage

nach dem Roman von Boris Vian
Voraufführung: 15.1.
Premiere: 18.1.
Weiterer Termin: 23.1.

Gott

von Ferdinand von Schirach
Termin: 17.1.

Das Sparschwein / Die Kontrakte des Kaufmanns

von Labiche / Jelinek
Termin: 19.1.

die unverheiratete

von Ewald Palmetshofer
Termin: 22.1.

Meron Mendel und Saba-Nur Cheema im Gespräch mit Eva Illouz

Über die Frage, wie Identitäts-
politik und Partikularismus den
gesellschaftlichen Zusammen-
halt gefährden — Positionen
und Perspektiven 7
In englischer Sprache mit
deutscher Übersetzung: 25.1.

ZU GAST

Jewish Chamber Orchestra Munich

Mendele Lohengrin:
Ein Klezmer-Singspiel
Termin: 27.1.

Biedermann und die Brandstifter

von Max Frisch
Termin: 28.1.

Die Physiker

von Friedrich Dürrenmatt
Termin: 29.1.

Novecento oder Die Legende vom Ozeanpianisten

von Alessandro Baricco
Termin: 31.1.

Schauspielhaus Unterhaus

KellerKläsch

Der Ensemble-Talk mit Kilian
Ponert und Matts Johan Leenders
— Zu Gast: Hannah Joe Huberty
und Leon Schamlott
Termin: 5.1.

Mindset

von Sebastian »El Hotzo« Hotz
Termin: 10.1.

Simsalabim!

Die kleine große Zaubershow
Termin: 14.1.

Eurydike Deep Down

von Michele De Vita Conti und
Alessandra Giuriola — nach dem
Mythos »Orpheus und Eurydike«
Termin: 25.1

Junges Schauspiel Münsterstraße 446

Wolf ab 10

von Saša Stanišić
Termine: 4., 8., 9., 10., 25., 27.1.

STUDIO

Bin gleich fertig! ab 2
nach dem Bilderbuch von Martin
Baltscheit und Anne-Kathrin Behl
Termine: 5., 6., 11., 14., 31.1.

Faust 1+2+3 ab 14

von Johann Wolfgang von
Goethe und Felix Krakau
Termin: 11., 13., 29., 30.1.

Spielverderber ab 8

Ein Theaterstück über Spaß
am Sport und ein komisches
Gefühl — von Veronika Maurer
Termine: 15., 16.1.

FOYER

Panda-Pand ab 4
von Saša Stanišić
Termine: 17., 21., 24.1.

Die Räuber ab 14

nach Friedrich Schiller in einer
Bearbeitung von Felix Krakau
Termin: 18., 20.1.

STUDIO

Don Quixote – Nichts als die Wahrheit ab 8

Ein Puppenspiel frei nach Cervantes
von und mit Leon Schamlott
Termin: 19., 20.1.

Das Pommes-Paradies ab 10

von Akin Emanuel Şipal
Termin: 22., 23.1.

Stadt:Kollektiv Kleines Haus & Überall

KLEINES HAUS

Romeo und Julia

frei nach William Shakespeare
Termin: 10., 30.1.

KLEINES HAUS

Dschinns

von Fatma Aydemir
Termin: 16., 21.1.

UNTERHAUS

Zorn

Eine generationskonfrontative
Inszenierung
Termin: 18.1.

MÜNSTERSTRASSE 446

Bürger:innendinner »Haben wir eine Wahl?«

Ein Dinner zur Bundestagswahl
Termin: 19.1.

UNTERHAUS

Drag & Biest

Die Drag-Show mit
Effi Biest & Gäst:innen
Termin: 22.1.

KLEINES HAUS

Die Verwandlung

nach Franz Kafka
Termin: 24.1

KLEINES HAUS

Leonce und Lena

von Georg Büchner
Termin: 26.1.



Die Gischt der Tage – Sophie Stockinger
Foto: Thomas Rabsch

Der Januar im D'haus

DIE GISCHT DER TAGE

Premiere im Großen Haus am 18.1.

Boris Vian zählt mit seinen surrealistischen Erzählungen zu den bedeutendsten Autoren der französischen Moderne. »Es gibt nur zwei Dinge: die Liebe und die Musik«, schreibt er 1946 im Vorwort zu »Die Gischt der Tage«. Der Roman ist eine Liebeserklärung an das Leben in seiner Vergänglichkeit, eine humorvolle Abrechnung mit dem Existenzialismus Sartres und eine leidenschaftliche Hommage an den Jazz aus New Orleans. Regisseurin Bernadette Sonnenbichler, die am D'haus mit großem Erfolg zuletzt Molières Komödie »Der Geizige« inszenierte, bringt Vians poetische Bildwelten gemeinsam mit Szenograf Stefano Di Buduo auf die Bühne. Der für seine immersive Ästhetik bekannte Videokünstler lässt den Theaterabend mit seinen raumformenden Projektionen zu einer visuellen Entdeckungsreise werden. //

Mit: Sophie Stockinger, Sebastian Tessenow, Fnot Taddese, Jonas Friedrich Leonhardi, Jürgen Sarkiss — **Live-Musik:** Richard Koch — **Regie:** Bernadette Sonnenbichler
Bühne und Video: Stefano di Buduo — **Kostüm:** Tanja Kramberger — **Musik:** Max Braun
Licht: Christoph Stahl — **Dramaturgie:** Stijn Reinhold

KÖNIG LEAR

Premiere im Großen Haus am 1.2.

Frauen an die Macht! So denkt hier der König selbst. Der alte Lear will abdanken und beschließt, das Reich zwischen seinen drei Töchtern aufzuteilen. Doch nicht die Eignung der Thronfolgerinnen für das hohe Amt soll ausschlaggebend für ihren jeweiligen Erbteil sein, sondern die Liebe der Töchter zu ihrem Vater. Was ein Staatsakt hätte sein sollen, gerät zur Inszenierung der Gefühle, zum Wettstreit in der Kunst der öffentlichen Liebeserklärung. Als Lears jüngste Tochter dazu schweigt, verbannt er sie kurzerhand. Doch ändern sich damit die Machtverhältnisse? Lösen sich die Konflikte zwischen den Geschlechtern, zwischen den Generationen? Als Gegenleistung für die Teilung seines Reichs erwartet Lear Liebe, Dankbarkeit – und den Erhalt seiner königlichen Privilegien. Überhaupt überkommt es den alten Mann angesichts seiner schwindenden Autorität, noch einmal alles um sich herum in Schutt und Asche zu legen. Seine verbliebenen beiden Töchter reizt er bis aufs Äußerste, und sie zahlen es ihm mit gleicher Münze heim.

Im dritten Teil seiner Shakespeare-Trilogie geht Regisseur Evgeny Titov der Frage nach, warum es so schwer ist, die Macht loszulassen und auf die Liebe zu vertrauen. »König Lear« erzählt von der Selbstzerstörung einer Welt und ihren Bewohnern, allem voran vom gealterten König selbst und von seinem Sturz in einen apokalyptischen Naturzustand. Burghart Klaußner, einer der renommiertesten deutschsprachigen Schauspieler, wird sich den Herausforderungen dieser in der dramatischen Literatur einzigartigen Rolle stellen. Der u. a. mit dem Deutschen Filmpreis ausgezeichnete Schauspieler, Autor und Regisseur war am D'haus zuletzt in der Titelrolle in Brechts »Galileo Galilei« zu sehen. //

Mit: Burghart Klaußner, Jenny Schily, Friederike Wagner, Caroline Cousin, Manuela Alphonso, Valentin Stückl, Anne Müller — **Regie:** Evgeny Titov — **Bühne:** Etienne Pluss
Kostüm: Esther Bialas — **Musik:** Moritz Wallmüller — **Licht:** Konstantin Sonneson
Dramaturgie: Janine Ortiz

Alle Infos auf dhaus.de



Foto: Hans Jörg Michel

„Der fliegende Holländer“

Oper für Cineasten

Für Senta ist das Kino ein Zufluchtsort, das Heldenepos vom „fliegenden Holländer“ ihr Lieblingsfilm. Dem ruhelos über die Weltmeere segelnden Seemann fühlt sie sich schon als kleines Mädchen eng verbunden. Als er tatsächlich in ihre Welt tritt, vermischen sich Film und Realität: Ist sie die Frau, die ihn von seinem Fluch erlösen kann?

Spannend und zeitgemäß erzählt Regisseur Vasily Barkhatov Richard Wagners Oper „Der fliegende Holländer“ als Seelendrama einer Frau, deren Liebesehnsucht die eng gesteckten Grenzen der Gesellschaft sprengt. //

Ab 23. Januar 2025 wieder im Opernhaus Düsseldorf.



Visions Fugitives
Foto: Roman Novitzky

„Drei Meister – Drei Werke“

Ballettprogramm für Einsteiger und Vielseher

Dieser Ballettmix ist so gut, dass er zurück auf die Bühne des Düsseldorfer Opernhauses kommt und die Compagnie damit Ende Februar ins Teatro Arriaga nach Bilbao eingeladen wurde.

Das Ballett am Rhein zeigt eine spannende Mischung aus sehr unterschiedlichen Tanz- und Musikstilen von klassisch neoklassisch mit George Balanchines „Rubies“, über zeitlos elegant und subtil witzig mit Hans van Manens „Visions Fugitives“, bis zum atemberaubend rasanten Schlusspunkt „Enemy in the Figure“ von William Forsythe. //

Ab 24. Januar wieder im Opernhaus Düsseldorf.

Tickets zwischen 22 und 99 Euro – ermäßigt die Hälfte.
Alle Infos auf operamrhein.de

„Adieu“ sagte „Hallo“ zur neuen Theaterform

Interview mit Regisseur Ives Thuwis

Die Gesprächsreihe „Wie war das nochmal?“ lässt in der Jubiläumsspielzeit des FFT besondere Momente aus den letzten 25 Jahren Revue passieren. Am Samstag, 25. Januar um 17 Uhr geht es um „Adieu“ – eine Inszenierung des belgischen Choreografen Ives Thuwis, die er 2004 im FFT auf die Bühne brachte. Und er war dabei nicht allein: Insgesamt zehn Düsseldorfer Jugendliche standen auf der Bühne. Das war neu! Und ein riesiger Erfolg. Wir haben mit Ives Thuwis gesprochen.

Woher kam der Impuls, Jugendliche als Performer*innen auf die Bühne zu holen?
In Flandern war das schon viel üblicher als in Deutschland. Das „Speeltheater Gent“ hat unter der Leitung von Eva Bal schon seit den 1970er Jahren regelmäßig professionelle Produktionen mit Jugendlichen gemacht. Als ich 1991 das erste Mal dabei war, war das für mich ein Augenöffner: Es entstehen frische Formen, die man sich als professioneller Theatermacher nicht ausdenken kann. Ich mochte das Rohe, das Unpolierte, die Direktheit. Für „Adieu“ in Düsseldorf kam der Impuls vom damaligen künstlerischen Leiter des FFT, Niels Ewerbeck. Ich war mit einer Produktion in Düsseldorf zu Gast. Nach der Aufführung fragte er, ob ich sowas auch in Düsseldorf machen will. So ist erst „The end of an affair“ entstanden und dann „Adieu“.

Mittlerweile ist die Arbeit mit Jugendlichen im professionellen Theaterkontext eine etablierte Praxis. Was hat „Adieu“ für dich zu etwas Besonderem gemacht?
Ich habe erst im Nachhinein mitbekommen, dass unsere Arbeiten ein Augenöffner für manche regionale Theatermacher*innen waren. „Adieu“ war eine normale Produktion für mich. Also – nicht ganz normal: Bis heute ist es die schönste Produktion, die ich je gemacht habe. Ich hatte viele Freiheiten am FFT. Die Stücke waren zwar mit Jugendlichen, aber nicht für Jugendliche. Das künstlerische Produkt kam an erster Stelle, nicht die Gedanken ans Zielpublikum. Diese Freiheit habe ich danach nie mehr gehabt.



Adieu
Foto: © Oliver Paul

Seitdem hast du über 50 Stücke für und mit Jugendlichen auf die Bühne gebracht. Welchen Einfluss hat deiner Erfahrung nach das Theaterspielen auf die jungen Menschen?

Es gibt nicht wenige die nach so einer Erfahrung selbst professionell in den Beruf gegangen sind. Aber abgesehen davon, lernt man in so einem Arbeitsprozess viele wichtige Dinge fürs Leben: Verantwortung für sich und für eine Gruppe. Probleme zu lösen, Vertrauen zu schenken und zu schaffen. Körperliche und geistige Grenzen auszudehnen. Und man verlässt seine gewohnte Umgebung und trifft Menschen, die andere Sichtweisen haben. Das sind besondere Erfahrungen, die einen zu einem besseren Menschen machen. //

Billinger & Schulz, Ives Thuwis u.v.m. Wie war das nochmal? 25 Jahre FFT

Samstag, 25. Januar, 17 Uhr

FFT Düsseldorf Konrad-Adenauer-Platz 1 4210 Düsseldorf

Tickets unter fft-duesseldorf.de

Lutz von Rosenberg Lipinsky

Keine Bewegung!

Ein kabarettistischer Workout

Wie wenig hat sich in Deutschland bewegt in den letzten Jahrzehnten: Ob Energie, Digitalisierung, Klima, Bildung, Mobilität – wir blockieren uns selbst. Sitzen aus. Warten ab. Dabei brauchen wir Bewegung – und nicht nur eine.



5. Januar um 18 Uhr

HG Butzko

„Der will nicht nur spielen“

In einer Zeit, in der die Spaltung der Gesellschaft vorangetrieben wird, wagt HG. Butzko jetzt etwas Neues: Einen Akt auf dem Drahtseil, den Spagat auf schmalen Grat, und die Schublade, in die man ihn stecken will, ist aus dem Rahmen gefallen.



9. Januar um 20 Uhr

Komödchen

1 Mi		17 Fr	Thomas Nicolai
2 Do	Schlachtplatte	18 Sa	Don't look back*
3 Fr	Schlachtplatte	19 So	Don't look back
4 Sa	Schlachtplatte	20 Mo	
5 So	L.v. Rosenberg Lipinsky	21 Di	Don't look back
6 Mo	Don't look back	22 Mi	ONKeL FISCH
7 Di	Don't look back	23 Do	Don't look back
8 Mi	Don't look back	24 Fr	Don't look back
9 Do	HG Butzko	25 Sa	Don't look back*
10 Fr	P. Nederkoorn	26 So	Don't look back
11 Sa	Bulli	27 Mo	Don't look back
12 So	Bulli	28 Di	
13 Mo		29 Mi	Christian Ehring
14 Di		30 Do	
15 Mi	Don't look back	31 Fr	Don't look back
16 Do	Michael Feindler		



16. Januar um 20 Uhr

Michael Feindler Durchbruch

Wer Michael Feindler ist, eröffnet sich am ehesten live auf der Bühne. Und womöglich ist das aktuelle Programm die letzte Gelegenheit für alle, die einmal sagen wollen: „Ich war bei seinem Durchbruch dabei.“

Thomas Nicolai Kamisi – Die 80er Jahre Comedy Show

1000 Stimmen im Kopf, doch die Diagnose lautest schlicht: große Kunst. In seinem neuen, rasant-komischen Programm wechselt Parodist, Sprechkünstler, Comedian und Entertainer Thomas Nicolai die Charaktere so flink wie einst Klaus Kinski seine Laune.



17. Januar um 20 Uhr

im Januar

Vorstellungsbeginn
Mo – Sa 20 Uhr, So & feiertags 18 Uhr
* um 16 + 20 Uhr

Tagesaktuelle Infos und Tickets auf
www.kommoedchen.de,
0211 – 32 94 43



die biograph-bühnen-tipps

SCHLACHTPLATTE – Die Jahresendabrechnung 2024 mit Robert Griess, Alice Köfer, Aydin Isik und Sonja Kling

Der Kölner Kabarettist Robert Griess hat wieder drei tolle, vielseitige und vor allem saukomische Kolleginnen und Kollegen um sich geschart, um aus all den Themen, die sonst nur schlechte Laune machen, Funken der Hochkomik zu schlagen. Alice Köfer, Aydin Isik, Sonja Kling und Robert Griess rechnen noch einmal mit allem ab, was 2024 blöd, dumm und verkehrt lief. Schlachtplatte scheut kein heißes Eisen: Alles und jede/r kriegt sein Fett weg – serviert mit allen Zutaten, die es zu einem zünftigen Schlachtfest braucht: Vom sarkastischen Stand-up-Monolog bis zur satirischen Massenszene, vom sozialkritischen Song bis zum spaßigen Sketch wird nichts ausgelassen, um das Publikum zwei Stunden lang auf höchstem Niveau zum Rasen zu bringen. //

Termine: 2.- 4.1. **Kom(m)ödchen** Kay-und-Lore-Lorentz-Platz

TERESA REICHEL „Obacht, i kann wos!“

Sie ist wortgewandt, sie ist niederbayerisch und sie kann was. Das behauptet die Kabarettistin Teresa Reichl provokant im Titel ihres Debütprogramms „Obacht, i kann wos!“. Und sie hält Wort, wenn sie in Anlehnung an Ereignisse aus ihrem bisherigen Leben Fragen aufwirft mit denen sie andere, aber vor allem sich selbst schmerzhaft auseinandernimmt.

Warum sind eigentlich alle Gedichte, die man im Germanistikstudium so liest, von Männern? Warum denken immer noch Leute, dass auf dem Dorf eh alle verwandt sind? Wie ist das Aufwachsen in einem 400-Seelen-Dorf, wenn ALLE den großen Bruder und die Eltern kennen? Was, wenn die Dorf-Jugend vorwiegend eines aus einem macht: eine hervorragende Lügnerin. Wann hört das Wort „Mädchen“ auf, als Beleidigung zu funktionieren? Und was denken sich berühmte Bands, wenn ihre Fans hässlich sind? Teresa Reichl befragt sich und ihr Publikum, ohne Angst davor zu haben, keine Antworten zu finden. //

Termin: 15.1. **Kulturhaus Süd**, Fritz-Erler-Straße 21

ACHTSAM MORDEN – Kriminalkomödie nach dem Roman von Karsten Dusse

Björn Diemel wird von seiner Frau genötigt, ein Achtsamkeits-Seminar zu besuchen, um seine Ehe ins Reine zu bringen, sich als guter Vater zu beweisen und die etwas aus den Fugen geratene Work-Life-Balance wiederherzustellen. Denn Björn ist ein erfolgreicher Anwalt und hat dementsprechend sehr wenig Zeit für seine Familie. Der Kurs trägt tatsächlich Früchte und Björn kann das Gelernte sogar in seinen Job integrieren, allerdings nicht ganz auf die erwartete Weise. Denn als sein Mandant, ein brutaler und mehr als schuldiger Großkrimineller, beginnt, ihm ernsthafte Probleme zu bereiten, bringt er ihn einfach um - und zwar nach allen Regeln der Achtsamkeit. //

Termin: 21.1. **Ratingen, Stadthalle** Schützenstraße 1

HEINZ STRUNK | Liest aus seinem neuen Roman „Zauberberg 2“ und begleitet sich selbst auf der Querflöte

Eine Hommage an einen Klassiker, ein großer Roman, ganz und gar Heinz Strunk. Jonas Heidbrink, ein Erfolgsmensch. Schon vor dem dreißigsten hat er sein Start-up versilbert; arbeiten muss er sein Leben lang nicht mehr. Aber es geht Heidbrink nicht gut, überhaupt nicht. Und so fährt er eines kalten Januartages los Richtung Osten, in die mecklenburgische Einöde, wo inmitten von Sümpfen ein schlossartiger Bau emporragt: das Sanatorium. Alles ausgesprochen nobel, aber eben doch: Klinik, für Menschen mit dem einen oder anderen Knacks. Schnell ist Heidbrink in das Korsett von Visiten und Anwendungen eingepackt, muss er sich entscheiden, ob er im Speisesaal seiner Misanthropie folgen oder Anschluss finden will. Die Menschen hier, Ärzte, Schwestern, Patienten, sind ihm fremd, doch bald sind sie seine Welt.

Nur scheint die Klinik wirtschaftlich nicht rundzulaufen. Ein Nebengebäude wird geschlossen, das Personal reduziert sich, man munkelt, in der Küche werde nur noch Convenience Food in der Mikrowelle aufgewärmt. Und so reiht sich ein Monat an den anderen – bis es in den Sümpfen zu einem rätselhaften Unglücksfall kommt. //

Termin: 22.1. **zack** Fichtenstr. 40



Reiner Witzel
Foto: Presse

MARCO RIMA „Ich weiß es nicht...“

„ICH WEISS ES NICHT...“, das Erfolgsprogramm des beliebten Komikers Marco Rima, ist eine kabarettistische Exkursion und ein Comedy-Highlight 2025! Schonungslos inkorrekt und mitreißend unterhaltsam, entblättert Marco Rima seine eigene Seele – provokant, aber stets amüsant. Tiefgründig an der Oberfläche oder knapp unter der Gürtellinie. Wie immer lässt er dabei tief in seine Seele blicken und bringt sein Publikum mit Geschichten aus dem Leben zum Schmunzeln, Grinsen, Kichern oder zum Strahlen. Und wer sich vor Rührung auch mal eine Träne heimlich aus dem Gesicht wischen möchte – auch dafür wird er sorgen! Marco Rima ist ein kreatives Kraftwerk, das immer neue Wege auslotet und vor Ideen nur so sprudelt. Ganz gleich, ob Bühne, TV oder Kino, man darf immer gespannt sein, was noch kommt. //

Termin: 24.1. **Savoy-Theater**, Graf-Adolf-Straße 47

JazzBar: CHARLOTTE ILLINGER & TRIO INDOGO

Charlotte Illinger gehört zu den profiliertesten Jazz Sängerinnen der jüngeren Generation und ist bereits jetzt ein kleiner Stern in der Deutschen Jazz Szene. Sie verfügt über ein altes, authentisches Jazzfeeling der 50'er und 60'er Jahre mit Gänsehautgarantie. Sie hat ihr eigenes Quartett, komponiert und textet selber, ist Frontfrau und Bandleaderin. Einen Teil ihrer Ausbildung hat sie im renommierten Bundesjugendjazzorchester absolviert. Später machte sie ihren Master an der Folkwanghochschule in Essen. Preise, wie Jugend jazzt, den Sparda Jazz Award und Haestens Jazz Award sowie die Zusammenarbeit mit der WDR Big Band stehen auf ihrer Vita. //

Termin: 30.1. **Bürgerhaus Reisholz** Kappeler Str. 231

REINER WITZEL QUARTET - GLOBAL CONVERSATIONS

Reiner Witzel (sax), Jesse Milliner (p), Markus Schieferdecker (b), Jan Leipnitz (dr) Nachdem der Düsseldorfer Globetrotter Reiner Witzel in den letzten Jahren viel mit internationalen Größen wie Richie Beirach, Dave Kikoski und Alex Sipiagin zusammengearbeitet hat, Tourneen u.a. in Nepal und Mittelamerika spielte und mit so unterschiedlichen Bands wie „Third World“, der „Jazzkantine“ oder den „Supremes“ unterwegs war, ist er nun mit seinem neuen deutschen Quartett in der Schmiede zu Gast. Mit dabei sind der Pianist Jesse Milliner, der u.a. seit Jahren als festes Mitglied in den Bands von Chaka Khan und Lee Ritenour spielt, Jan Leipnitz, einer der gefragtesten Schlagzeuger der Berliner Szene und Witzels langjähriger Weggefährte und ehemals Mitglied seines Trios „Drei im roten Kreis“ Markus Schieferdecker, u.a. auch als Bassist von Julian und Roman Wasserfuhre bekannt. //

Termin: 31.1. **Jazz-Schmiede** Himmelgeister Straße 107g

playtime by biograph

Januar 2025

Das Programm der Filmkunstkinos und der Black Box - Kino im Filmmuseum



HENRY HÜBCHEN
KATHARINA THALBACH
CORINNA HARFOUCH

KUNDSCHAFTER DES FRIEDENS 2

THOMAS THIEME
WINFRIED GLATZEDER
ALBERTO RUANO



SOUTERRAIN – REVIVAL IM METROPOL

Unvorstellbare Dinge tun sich gerade in den Katakomben des Metropols. Unter Leitung von Hopnik – dem Kino-Bär und mit finanzieller Unterstützung der Film- und Medienstiftung NRW entsteht gerade das alte Souterrain-Kellerkino aus dem Cafe Muggel neu als dritter Saal im Metropol in Bilk. Hier will Hopnik sein neues zuhause aufschlagen und genauso wie seinerzeit in Oberkassel jede Vorstellung persönlich im Kinosaal begleiten. Dazu hat er schon Programmwünsche in unserem Büro eingereicht. Orientiert am alten Programm des Souterrains fordert er mehr Prolongationen, damit gute Filmkunstfilme länger in Düsseldorf zu sehen sind, die Wiederaufnahme der Retrospektiven zu Regisseuren und Trends des aktuellen Filmgeschehen und ein tägliches Kinderkino, was ihm besonders wichtig zu sein scheint, denn dass sei in den Düsseldorfer Filmkunstkinos immer zu kurz gekommen. „Ich träume von einer täglichen Kinderkino-Vorstellung, wo ich mit meinen liebsten Gästen in der ersten Reihe alte wie neue Kinderfilme schauen kann.“ so ein Originalzitat. Wenn der Dachdecker mitzieht sind wir im Neuen Jahr am Start und werden die Wünsche unseres dienstältesten Kinobären in Erwägung ziehen. // //KALLE SOMNITZ



Die leisen und die großen Töne

Der mehrfach ausgezeichnete französische Filmemacher und Schauspieler Emmanuel Courcol (EIN TRIUMPH) erzählt hier von Thibault, einem international anerkannten Dirigenten, der an Leukämie erkrankt ist. Er braucht dringend einen Knochenmarkspender, doch die Genuntersuchungen in der eigenen Familie bringen nur zu Tage, dass er mit ihr gar nicht verwandt ist.

Unter Tränen gesteht ihm die Mutter, dass er adoptiert wurde, und dass er einen jüngeren Bruder hat, Jimmy, der in einer Schulküche arbeitet und Posaune in der Blaskapelle einer Arbeiterstadt spielt. Die beiden Brüder könnten unterschiedlicher nicht sein. Nur in einer Sache sind sie sich einig: ihrer Liebe zu Musik. Thibaut ist beeindruckt vom musikalischen Talent seines Bruders. Er will die Ungerechtigkeit ihres Schicksals begleichen, seinem Bruder die eine Chance geben, die er nie hatte: sein Talent zu entfalten, seinem Herzen zu folgen und mit dem kleinen Orchester einen nationalen Wettbewerb zu gewinnen. Jimmy beginnt, von einem ganz anderen Leben zu träumen...

Ein Kino der Superlative hat Regisseur Emmanuel Courcol mit diesem Film geschaffen: eine Geschichte, die sowohl im Kleinen als auch im Großen, im Privaten wie im Politischen überwältigt, berührt und vor allem unterhält. // //VERLEIH

DIE LEISEN UND DIE GROSSEN TÖNE

Ab 26.12.

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de (En Fanfare) Frankreich 2024 - 103 Min. - Cannes Premiere 2024 - Regie: Emmanuel Courcol. Mit Benjamin Lavernhe, Pierre Lottin, Sarah Suco u.a.



Die Saat des heiligen Feigenbaums

Trotz Berufsverbot als Regisseur hat der iranische Filmemacher Mohammad Rasoulof Anfang des Jahres einen neuen Film fertiggestellt und im Frühjahr in Cannes eingereicht, wofür er zuhause zu acht Jahren Haft mit Folter verurteilt wurde. Und da er natürlich auch keine Ausreisegenehmigung für das Filmfestival bekam, floh er zu Fuß über die Berge und war gleichzeitig an der Cote d'Azur, um den Großen Preis der Jury aus den Händen von Greta Gerwig entgegenzunehmen. In seiner Dankesrede erklärte Rasoulof, dass es dieses Preises gar nicht bedürft hätte. Allein die Tatsache, den Film drehen zu können, vom Festival ausgewählt und so viel internationale Beachtung bekommen zu haben, sei für ihn Auszeichnung genug gewesen. Der Preis helfe aber dabei, den Film weltweit bekannt zu machen. Selbst wenn er im Iran nie im Kino gezeigt werde, ist er sich sicher: Meine Landsleute werden ihn im Internet sehen. So schloss sich endlich ein Kreis, denn iranische Filme hatten schon immer die volle Solidarität der europäischen Festivals. Doch diesmal folgten dem Taten: Rasoulof wurde nicht nur mit Standing Ovations gefeiert, sondern fand in Berlin auch ein neues künstlerisches Zuhause.

Während frühere Generationen iranischer Filmemacher ihre Kritik an den Missständen im eigenen Land in poetischen Metaphern versteckten, bedient sich Rasoulof einer klaren, beinahe dokumentarischen Filmsprache, die die Dinge beim Namen nennt und so das System direkt provoziert. Schon sein Berlinale Gewinner DOCH DAS BÖSE GIBT ES NICHT ist eine zornige und unverblühte Abrechnung mit dem Unrechtsregime im Iran. DIE SAAT DES HEILIGEN FEIGENBAUMS geht von einer uns hinlänglich bekannten Ausgangslage aus: Ein junges Mädchen ist bei einer Kontrolle der Sittenpolizei ums Leben gekommen. Während der Fall heruntergespielt wird, formieren sich Protestbewegungen im ganzen Land, die das Regime mit brutaler Gewalt niederschlägt. Viele werden verhaftet und in den Gerichten hagelt es Todesurteile, die überprüft werden müssen, wofür neue Richter eingestellt werden müssen. Als ein solcher Untersuchungsrichter wird Iman an das Revolutionsgericht in Teheran berufen. Für Iman ein mächtiger Karrieresprung, der ihn und seine Familie aus der Enge der Mietskaserne herausführen wird, denn demnächst wird er sich ein eigenes Haus leisten können. Er ist stolz auf die neue Aufgabe und will sie gewissenhaft angehen. Er wird demnächst diese Todesurteile bearbeiten müssen und hat gelernt, dass jedes einzelne Urteil hier genau geprüft und gegebenenfalls recherchiert werden muss, um Fehlurteile auszuschließen. Doch als er seinen neuen Job antritt, liegen bereits 60 Todesurteile auf seinem Schreibtisch, die er bis zum Abend unterschrieben haben soll. Als er seinen Vorgesetzten darauf hinweist, dass dies nicht zu schaffen sei, stellt dieser ihn vor die Wahl entweder zu tun, was man von ihm verlangt oder zu kündigen. Iman entscheidet sich für ersteres und wird erstaunlich schnell ein zuverlässiger Stellvertreter der auf Gewalt und Paranoia aufgebauten Theokratie des Systems. Damit bringt er das Gleichgewicht seiner Familie ins Wanken. Während der strenggläubige Familienvater mit der psychischen Belastung durch seinen neuen Job zu kämpfen hat, sind seine Töchter Rezvan und Sana von den Ereignissen schockiert und haben sich längst mit den Menschen auf der Straße solidarisiert, während seine Frau Najmeh verzweifelt versucht, alle zusammenzuhalten. Mohammad Rasoulof bildet auf subtile Weise das Staatssystem innerhalb der Familie nach und zeigt so stellvertretend die Risse innerhalb der iranischen Gesellschaft. Ein meisterhaft inszenierter und berührend gespielter Film, der Bilder findet, die im Kopf bleiben. // //KALLE SOMNITZ

DIE SAAT DES HEILIGEN FEIGENBAUMS

Ab 26.12.

Vorpremiere in der farsi Originalfassung mit dt. UT am 23.12. um 19 Uhr im Atelier Wir zeigen Rasoulofs DAS BÖSE GIBT ES NICHT am 15.1. um 20 Uhr im Metropol (The Seed of the Sacred Fig) Iran, Frankreich, Deutschland 2024 - 167 Min. - Spezialpreis der Jury, Cannes 2024 - Regie: Mohammad Rasoulof. Mit Misagh Zareh, Soheila Golestani, Mahsa Rostami u.a.



Heretic

Pünktlich zu Weihnachten ein Wiedersehen mit Hugh Grant – doch in diesem Fall mal so ganz anders, als verrückter Bösewicht in einem Horrorfilm! Pure Provokation? Nein, es geht um mehr: Neben einem gekonnten Spiel mit Genrekonventionen vor allem eine klug humorvolle Auseinandersetzung mit Religion und Glauben. Schwester Paxton und Schwester Barnes sind Anfang zwanzig und missionieren für die Mormonen. Als sie in diesem Zusammenhang an die Tür von Mr. Reed klopfen, sehen sie sich einem charmanten Intellektuellen gegenüber, der sie schnell in eine interessante philosophische Grundsatzdiskussion verwickelt, bevor ihnen klar wird, dass sie in eine Falle geraten sind. Denn Mr. Reed will ihren Glauben wirklich auf die Probe stellen und hat dazu so einiges vorbereitet... Dass das, was folgt, nichts für schwache Nerven ist, versteht sich von selbst. Es ist aber vor allem auch nicht plump, kein purer Selbstzweck. Gekonnt hält vor allem Grant bis zum Schluss die kluge Reflexion über Sinn und Unsinn religiösen Glaubens aufrecht, während der Film mit allerhand, zum Teil urkomischen (!) Überraschungen aufwartet und zu guter Letzt tatsächlich zu einem überzeugend versöhnlichen Fazit findet, das über den Film hinaus weist. Großer Wurf des jungen Autoren- und Regieduos, das sich in der Nische schon seit zehn Jahren einen Namen macht (A QUIET PLACE, THE BOOGEYMAN). // //DANIEL BÄLDLE

HERETIC

Ab 26.12.

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de Kanada 2024 - 110 Min. - Regie: Scott Beck & Bryan Woods. Mit Hugh Grant, Chloe East, Sophie Thatcher u.a.



Voller Energie in die Zukunft.



Nosferatu – Der Untote

NOSFERATU – EINE SYMPHONIE DES GRAUENS (1922) von Friedrich Wilhelm Murnau zählt zu den großen Meilensteinen der Filmgeschichte. Wegweisend auch Werner Herzogs Neufilmung mit dem legendären Klaus Kinski von 1979. Große Fußstapfen also für Robert Eggers, der zuletzt THE NORTHMAN ein Händchen für die Dekonstruktion von Männlichkeitsmythen bewies. Er reanimiert den titelgebenden untoten Jungfrauen-Stalker für das 21. Jahrhundert – und serviert schaurig-schönen Gothic-Horror!

Die Geister, die sie rief ... Ellen, seit ihrer Jugend verfolgt von bösartigen Träumen, ist nicht wohl dabei, als sich ihr frisch Angetrauter Thomas auf die Reise nach Transsylvanien begibt. Dort soll er einen Immobiliendeal mit dem Grafen Orlok finalisieren. Jener stellt sich allerdings als dämonisches Wesen mit einer folgenreichen Obsession heraus...

Der düster-morbide Look und das unnachahmlich bedrohliche Sounddesign machen Robert Eggers NOSFERATU zum Fest für alle Horror-Liebhabenden. Bill Skarsgård's Nosferatu-Interpretation, so viel sei verraten, ist eine regelrechte Antithese zu Schreck und Kinski. Die größte Überraschung ist allerdings Lily-Rose Depp, die als Besessene furchterregendste Verrenkungen vollführt. //

//NATHANAEL BROHAMMER

NOSFERATU – DER UNTOTE

Ab 2.1.

Vorpremiere in OmU als Last Picture Show am 30.12. im Cinema. Außerdem zeigen wir zum Vergleich noch einmal die beiden Verfilmungen von Murnau (12.1.) und Herzog (19.1.) im Metropol.

USA 2024 - 133 Min. - Regie: Robert Eggers. Mit Bill Skarsgård, Lily-Rose Depp, Nicholas Hoult, Aaron Taylor-Johnson, Emma Corrin, Willem Dafoe u.a.

Mit dem Einsatz von heute.

Gemeinsam Energie in die Zukunft stecken und heute einen Beitrag für morgen leisten. Nachhaltigkeit ist für uns nicht nur ein Trend, sondern eine Herzensangelegenheit. Wir setzen uns für eine Welt ein, die für kommende Generationen lebenswert ist.

Lassen Sie uns zusammen nachhaltig sein.

Mehr Informationen auf sskduesseldorf.de/nachhaltigkeit



Stadtsparkasse Düsseldorf

Kulturhaus Süd

Januar

Mi., 15.1.2025, 20 Uhr, 19 Euro
Teresa Reichel *Obacht, i kann was*

Di., 14.1.2025, 15 Uhr, 4 Euro, ab 9 Jahren
Cassopeia Theater Köln *Die chinesische Nachtigall*

Mi., 29.1.2025, 20 Uhr, 25 Euro
Wilfried Schmickler *Herr Schmickler bitte*

Vorschau

Fr., 7.2.2025, 20 Uhr, 23 Euro:
Ass-Dur *Celebration 2024*

Di., 11.2.2025, 15 Uhr, 4 Euro, ab 4 Jahren:
Nicole Gospodarek *Die Zeitdiebe*

Sa., 15.2.2025, 20 Uhr, 19 Euro:
Martin Zingsheim *Irgendwas mach ich falsch*

Landeshauptstadt Düsseldorf
Kulturhaus Süd

Kulturhaus Süd
Fritz-Erler-Straße 21, 40595 Düsseldorf
Telefon 0211 89-97564



Queer

Das Verlangen, sich im anderen aufzulösen, miteinander zu verschmelzen, eins zu werden ... Nach CALL ME BY YOUR NAME und BONES AND ALL dürfte es allerspätestens mit seinem neuesten Film keine reine Behauptung mehr sein, dass das der glühende Kern ist, um den sich Luca Guadagnino filmisches Schaffen kreist. Mit der Adaption von William S. Burroughs gleichnamigen Roman hat sich der italienische Ausnahmeregisser nun einen eigenen Lebensraum erfüllt: QUEER ist (s)ein kühnes, berauschendes Meisterwerk!

Erneut erweist sich Luca Guadagnino als hochkonzentrierter Maler, der mit nervös flirrendem Pinselstrich die Leinwand zum Erbeben bringt: Jedes einzelne Bild gerät ihm zum betörenden Gemälde, das für die Ewigkeit eingerahmt gehört. Mit pastellfarbenen Gelb- und Ockertönen wird das 50er Jahre Mexiko-City wiederbelebt. In dieser modellartig inszenierten Kulisse vagabundiert der abgehalfterte William Lee (Daniel Craig) durch die nächtlichen Bars der amerikanischen Expat-Community, stets dem Alkohol (oder auch härteren Drogen) frönend. Und zuweilen Trost findend: bei jüngeren Männern in abgeranzten Hotelzimmern. Während einem seiner Streifzüge bleibt sein Blick am jungen Ex-Marine Eugene Allerton (Drew Starkey) kleben – und für einen bedeutungsträchtigen, von Nirvanas „Come as you are“ unterlegten Moment scheint die Zeit geradezu stillzustehen. Es ist der Beginn eines darstellerischen Parcours von Daniel Craig, in dem er mit feiner Ironie den bemitleidenswerten Überschwang eines in die Jahre gekommenen schwulen Kavaliere zur Perfektion treibt. Lee heftet sich an die Fersen Eugenes und macht ihm den Hof. Jener quittiert die ungeschickten Avancen des Älteren erst mit spürbarem Befremden, lässt sich dann aber doch mit einer gewissen Neugierde auf die Umwerbung ein. Es sind Szenen von tragischer Komik, in denen Lee mit Possenreißerei Eugenes Aufmerksamkeit zu gewinnen sucht und im gleichen Atemzug gequält seine eigene Queerness bedauert, sich als lebende Bürde beschreibt – doch er habe sich dazu entschlossen, das ihm auferlegte Schicksal „mit Fassung zu tragen“. Ein ambiguer Zustand des halbverschleierte Selbsthasses – zuweilen durchbrochen von Lust und schließlich verdoppelt durch die Drogensucht.

Hierdurch erhält der Film unterschwellig auch eine politische Dimension und visualisiert den Drang nach innerer Betäubung aufgrund der eigenen einsamen „Andersartigkeit“ in einer ablehnenden, feindlich gesinnten Welt. Lees angelegte Scham für das eigene Begehren drückt sich in Fantasien aus, die ihn heimsuchen – wenn er in Gedanken zärtlich über Eugenes Wangen oder nackten Rücken streicht. Traumwandlerisch bricht sich hier die ganze beklemmende Tragik unterdrückt, hoffnungszerstreuter Sehnsucht bahn. Ebenso wie in den schweißtriendenden Sexszenen, in denen Lee beinahe fiebrig sein jüngeres Gegenüber verzehrt. Hals über Kopf verliebt überredet er den allmählich von ihm gelangweilten Eugene schließlich dazu, ihn auf eine Reise in den ecuadorianischen Dschungel zu begleiten, um dort von der halluzinogenen Pflanze Yagé zu kosten. Schon vorher durchweht von surrealistischen Momenten, entwickelt sich der Film spätestens im letzten Drittel zu einem konsequenten Drogentrip, der in einer Traumsequenz kulminiert, die selbst David Lynch vor Neid erblassen lassen könnte. QUEER ist eine cineastische Glanzleistung von poetischer, nahezu verstörender Schönheit, in der sich Daniel Craig mit einer vielschichtigen und uneitlen Performance endgültig von seinem Bond-Image emanzipiert. // //NATHANAEL BROHAMMER

QUEER

Ab 2.1.
Vorpremiere in OmU als Last Picture Show am 30.12. im Bambi.
Außerdem zeigen wir zum Vergleich noch einmal David Cronenberg
Burroughs-Verfilmung NAKED LUNCH am 21.1. im Bambi.

Italien, USA 2024 - 135 Min. - Regie: Luca Guadagnino. Mit Daniel Craig, Drew Starkey, Jason Schwartzman, Lesley Manville, Michael Borremans u.a.



Better Man – Die Robbie Williams Story

Vom unsicheren Jungen aus Stoke-on-Trent zum gefeierten Pop-Star: Die Geschichte von Robbie Williams ist weltbekannt, wurde bislang aber noch nie verfilmt und schon gar nicht so überbordend-originell wie in diesem kinogerechten Biopic. Wie schon in seinem gefeierten Debüt GREATEST SHOWMAN (2018) verwebt der Ausnahme-Regisseur Michael Gracey hier gekonnt Musical-Elemente, Choreografien, visuelle Effekte und eine emotionale Geschichte zu einem mitreißenden Spektakel.

Mit nur 15 Jahren wird der junge Robbie Williams ein Teil von Take That und katalpultiert sich aus einfachsten Verhältnissen direkt in den Pop-Olymp. Doch seine einzigartige Weltkarriere wird zu einer emotionalen Achterbahnfahrt zwischen Erfolg, Selbstzweifeln, persönlichen Krisen und dem Kampf gegen die Drogensucht. Auf seinem kommerziellen Höhepunkt und kurz vor dem endgültigen Absturz steht Robbie vor einer Entscheidung...

In BETTER MAN erzählt Robbie Williams selbst die Geschichte seines Lebens im Rampenlicht. Allerdings erfrischend anders, außergewöhnlich intim und, wie es sich für einen der erfolgreichsten Künstler auf diesem Planeten gehört, mit einem besonderen Twist: Regisseur Michael Gracey inszeniert Robbies Story so, wie der sie selbst sieht – durch die Augen eines Affen. // //VERLEIH

BETTER MAN – DIE ROBBIE WILLIAMS STORY Ab 2.1.
Außerdem zeigen wir noch einmal Michael Gracey Kinodebüt
GREATEST SHOWMAN vom 18.-22.1. im Cinema.

Großbritannien 2024 - 134 Min. - Regie: Oliver Cole, Simon Gleeson,
Michael Gracey. Mit Robbie Williams, Damon Herriman, Alison Steadman u.a.



Das Mädchen mit der Nadel

Magnus von Horns dritter Film war im letzten Jahr auf den Filmfestspielen in Cannes zu sehen und er gewann den Schwedischen Filmpreis als Bester Regisseur des Landes. Basierend auf wahren Ereignissen erzählt er von der dänischen Engelmacherin Dagmar Overbye, die armen Frauen half, ihre ungewollten Babys loszuwerden und 1921 zum Tode verurteilt wurde. Trine Dyrholm spielt die Hauptrolle.

In düsteren Schwarzweiß-Bildern lernen wir Karoline kennen, die als Näherin in einer Fabrik arbeitet und deren Mann im Krieg verschollen ist. Sie beantragt Witwenrente, doch ohne Sterbeurkunde kann ihr Chef das nicht genehmigen. Er hat aber Mitleid, findet Gefallen an der jungen Frau und beginnt ein Techtelmechtel mit ihr. In diesem Moment taucht ihr Mann auf, schwer entstellt von einer Kriegsverletzung. Karoline weist ihn ab, weil sie meint, mit dem Fabrikbesitzer etwas Besseres gefunden zu haben. Außerdem ist sie schwanger von ihm, doch er wird wegen der Standesunterschiede nicht zu seiner Vaterschaft stehen. So ist Karoline gezwungen, ihr Baby wegzugeben und landet schließlich bei Dagmar (Trine Dyrholm), einer Engelmacherin, die vielen Frauen weiterhin hilft, die ihre Kinder loswerden wollen, weil sie sie nicht versorgen können... // //KALLE SOMNITZ

DAS MÄDCHEN MIT DER NADEL Ab 9.1.

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de
(Pigen met Nalen) Schweden 2024 - 115 Min. - Cannes 2024, Schwedischer
Filmpreis 2024 - Regie: Magnus von Horn. Mit Trine Dyrholm, Vic Carmen Sonne,
Besir Zeciri u.a.

Bürgerhaus Reisholz

Januar

So., 12. Januar, 11 bis 13 Uhr, Einlass: 10.30 Uhr, Eintritt frei
Jazz-Frühstück: Schautermann-Tillies-Jazzband

Do., 23. Januar, 20 Uhr, Eintritt: 10/8 Euro
Café KULT: Klaus Grabenhorst und Werner Kappes: Liederabend mit amerikanischen Songs in Englisch und Deutsch

Sa., 25. Januar, 14 bis 16 Uhr
Trödel- & Kindersachenmarkt:
Die Schnäppchenjagd im Düsseldorfer Süden

Mi., 29. Januar, 15 Uhr, ab 4 Jahren, Eintritt: 3,50/3 Euro
Kindertheater in der Märchenwoche:
Frau Holle – Dornerei Theater mit Puppen

Do., 30. Januar, 20 Uhr, Eintritt: 8 Euro
JazzBar: Charlotte Illinger & Trio Indigo

Landeshauptstadt Düsseldorf
Amt für Soziales und Jugend

Bürgerhaus Reisholz
Kappeler Straße 231, 40599 Düsseldorf
Telefon 0211 746695

Vorschau

Spotlight
6. Februar, 20 Uhr



Januar 2025 Graf-Adolf-Str. 47, 40210 Düsseldorf

Donnerstag, 16. Jan.	20.00 Uhr	THOMAS SCHMIDT Bitter Sweet Sympathy
Freitag, 17. Jan.	20.00 Uhr	NIGHTWASH LIVE HAPPY BIRTHDAY, NIGHTWASH TOUR
Donnerstag, 23. Jan.	20.00 Uhr	in der Tonhalle FLORIAN SCHROEDER Schluss jetzt! Der satirische Jahresrückblick
Donnerstag, 23. Jan.	20.00 Uhr	IRINA TITOVA - QUEEN OF SAND "Es war einmal in Hollywood..."
Freitag, 24. Jan.	20.00 Uhr	MARCO RIMA "Ich weiß es nicht..."
Samstag, 25. Jan.	20.00 Uhr	in der Tonhalle HAGEN RETHER Liebe
Donnerstag, 30. Jan.	20.00 Uhr	STARBUGS COMEDY SHOWTIME!
Freitag, 31. Jan.	20.00 Uhr	JEAN-PHILIPPE KINDLER Klassentreffen

Vorverkauf: Visit Düsseldorf / Tourist-Information,
Rheinstraße 3 Telefon: 0211 17 202 840
und an allen bekannten VVK-Stellen.

Karten im Internet: www.savoytheater.de

IRAK: Unsere jordanische
Kinderärztin Tanya Haj-Hassan
untersucht ein Neugeborenes
in Mossul. © Peter Bräunig



SPENDEN SIE GEBORGENHEIT FÜR SCHUTZLOSE MENSCHEN

Mit Ihrer Spende rettet **ÄRZTE OHNE GRENZEN** Leben:
Mit **50 Euro** ermöglichen Sie z. B. das sterile Material
für fünf Geburten. Ohne dieses erleiden Frauen häufig
lebensbedrohliche Infektionen.

Private Spender*innen ermöglichen unsere unabhängige Hilfe –
jede Spende macht uns stark!

Spendenkonto:
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE 72 3702 0500 0009 7097 00
BIC: BFSWDE33XXX

www.aerzte-ohne-grenzen.de/spenden



Träger des Friedensnobelpreises



September 5

Im Jahre 2000 gewann Kevin Macdonald einen Oscar für seinen Dokumentarfilm **EIN TAG IM SEPTEMBER**, in dem es um den Terroranschlag auf das israelische Sportteam bei den Olympischen Spielen 1972 in München ging. Tim Fehlbaum hat den Stoff nun mit **SEPTEMBER 5** als Spielfilm inszeniert, und wer meint, dass das Thema niemandem mehr ins Kino lockt, könnte völlig falsch liegen. Auf dem Filmfest Venedig jedenfalls gab es viel Unverständnis darüber, warum diese Perle in einer Nebenreihe versteckt wurde und nicht im Wettbewerb lief.

Fürwahr hätte dieser Film den eh ziemlich schwachen Wettbewerb bereichert. Denn Fehlbaum liefert hier keine Geschichtsstunde, sondern wählt eine ausgesprochen interessante Perspektive, um von den damaligen Geschehnissen zu berichten. Beinahe dokumentarisch folgt er einem Fernseh-Team des amerikanischen Senders ABC, das über die Sportereignisse berichten soll. Dies geschieht zum allerersten Mal live, dank modernster Satellitentechnik, die in München erstmals zur Verfügung steht. Doch anstatt neue Weltrekorde zu vermelden, wird die Redaktion zu Zeugen des Terroranschlags auf das israelische Team und muss nun live über die Geschehnisse berichten. Sie nehmen die Herausforderung an, berichten rund um die Uhr und wachsen geradezu über sich hinaus.

Unterdessen zweifelt man im Mutterkonzern in Amerika daran, ob eine Sportredaktion überhaupt in der Lage ist, von solch brisanten Vorgängen zu berichten, was eigentlich Sache eines News-Teams wäre. Doch das Team vor Ort schleust einen Mitarbeiter im Jogginganzug, der sich mit gefälschter Akkreditierung als Sportler ausgibt, ins längst von der Polizei abgesperrte Olympische Dorf. Hier macht er Filmaufnahmen und ist so nah dran am Geschehen, wie kein anderes Fernsenteam. Die Filmaufnahmen müssen dann wieder ins Pressezentrum geschmuggelt werden, um in einer eigenen Dunkelkammer entwickelt zu werden. So häuft das Redaktionsteam in kürzester Zeit derart brisantes Material an, wie es sich jeder Sender nur erträumen kann.

Bald stellen sich aber auch ethische Fragen: Was darf man zeigen, was besser nicht, worauf muss man Rücksicht nehmen, welche diplomatischen Verwicklungen stehen zu befürchten? Irgendwann wird dem Team bewusst, dass auch die Terroristen ihre Sendung schauen und dementsprechend ihr Verhalten ändern. Plötzlich sind sie selbst eine nicht unwesentliche Größe des Geschehens, was sie einerseits erschreckt, andererseits aber auch die Polizei auf den Plan ruft und die Pressefreiheit in Frage stellt. Das Team jedenfalls bleibt on air und erreicht am Ende über 900 Millionen Zuschauer. Mehr als die Mondlandung!

Tim Fehlbaum bleibt nah am Redaktionsteam, das mit John Magaro, Peter Sarsgaard und Leonie Benesch (**DAS LEHRERZIMMER**) in den Hauptrollen eine eingeschlossene Einheit bildet. Dabei zeigt er ihre vorbehaltlose Einsatzbereitschaft, ihre professionelle Arbeitsweise und greift dabei nicht nur historische Fakten auf, sondern stellt auch ethische Fragen. So gelingt es ihm, dank der eskalierenden Ereignisse, das Tempo stetig zu steigern und aus seinem Journalisten-Film am Ende einen atemberaubenden Medien-Thriller zu machen, der Fragen stellt, die bis heute nichts an ihrer Brisanz verloren haben. Tim Fehlbaums Film ist soeben für die Emmys nominiert worden. // //KALLE SOMNITZ

SEPTEMBER 5

Ab 9.1.

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de. Deutschland 2024 - 91 Min. - Orizzonti Extra, Venedig 2024 - Regie: Tim Fehlbaum. Mit Leonie Benesch, John Magaro, Peter Sarsgaard u.a.



Filmstunde_23

Im Jahr 1968 verwandelt sich das Klassenzimmer eines Münchner Mädchen-Gymnasiums unter der Leitung des Jung-Regisseurs Edgar Reitz in ein Filmstudio. Die „Filmstunde“ beginnt: der in der Filmgeschichte erste dokumentierte Versuch, Filmästhetik als eigenständiges Fach zu unterrichten.

2023: Edgar Reitz, der weltberühmte Regisseur der Heimat-Trilogie, wird von einer älteren Dame angesprochen. Sie gibt sich als eine seiner damaligen Schülerinnen zu erkennen. Sie verabreden ein Klassentreffen. In **FILMSTUNDE_23** trifft Nostalgie auf Wertschätzung.

„Solange Film nicht an der Schule gelehrt wird, nehmen wir die wichtigste Revolution der menschlichen Bildung nicht zur Kenntnis.“ – BÉLA BALÁZS
Montiert aus einem Dokumentarfilm über das damalige Projekt, den Super-8-Filmen der Schülerinnen und dem gefilmten Wiedersehen im Jahr 2023 entsteht eine Art Langzeitbelichtung der letzten 55 Jahre Filmgeschichte. Zeigte sich der Keim ihrer Persönlichkeit bereits in dem kleinen Übungsfilm? Und was sagen die Damen heute zur Filmkultur der Gegenwart? **FILMSTUNDE_23** ist eine Liebeserklärung an das Filmemachen und ein Appell, Filmbildung endlich in die Schulen zu bringen. Ein Film über Lebenszeit und die immer noch unerlösten Möglichkeiten der Filmkunst. // //VERLEIH

FILMSTUNDE_23

Ab 9.1.

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de. Deutschland 2024 - 82 Min. - Berlinale 2024 - Dokumentarfilm von Edgar Reitz & Jörg Adolph.



We live in Time

Tobias sitzt im Hotel und will seine Scheidungsunterlagen so schnell wie möglich unterschreiben, doch alle verfügbaren Schreibutensilien streiken. Also läuft er im Bademantel in den Supermarkt gegenüber, um einen Kugelschreiber zu kaufen, einen? Nein, warum nicht gleich eine ganze Dose. Doch es ist noch nichts unterschrieben, da braust bereits eine neue Frau, Almut, in sein Leben.

Die junge Chefköchin hat den euphorischen jungen Mann, auf dessen Rückweg ins Hotel, plötzlich auf der Motorhaube. Sie bringt Tobias in ein Krankenhaus, wo die beiden genug Zeit haben, sich näher kennenzulernen. Für Tobias ist dies eine Art Stunde Null, seine alte Beziehung ist nun endgültig zu Ende und eine neue zeichnet sich ab. Vielleicht nicht der beste Start, doch die beiden beschließen letztendlich zu heiraten. So ungewöhnlich wie diese Begegnung, so verrückt ist auch die Geburt ihres ersten Kindes, das wegen eines Staus auf einer Tankstellen-Toilette zur Welt kommt. Im Grunde genommen erzählt Regisseur John Crowley (**DER DISTELFINK**) hier vom Leben selbst, von der großen Liebe, vom Zusammenleben und vom ersten Kind und greift mit Florence Pugh und Andrew Garfield auf ein Schauspiel-Duo von höchster Beliebtheit zurück. Doch seine Liebes- und Lebensgeschichte kippt auch ins Tragische... // //KALLE SOMNITZ

WE LIVE IN TIME

Ab 9.1.

Vorpremiere in der englischen OV mit dt. UT am 07.01. um 19 Uhr im Cinema Großbritannien 2024 - 107 Min. - Festa del Cinema, Rom 2024 - Regie: John Crowley. Mit Florence Pugh, Andrew Garfield, Lee Braithwaite, Aoife Hinds, Adam James u.a.



A Real Pain

Dass viele Verwandte von Holocaust-Opfern sich auf eine Reise zu den Vernichtungslagern der Nazis machen, um eine Idee von dem zu bekommen, was ihre Vorfahren erleben haben, ist kein neues Film-Oeuvre. Zuletzt war es Julia von Heinz, die in **TREASURE** Vater und Tochter auf solch eine Reise schickte und nun sind die die ungleichen Cousins David (Jesse Eisenberg) und Benji (Kieran Culkin), die gemeinsam nach Polen reisen, um mehr über das Leben ihrer kürzlich verstorbenen Großeltern zu erfahren.

Jesse Eisenberg hat das Drehbuch geschrieben, führt Regie und spielt einen der Cousins selbst. Neu an seinem Film ist, dass keine Zeitzeugen mehr vorkommen, es ist die dritte Generation nach dem Holocaust, die sich aufmacht, etwas über ihre Großeltern zu erfahren. So auch die beiden unterschiedlichen Cousins. David ist eher der introvertierte Typ erfolgreich in Beruf und Familie, während Benji das schwarze Schaf der Familie ist. Er ist kontaktfreudig, ungeheuer witzig aber auch emotional instabil und nicht in der Lage sein Leben auf die Reihe zu kriegen. So wird diese gemeinsame Reise in die Vergangenheit zu einer Auseinandersetzung mit der Gegenwart...

Jesse Eisenberg ist eine sehr stimmige Reise gelungen, die auch die Beziehung der beiden Männer und ihr gegenseitiges Verhältnis immer wieder thematisiert und sie am Ende auch ihre Familiengeschichte hinterfragen lässt. // //KALLE SOMNITZ

A REAL PAIN

Ab 16.1.

USA, Polen 2024 - 90 Min. - Filmfest Rom 2024 - Regie: Jesse Eisenberg. Mit Jesse Eisenberg, Kieran Culkin, Will Sharpe, Jennifer Grey u.a.



Armand

Regisseur Halldan Ullmann, ein Enkel von Ingmar Bergman, gewann im letzten Jahr für **ARMAND** die Goldene Kamera für den besten Erstlingsfilm in Cannes. Sein Film erinnert ein wenig an Polanskis **GOTT DES GEMETZELS**, spielt allerdings nicht in einem New Yorker Luxus-Appartement, sondern in den Schulräumen einer norwegischen Grundschule.

Hierhin wird Elizabeth (Renate Reinsve) gerufen, um von der Klassenlehrerin ihres sechsjährigen Sohnes mit dem Vorwurf konfrontiert zu werden, dass dieser einen Mitschüler auf der Schultoiilette sexuell missbraucht haben soll. Ein ungeheuerlicher Vorwurf, der angesichts des Alters der Jungen gewissermaßen unglaublich erscheint. Doch die Schulleitung sieht hier ein größeres Problem und überlegt sogar, die Polizei hinzuzuziehen. Zuvor aber will man mit den Eltern reden... Wie bei Polanski kommen die beiden Jungs in dem Film gar nicht vor, und irgendwie geht es auch gar nicht um sie. Vielmehr projizieren die Eltern eigene Probleme auf ihre Kinder und tragen sie auf deren Rücken aus. Bei Polanski war das ein kurzes, schnörkelloses Kammerspiel, das die Sache schnell auf den Punkt brachte. Ullmann Tøndel bemüht dagegen ein Drehbuch Bergmanschen Ausmaßes, um die einzelnen Charaktere psychologisch immer wieder zu durchleuchten und zu zeigen, wie wir alle Opfer unserer eigenen Klischees und Vorurteile werden. // //KALLE SOMNITZ

ARMAND

Ab 16.1.

Norwegen, Niederlande, Schweden, Deutschland 2024 - 117 Min. - Goldene Kamera, Cannes 2024 - Regie: Halldan Ullmann Tøndel. Mit Renate Reinsve, Ellen Dorrit Petersen, Øystein Rager u.a.

Ratingen-Kultur

Januar (Auswahl)



Di. 07.01.2025 20 Uhr
Der Richter und sein Henker Theater
Stadhalle, Schützenstraße 1
Im Schauspiel „Der Richter und sein Henker“ jagt Kommissar Bärlach seinen Erzfeind Gastmann

und deckt dabei auf, wie trügerisch Gerechtigkeit sein kann. Bärlach schreckt nicht davor zurück, das Böse mit fragwürdigen Mitteln zu bekämpfen.



Do. 09.01.2025 20 Uhr
Kom(m)ödchen
Düsseldorf Kabarett
Stadhalle, Schützenstraße 1
„Don't look back“

Das Kom(m)ödchen-Ensemble präsentiert einen rasanten Jahresrück- und -ausblick voller scharfer Polit satire und witziger Voraussagen. Mit satirischem Biss und hoher Pointendichte macht das Programm fit für die Zukunft – exklusiv für vier Monate!



Di. 21.01.2025 20 Uhr
Achtsam morden
Theater - Kriminalkomödie
Stadhalle, Schützenstraße 1

Anwalt Björn Diemel wird dank eines Achtsamkeitskurses zum perfekten Mörder, der Probleme nach den Regeln der Achtsamkeit löst. Die Inszenierung basiert auf Karsten Dusses Bestseller, der mit seinem scharfsinnigen Humor und spektakulären Plot wochenlang die Charts dominierte.



Do. 23.01.2025 20 Uhr
René Steinberg
Radikale Spaßmaßnahmen
Stadhalle, Schützenstraße 1

René Steinberg ruft zu einem Systemwechsel der besonderen Art auf: mehr Lachen, weniger Ernsthaftigkeit! Mit Humor, Optimismus und interaktiven Überraschungen verspricht er einen Abend, der den Alltag bunter und das Leben leichter macht.



Fr. 24.01.2025 20 Uhr
Duo Walter
Kammerkonzert

Ferdinand-Trimborn-Saal, Poststraße 23
Das Duo Walter, bestehend aus Samuel Walter (Trompete) und Siard Walter (Harfe), vereint musikalische Virtuosität und Klangvielfalt zu einem einzigartigen Erlebnis. Mit internationalen Erfahrungen und individuellen Erfolgen begeistern die beiden Brüder mit außergewöhnlichen Interpretationen und einer seltenen Instrumentenkombination.

Das gesamte Monatsprogramm unter www.ratingen.de
Info/Vorverkauf: Amt für Kultur u. Tourismus, Rathaus, Minoritenstraße 2-6. Tel.: 02102 / 550-4104/05 sowie alle bekannten Vorverkaufsstellen, Karten im Internet: www.westticket.de



Juror #2

Mit JUROR #2 legt Clint Eastwood ein beeindruckendes Spätwerk vor, das an die Intensität seiner größten Filme erinnert. Sollte dies tatsächlich sein letzter Film sein, verabschiedet sich der 94-jährige Altmeister mit einem subtilen, fesselnden Drama über Schuld und moralische Verantwortung.

Justin Kemp (Nicholas Hoult), ein Geschworener in einem Mordprozess, entdeckt, dass er selbst eine Verbindung zur Tat haben könnte. Zerrissen zwischen Wahrheit und Selbstschutz gerät er in eine moralische Spirale, die Eastwood mit unerbittlicher Präzision inszeniert. Ohne laute Effekte baut der Film eine packende Spannung auf, die vor allem durch Justins inneren Kampf und die Dynamik im Gerichtssaal lebt.

Eastwood beweist einmal mehr seine Meisterschaft in der leisen, aber kraftvollen Erzählweise. Hoult brilliert als zerrissener Protagonist, während Toni Collette als scharfsinnige Anwältin ein unnachgiebiges Gegengewicht bietet. Die minimalistische Inszenierung verstärkt die Wirkung und lässt Raum für die großen Fragen, die der Film aufwirft: Was wiegt schwerer – Gerechtigkeit oder der eigene Schutz? JUROR #2 ist ein tiefgründiger, nervenaufreibender Thriller und könnte als würdiger Abschluss einer legendären Karriere in die Filmgeschichte eingehen. Ein leises, aber unvergessliches Meisterwerk. // //MARTIN SONNENBERGER

JUROR #2

Ab 16.1.

Vorpremiere in der englischen OV mit dt. UT am 6.1. um 19 Uhr im Atelier.
USA 2024 - 113 Min. - Regie: Clint Eastwood. Mit Nicholas Hoult, Toni Collette, Zoey Deutch u.a.



La Cocina

Pedro und Julia arbeiten im The Grill in New York, einer Touristenfalle, die unzählige Kunden am Tag abpeist und hauptsächlich undokumentierte Arbeiter:innen beschäftigt. Ihr Verhältnis ist dabei alles andere als romantisch, genauso wenig wie ihr Arbeitsplatz märchenhaft ist. In der Küche herrscht ein Klima aus Rivalität und purem Chaos. Alle sind überlastet und haben auch privat viele Probleme. Zu allem Überfluss ist Julia schwanger und beide sind sehr uneins über den weiteren Verlauf ihrer Zukunft.

Alonso Ruizpalacios skurriler, schwarz-weißer Film LA COCINA verbindet Thriller-Elemente, einen schnellen Erzählrhythmus und eindringliches Sounddesign und hält über seine 139 Minuten hinweg eine durchweg intensive Spannung aufrecht, obwohl das Geschehen nie das Restaurant verlässt. Außerdem ist Raúl Briones Carmona grandios in seiner Rolle als egozentrischer Koch voller Träume, der sich gegen Julias (Rooney Mara) Schwangerschaftsabbruch stellt. So aufgewühlt wie er ist, ist der Tag zum Scheitern verurteilt und die Situation im Restaurant eskaliert. Gleichzeitig fehlen 800 Dollar in der Kasse des Restaurants und der Buchhalter soll herausfinden, wer dafür verantwortlich ist – was durch Julias Geldnot für den geplanten Abbruch noch zugespitzt wird. LA COCINA zeigt auf erschütternde Weise, wie eng Tragik und Komik im Alltag miteinander verwoben sind. // //SARAH FALKE

LA COCINA

Ab 16.1.

Mexiko & USA 2024 - 139 Min. - Berlinale 2024 - Regie: Alonso Ruizpalacios.
Mit Raúl Briones Carmona, Rooney Mara, Anna Diaz, Motell Foster.



Young Hearts

YOUNG HEARTS ist ein feinfühliges, klug inszeniertes Porträt über die Höhen und Tiefen der ersten Liebe und den Mut zur Selbstakzeptanz. Anthony Schatteman erzählt mit viel Empathie die Geschichte von Elias, einem 14-jährigen Jungen, dessen Leben sich verändert, als Alexander, ein selbstbewusster und offener Junge aus Brüssel, in seine Nachbarschaft zieht...

Schatteman setzt auf die Stärke leiser Momente: ein verstoßener Blick, ein Klavierspiel, eine Fahrradtour durch sommerliche Landschaften. Die Darsteller Lou Goossens und Marius De Saeger bringen mit ihren nuancierten Performances die innere Zerrissenheit und Sehnsucht ihrer Figuren eindrucksvoll auf die Leinwand. Gleichzeitig unterstreichen die nostalgischen Klänge von Schlager und sanften Pianostücken die bittersüße Atmosphäre des Films.

Trotz einiger Parallelen zu anderen Filmen wie CLOSE findet YOUNG HEARTS seine eigene Stimme. Der Fokus liegt auf der Kraft, die in der Akzeptanz der eigenen Gefühle liegt, und darauf, wie schwer, aber befreiend dieser Prozess sein kann. Besonders eindrücklich ist die Szene, in der Elias und Alexander Brüssel erkunden – eine stille Feier der Selbstfindung und Verbundenheit. Schatteman zeigt, dass es die kleinen, oft unscheinbaren Momente sind, die eine große emotionale Wirkung entfalten können. // //BERK GÜRAKAR

YOUNG HEARTS

Ab 16.1.

Belgien, Niederlande 2024 - 100 Min. - Berlinale 2024 -
Regie: Anthony Schatteman. Mit Lou Goossens, Marius De Saeger,
Geert Van Rampelberg u.a.



Traumnovelle

Berlin ist eine Stadt der Träume und Alpträume gleichermaßen. Hinter den Fassaden der teils ruinösen, teils futuristischen Bauten verbergen sich menschliche Höhen und Abgründe. Die Straßen und Trassen der Stadt sind die Nervenstränge eines postindustriellen Molochs, sind die Blutbahnen einer urbanen Welt – vordergründig von betörender Schönheit, doch mit der Rückseite eines Leprösen. TRAUMNOVELLE ist eine moderne Adaption von Arthur Schnitzlers Roman.

Regisseur Florian Frerichs entführt uns in eine Welt der geheimen Begierden und gesellschaftlichen Maskeraden. Dieses filmische Juwel erkundet die verborgenen erotischen Fantasien eines scheinbar gewöhnlichen Ehepaars. In der Rolle von Jacob und Amelia enthüllen diese beiden eine Nacht, die ihre Fassaden zum Bröckeln bringt und ihre tiefsten Sehnsüchte offenlegt. Frerichs' Neuinterpretation von Arthur Schnitzlers zeitloser Novelle, die bereits durch Kubricks meisterhafte Linse eine legendäre Darstellung fand, verlegt die Handlung in das pulsierende Herz des modernen Berlins. Jede Szene ist durchtränkt mit einer Mischung aus Glamour und Düsternis, die den Zuschauer gleichermaßen verführt und herausfordert. Unterstützt von einem Ensemble brillanter Schauspieler zeigt dieser Film eine atemberaubende visuelle und emotionale Tiefe. //

TRAUMNOVELLE

Ab 16.1.

Am 23.1. in Anwesenheit des Regisseurs und weiterer Gäste. Wir zeigen zum Vergleich Stanley Kubricks Bearbeitung EYES WIDE SHUT am 29.1. im Metropol.
Deutschland 2024 - 109 Min. - Regie: Florian Frerichs. Mit Nikolai Kinski, Laurie Price, Detlev Buck, Nora Islei u.a.



Tracing Light – Die Magie des Lichts

In TRACING LIGHT – DIE MAGIE DES LICHTS widmet sich Thomas Riedelsheimer dem Phänomen Licht und bringt dafür zwei Disziplinen zusammen, die sich auf unterschiedliche Weise damit auseinandersetzen und in den Dialog treten – die Kunst und die Physik.

Licht ist die Grundlage des Lebens, sichtbar nur durch das Zusammentreffen mit Materie, die Sprache des Universums. „Jeder glaubt zu wissen, was Licht ist“, sagt der Quantenphysiker Daniele Faccio. „Aber dann gräbt man ein bisschen tiefer und merkt, dass man keine Ahnung hat.“ TRACING LIGHT erkundet in faszinierenden Bildern und Begegnungen das wohl bedeutendste aller Naturphänomene. Der vielfach ausgezeichnete Filmemacher Thomas Riedelsheimer (RIVERS AND TIDES, TOUCH THE SOUND) bringt herausragende Wissenschaftler:innen mit Künstler:innen zusammen, die mit Licht arbeiten.

TRACING LIGHT nimmt uns mit auf eine erhellende, magische und sinnliche Reise an die Grenzen menschlicher Vorstellungskraft. Im Zusammenspiel mit der herausragenden Filmmusik von Fred Frith und Gabby Fluke-Mogul machen Thomas Riedelsheimers faszinierende Bilder das Licht in seinen unzähligen Facetten, Erscheinungen und Formen, in all seiner Komplexität erfahrbar. // //VERLEIH

TRACING LIGHT – DIE MAGIE DES LICHTS

Ab 16.1.

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de
Deutschland, Großbritannien 2024 - 99 Min. - OmU - DOK Leipzig 2024 -
Regie: Thomas Riedelsheimer. Mit Ruth Jarman, Joe Gerhardt, Julie Brook,
Johannes Brunner, Raimund Ritz u.a.



Die Tagebücher von Adam und Eva

Nach der Vorlage von Mark Twain lässt Regisseur Franz Müller Adam und Eva sich im Paradies begegnen und schnell wird klar, dass sie nicht sonderlich voneinander angetan sind. Aber haben sie die Wahl?

Beide fangen an, über diese erste Begegnung zweier Menschen Tagebuch zu führen – wie man sich vorstellen kann aus sehr unterschiedlichen Perspektiven. Und während sie sich auf den Geist gehen und schlimme Dinge übereinander berichten, werden sie von einem unerwarteten neuen Gefühl überrascht: Liebe. Müller kommentiert die Szenen aus dem Paradies immer wieder mit Bildern aus dem realen Leben, die zeigen, dass Mann und Frau verschieden sind und auch nicht unbedingt gut zueinander passen, aber sich im Laufe ihres Lebens miteinander arrangieren werden. Geprägt vom Erwerb ihres Lebensunterhaltes und der Aufzucht des Nachwuchses, lernen sie miteinander umzugehen. Eine Liebeserklärung an die Gewohnheit, an den oft unterschätzten Anteil, den das simple „Sich-aneinander-gewöhnen“ hat an dem, was wir Liebe nennen. // //FILMFEST MÜNCHEN

DIE TAGEBÜCHER VON ADAM UND EVA

Ab 23.1.

Premiere am 20.1. um 19 Uhr im Metropol
in Anwesenheit des Regisseurs Franz Müller.
Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de
Deutschland 2023 - 85 Min. - Filmfest München 2023 - Regie: Franz Müller.
Mit Anca Androne, Alex Brendemühl, Belina Mohamed-Ali, Jakob D'Aprile,
Bill Callahan u.a.

Düsseldorfer Marionetten-Theater

DAS GAUKLER MÄRCHEN

Noch bis zum 18. Januar spielen wir den beliebten, wortwitzigen „Wunschpunsch“.

Poetisch und berührend wird es ab dem 29. Januar im „Gauklermärchen“.

Der kleine Zirkus von Jojo und seinen Freunden steht vor dem Ruin. Aber wollen die Gaukler für eine chemische Fabrik werben? Um auf seine Freunde einzuwirken, erzählt Jojo ein Märchen: von Prinzessin Eli, ihrem Zauberspiegel und dem unsterblich in sie verliebten Prinzen Joan, der der Verführungskunst der Spinne Angramain erliegt...

Das selten gezeigte Werk Michael Endes ist für Erwachsene und Kinder ab 10 Jahren geeignet.

Kartenvorverkauf:
Di-Sa von 13–18 Uhr
Tel. 0211 / 32 84 32

Vorstellungen:
Mi und Fr um 20 Uhr
Sa 15 Uhr und 20 Uhr

Landeshauptstadt Düsseldorf
Kulturamt
www.marionettentheater-duesseldorf.de



Der Graf von Monte Cristo

Alle Jahre wieder in neuem Gewand, und diesmal wirklich frisch: Der neue GRAF VON MONTE CHRISTO legt sein Hauptaugenmerk auf Rache und Mummenschanz, interpretiert seine Hauptfigur als geistigen Bruder des Anonymus-Revolluzzers Guy Fawkes (V WIE VENDETTA) und beschert uns klassisches, mitreißend bildgewaltiges Historien-Abenteuerkino vom Feinsten.

Frankreich, Anfang des 19. Jahrhunderts. Der junge Seeman Edmond Dantès kommt nach langer Reise mit glücklichen Nachrichten nach Hause: Weil er auf hoher See eine über Bord gegangene Frau gerettet hat, wird er zum Kapitän befördert und kann somit endlich seine Angebetete aus gutem Hause heiraten. Doch wo Erfolg ist, sind auch Neider und die schmieden sofort ihre Intrigen. Mitten bei der Trauung wird Dantès vom Altar weggezerrt und eingesperrt: Die Frau, die er gerettet hat, war eine bonapartistische Agentin, Dantès wird der Verschwörung bezichtigt und landet ohne Verfahren im Kerker. Als ihm Jahre später die Flucht gelingt, schwört er auf Rache. Er weiß, wer ihn zu Unrecht beschuldigt hat, und im Kerker hat er von einem alten Priester erfahren, wo der Schatz der Tempelritter versteckt ist. Ausgestattet mit neuem Reichtum und einer neuen Identität schmiedet er einen raffinierten Plan, um seine Peiniger, die inzwischen hohe Ämter bekleiden, zur Strecke zu bringen. Doch dabei wird er auch seiner alten großen Liebe wieder begegnen...

Schon die zweiteilige Neuverfilmung der DREI MUSKETIERE mit Vincent Cassel und Eva Green im vergangenen Jahr stammte aus der Feder des Duos Delaporte und de La Patellière (wie übrigens auch das französische Original zu Sönke Wortmanns DER VORNAME). Hier wie dort bestand die größte Herausforderung vermutlich zunächst einmal in der Auswahl: Gut 700 Seiten umfasst der ursprünglich 1844-1846 als Fortsetzungsroman veröffentlichte Klassiker von Alexandre Dumas und jede Verfilmung legt quasi gezwungenermaßen ihre eigenen Schwerpunkte. Delaporte und de La Patellière, die hier dann auch Regie führen durften, konzentrieren sich ganz auf die Rache-Geschichte, rafften andere Teile durch mit Texttafeln gekennzeichnete Auslassungen und schaffen damit vor allem einen runden, funktionierenden Abenteuerfilm von noch überschaubarer (und nicht gefühler!) Überlänge und vor allem überwältigenden Bildern: Vom ersten Sturm auf hoher See bis zum letzten Schwertkampf Mann gegen Mann bleibt uns nicht viel anderes übrig, als uns einfach mitreißen zu lassen. Pierre Niney (YVES SAINT LAURENT) glänzt spielfreudig in der Hauptrolle als intellektuell überlegener Racheengel inkognito und seine immer wieder wechselnden Masken, mit denen er die Widersacher an der Nase herum führt, ihnen in feinsten Hamlet-Manier sogar die eigenen Vergehen vorspielt, geben dem Ganzen eine überraschend postmoderne Note. Hier scheint fast ein augenzwinkernd selbstreflexiver Hinweis auf, auf das, was das Ganze eigentlich ist: Ein Spiel eben, mit Kostümen und Masken, mit großen Helden und finsternen Schurken. Ein bisschen aus der Zeit gefallen vielleicht, aber liebevoll entstaubt und, wenn man sich drauf einlässt, ein herrlich kurzweiliges Vergnügen. // //DANIEL BÄLDLE

DER GRAF VON MONTE CHRISTO

Ab 23.1.

Vorpremiere in der französischen Originalfassung mit dt. Untertiteln am 13.1. um 19 Uhr im Atelier

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de (Le Comte de Monte-Cristo) Frankreich 2024 - 178 Min. - Regie: Matthieu Delaporte & Alexandre De La Patellière. Mit Pierre Niney, Bastien Bouillon, Anaïs Demoustier.



Rabia – Der verlorene Traum

Zwei junge Französisinnen, die weit davon entfernt sind, religiöse Fanatikerinnen zu sein, gehen freiwillig nach Syrien, um sich dem „Islamischen Staat“ als Bräute für seine Kämpfer anzubieten. Warum tun sie das und was erwartet sie dort? Ein aufwühlender Thriller nach wahren Begebenheiten.

Jessica und Laila sind 19 und jobben in Frankreich in einem Altenheim. Enttäuscht vom Leben am Rande der Konsumgesellschaft und verlockt von den Versprechungen einer Internetplattform wenden sie sich dem Islamismus zu und folgen schließlich der Einladung in ein Frauenhaus in Syrien, in dem sich IS-Kämpfer ihre Bräute suchen. Doch dort angekommen, stellen sie bald fest, dass einiges anders ist, als sie es sich vorgestellt haben... Bei ihrem ersten Langfilm hat sich Regisseurin Mareike Engelhardt, ehemals Assistentin von Schlöndorff und Polanski, von wahren Geschichten inspirieren lassen, wie sie sich seit zehn Jahren auch im Film immer häufiger finden. Völlig neu ist dabei der Blick ins Innere eines solchen Frauenhauses: Sind wir zunächst noch überrascht, wie „westlich“ es hier zugeht, wenn gerade keine Männer da sind, verwandelt es sich in der zweiten Hälfte in einen psychologischen Alptraum à la DAS EXPERIMENT. // //DANIEL BÄLDLE

RABIA – DER VERLORENE TRAUM

Ab 23.1.

Premiere am 22.1. um 19 Uhr im Metropol in Anwesenheit der Regisseurin Mareike Engelhardt und einem Referenten von der Beratungsstelle Wegweiser Frankreich, Deutschland, Belgien 2024 - 94 Min. - Festa del Cinema, Rom 2024 - Regie: Mareike Engelhardt. Mit Megan Northam, Lubna Azabal, Natacha Krief



Es geht um Luis

Constanze und Jens führen ein liebevolles, aber stressiges Leben; ihre kleine Welt gerät jedoch aus den Fugen, als ihr Sohn Luis in der Schule gemobbt wird. Hin- und hergerissen zwischen unterdrückerischen gesellschaftlichen Normen auf der einen Seite und dem verzweifelten Bedürfnis, Luis zu beschützen auf der anderen, sind sich die Eltern uneinig, was zu tun ist. Das löst eine gefährliche Abwärtsspirale aus...

Es geht um Mobbing an der Schule als eine systemimmanente Kraft, an der auch die Lehrer teilnehmen. Es geht um Luis, der wegen seines Rucksacks, auf dem ein Einhorn abgebildet ist, von seinen Mitschülern gemobbt wird. Offensichtlich outet er sich damit als LGBT+. Dabei ist er sich seiner sexuellen Orientierung noch gar nicht bewusst, meinen zumindest seine Eltern, die ihren Sohn vor Angriffen in der Schule schützen wollen...

Der italienischen Regisseurin Lucia Chiariela gelingt es in dieser rein deutschen Produktion, ein leidiges Thema neu aufzubereiten und von ganz anderen Seiten zu beleuchten. Dabei greift sie auf das spanische Theaterstück „My Little Pony“ zurück, das dem Film als Vorlage diente. Mit großer Klarheit und der Spannung eines Thrillers thematisiert sie viele der ungelösten Probleme unserer Zeit und fragt, wie wir Ungerechtigkeit erkennen können, wenn wir selbst ständig in einem ungerechten Überlebenskampf verwickelt sind. // //KALLE SOMNITZ

ES GEHT UM LUIS

Ab 23.1.

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de Deutschland 2024 - 97 Min. - Festa del Cinema, Rom 2024 - Regie: Lucia Chiariela. Mit Max Riemelt, Natalia Rudziewicz, Franziska Troegner u.a.

Neue Filme in den Filmkunstkinos



Kneecap

Zwei irische Raufbolde und ein Musiklehrer machen sich zusammen auf, die Welt das Gälische zu lehren, und zwar per Hip Hop: Die halb wahre Entstehungsgeschichte der realen Rap-Formation Kneecap, erzählt von ihr selbst als ironisch wilder Trip voll Sex, Drugs und mitreißenden Beats.

Als der brave Lehrer und Dolmetscher JJ Ó Dochartaigh dem kleinen Drogendealer Liam bei der Polizei aus der Patsche hilft, ist das der Anfang einer großen Geschichte. Denn dabei stolpert er über die Texte, die dieser zusammen mit seinem Kumpel Naoise schreibt: Raptexte auf Gälisch – für den Lehrer brillante Lyrik in genau der Sprache, die er so leidenschaftlich versucht, vor dem Aussterben zu bewahren. Als Liam und Naoise zu ihrer Überraschung nun auch noch herausfinden, dass JJ in seinem geheimen Garagenstudio ziemlich frische Beats produziert, ist die Mischung perfekt und, ehe sie sich versehen, werden die drei zu Galionsfiguren einer ganzen Generation... Der Bandname Kneecap (‘Kniescheibe’) rührt von einer gebräuchlichen Polizeipraxis beim Umgang mit Drogendealern her. Entsprechend krawallig sind Texte und Attitüde und eben auch der Film. Gleichzeitig geht es bei all dem turbulenten, zum Teil urkomischen Klamauk aber auch um etwas: die Rettung der irischen Identität. Und hier erteilt ihnen sogar Michael Fassbender mit einem Gastauftritt als Terrorist seinen Segen. // //DANIEL BÄLDLE

KNEECAP

Ab 23.1.

Irland, Großbritannien 2024 - 105 Min. - Regie: Rich Peppiat. Mit Kneecap, Josie Walker, Michael Fassbender u.a.



Kundschafter des Friedens 2

KUNDSCHAFTER DES FRIEDENS 2 – Die legendären DDR-Spione sind zurück! In der Fortsetzung von Robert Thalheims erfolgreicher Agent:innenkomödie müssen die Kundschafter ein letztes Mal alles riskieren, um auf Kuba das Erbe von Che und Fidel vor dem kapitalistischen Ausverkauf zu bewahren.

Früher die Elite der Spionage, retteten sie einst Fidel Castro bei seinem Besuch an der Ostsee. Jetzt führt sie der Tod ihres alten Mentors zurück ins Abenteuer, wo sie gegen skrupellose Geschäftemacher, Verrat auf höchster Ebene und die Verlockungen von Vollpension und Cuba Libre kämpfen. Tief in der Trickkiste ihrer alten Spionage-Kunst grabend, nehmen sie es mit der größten Herausforderung ihrer Karriere auf: der Rettung der letzten Bastion des Sozialismus. Obwohl Michael Gwisdek schmerzlich fehlt, verstärkt Katharina Thalbach das Team grandios. Der Film bleibt seiner Mischung aus Witz und Gesellschaftskritik treu: Ging es im ersten Teil noch um DDR vs. BRD im Kalten Krieg, stehen diesmal Kuba und die globalen Spannungen im Mittelpunkt. Mit Humor und Feingefühl werden gesellschaftliche und persönliche Konflikte verhandelt, während das ungleiche Dreamteam erneut die Welt retten will. // //VERLEIH

KUNDSCHAFTER DES FRIEDENS 2

Ab 23.1.

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de Deutschland 2024 - 96 Min. - Regie: Robert Thalheim. Mit Henry Hübchen, Katharina Thalbach, Jürgen Prochnow, Thomas Thieme, Michael Gwisdek, Winfried Glatzeder u.a.

mittwochgespräche

Mittwochs, 18:00 Uhr, im Maxhaus

Adresse: Maxhaus, Schulstraße 11, 40213 Düsseldorf-Carlstadt

Eintritt: 4,00 Euro

Termine der Frühjahrsreihe 2025

15. Januar 2025 | 18.00 Uhr Nr. 1962
Prof. Helmut C. Jacobs, Duisburg
 „Convivencia - Zum friedlichen und fruchtbaren Zusammenleben der Kulturen unter der arabischen Herrschaft in Spanien“

22. Januar 2025 | 18.00 Uhr Nr. 1963
Prof. Dr. Achim Buckenmaier, Hechingen
Priester - vom Seelsorger zum Sorgenkind
 Biblische Anmerkungen zu einem Beruf und einer Berufung

29. Januar 2025 | 18.00 Uhr Nr. 1964
Ann-Helena Schlüter, Würzburg
Musik und Kunst in der Bibel – Wo ist Gott in der Kirchenmusik?
 Mit Live-Musik am Flügel von J.S. Bach und Einladung zum kontroversen Gespräch mit Sekt

05. Februar 2025 | 18.00 Uhr Nr. 1965
Prof. Dr. Christian Frevel, Bochum
Die tiefen Wurzeln des Antisemitismus. Ansätze zur Prävention in Theologie und Kirche
 Vorstellung des neunten Studienbuches zur Rolle des Judentums in christlicher Theologie „Schulter an Schulter“ – In Kooperation mit der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Düsseldorf e.V.

12. Februar 2025 | 18.00 Uhr Nr. 1966
Regina Laudage-Kleeberg
„Geheimnis des Glaubens - ein Gesprächsabend über das Katholisch sein“

19. Februar 2025 | 18.00 Uhr Nr. 1967
Prof. Dietmar Mieth, Tübingen
Meister Eckhart als Theologe und Mystiker
Marguerite Porete als erfolgreiche religiöse Lehrerin („Clergesse“)
 Dietmar Mieth liest aus seinem historischen Roman „Ketzerflammen in Paris“

26. Februar 2025 | 18.00 Uhr Nr. 1968
Prof. Dr. Thomas Söding, Bochum
Kirche in der Demokratie! Demokratie in der Kirche?
 Der synodale Weg weltweit und die politische Dimension des Glaubens

Leitung: **Dr. Peter Krawczack, Leiter des Maxhauses**

Telefon: 0211 90 102 70

E-Mail: p.krawczack@maxhaus.de

Web: www.katholisches-duesseldorf.de



Universal Language

Es ist der 29. Februar in einer alternativen Realität: Schilder auf Farsi, jede Menge Schnee – irgendwo zwischen Teheran und Winnipeg. **UNIVERSAL LANGUAGE** ist ein tragisch komischer Film, der nicht nur an frühere Werke von Wes Anderson erinnert, sondern vor allem eine Hommage an diverse iranische Klassiker darstellt, wie **WHITE BALLOON** von Jafar Panahi oder **WO IST DAS HAUS MEINES FREUNDES** von Abbas Kiarostami.

Matthew kündigt seinen bedeutungslosen Job und macht sich auf den Weg zu seiner Mutter, die nicht mehr im Haus seiner Kindheit zu leben scheint. Am selben Morgen wird eine Klasse suspendiert, weil ein Junge seine Brille verloren hat. Um dem Jungen eine neue Brille zu kaufen, wollen zwei Schwestern einen Geldschein aus dem Eis befreien. Gleichzeitig ist ein Truthahn, der den Schönheitswettbewerb gewonnen hat, auf der Flucht...

Auch wenn **UNIVERSAL LANGUAGE** zunächst langsam erzählt zu sein scheint, passiert unglaublich viel auf einmal. Raum und Zeit spielen dabei eine eher nebensächliche Rolle. Regisseur Matthew Rankin verflechtet individuelle Charaktere mit persönlichen Geschichten auf skurrile, komplexe und clevere Weise miteinander, sodass am Ende alles verbunden zu sein scheint. Eine seltsame, verschneite Reise durch eine so vertraut wirkende, aber doch herrlich absurde Welt, die eine schöne Abwechslung darstellt. // **SARAH FALKE**

UNIVERSAL LANGUAGE

Ab 23.1.

Kanada 2024 - 89 Min. - Filmfest Hamburg 2024 - Regie: Matthew Rankin. Mit *Rojina Esmaeili, Danielle Fichaud, Sobhan Javadi, Pirouz Nemat* u.a.



Misty – The Errol Garner Story

Errol Garner hatte nie Klavierunterricht, hatte nie Noten gelernt und wurde vielleicht gerade deswegen zum Virtuosen. Für ihn war das Piano kein Instrument, sondern ein Regenbogen seiner musikalischen Phantasie. „Misty – The Erroll Garner Story“ von Georges Gachot ist ein eindringliches Porträt einer Jazzlegende, das weit über die Musik hinausgeht.

Der Dokumentarfilm fängt nicht nur die unverwechselbare Energie und Genialität Erroll Garners ein, sondern beleuchtet auch die komplexen gesellschaftlichen und kulturellen Dynamiken, die seine Karriere begleiteten. Mit einer gelungenen Mischung aus Archivmaterial, Interviews und musikalischen Momenten wird Garners Leben als Spiegel der US-amerikanischen Geschichte des 20. Jahrhunderts präsentiert. Die Musik steht im Mittelpunkt und wird mit beeindruckender Intensität vermittelt. Garners weltberühmte Stücke wie „Misty“ oder „Where Or When“ sind nicht nur musikalische Meisterwerke, sondern auch Ausdruck seines unbändigen kreativen Geistes. Gachot fängt die eruptive Energie und emotionale Tiefe dieser Musik ein und macht sie für das Publikum erlebbar. Der Film lädt ein, Garner und seine Musik in einem neuen Licht zu sehen – und schafft es, Jazz sowohl für Kenner als auch für Neulinge als universelles Medium der Menschlichkeit und des Ausdrucks erfahrbar zu machen. // **ERIC HORST**

MISTY – THE ERROLL GARNER STORY

Ab 23.1.

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de. Deutschland, Frankreich, Schweiz 2024 - 100 Min. - OmU - Dokumentarfilm von Georges Gachot.



Poison – Eine Liebesgeschichte

POISON ist eine Liebesgeschichte über ein Paar, das Jahre nach einer Tragödie, die sie auseinandergetrieben hat, wieder zusammenkommt. Ihr kurzes, aber intensives Treffen wird schwelenden Schmerz und Groll an die Oberfläche bringen, aber auch Erinnerungen an liebgewonnene Intimitäten und an eine Liebe, die sie einst teilten.

In ihrem Spielfilm-Regiedebüt adaptiert Désirée Nosbusch hier das gefeierte Zwei Personen-Theaterstück von Lot Vekemans (2009) und kann sich dabei auf eine sichere Bank verlassen: ihre beiden Schauspieler:innen Trine Dyrholm und Tim Roth. Roth spielt Lucas, einen zurückhaltenden Mann, der sich zehn Jahre nach dem tödlichen Unfall ihres Sohnes mit seiner Frau Edith an dessen Grab trifft. Das Paar, das jeden Kontakt aufgegeben hat, gerät beim Warten auf die Verantwortlichen wieder in einen Disput über die unverarbeiteten Fragen...

Der Film erinnert an den introspektiven Stil von Ingmar Bergmans **SCENEN EINER EHE** (1973). Durch die filmisch gelungene Öffnung der Grenzen von Schauplatz und Handlungszeitraum gelingt eine zeitgenössische Auseinandersetzung mit den beständigen Themen Liebe, Verlust und Versöhnung. // **VERLEIH**

POISON – EINE LIEBESGESCHICHTE

Ab 30.1.

Vorpremiere in der französischen Originalfassung mit dt. Untertiteln am 27.01. um 19 Uhr im Cinema. Am 6.2. um 16.45 Uhr ist Désirée Nosbusch zu Gast im Metropol um ihren Film vorzustellen.

Luxemburg, Niederlande, Deutschland 2024 - 90 Min. - Regie: Désirée Nosbusch. Mit *Tim Roth und Trine Dyrholm*.



Babygirl

Ihr provokanter Film **BABYGIRL** war umstritten, aber am Ende konnte sich die Niederländerin Halina Reijn doch gemeinsam mit ihrer Hauptdarstellerin über eine verdiente Auszeichnung beim Filmfestival in Venedig freuen. Nicole Kidman wurde mit der Coppa Volpi als beste Hauptdarstellerin belohnt für ihre körperbetonte Rolle als erfolgreiche, verheiratete Geschäftsfrau Romy, die sich auf eine Sado-Maso-Affäre mit einem wesentlich jüngeren Praktikanten einlässt.

BABYGIRL ist weniger ein Thriller als eine Selbstentdeckungsreise in die Welt der eigenen Wünsche und Bedürfnisse und in die Strukturen von Macht und Unterwerfung. Nicole Kidman verkörpert in diesem erotischen Katz- und Mausspiel perfekt den schwierigen Balanceakt zwischen Selbstbewusstsein und Verletzlichkeit. Dabei konnte sie ihre Erfahrung aus Kubricks **EYES WIDE SHUT** sicher gut einbringen. Auch ihr Gegenpart Samuel – ein Wiedersehen mit Harris Dickinson aus **Triangle of Sadness**, muss diesen Balanceakt stemmen. Beide Protagonisten meistern ihre Aufgaben souverän. Erfrischend auch, dass Regisseurin Halina Reijn ihre umgekehrte Me too-Geschichte mit einer gehörigen Portion schwarzen Humors würzt. Dabei nimmt sie Anleihen – allerdings mit weiblichem Blick – an das Werk ihres Mentors Paul Verhoeven (**BASIC INSTINCT**), mit dem sie unter anderem in **BLACK BOOK** zusammengearbeitet hat. // **ANNE WOTSCHKE**

BABYGIRL

Ab 30.1.

USA 2024 - 114 Min. - Filmfestival Venedig 2024 - Regie: Halina Reijn. Mit *Nicole Kidman, Harris Dickinson, Antonio Banderas, Sophie Wilde, Vaughan Reilly* u.a.



Sechs Richtige – Glück ist nichts für Anfänger

SECHS RICHTIGE ist ein schwarzhumoriger Sketch-Film, der den vermeintlichen Glücksfall des Lottogewinns in ein düsteres Chaos verwandelt. Regisseur Maxime Govare und Romain Choay liefern eine beißende Satire, die zeigt, wie der Gewinn von Millionen zu Zerstörung und Verzweiflung führt, anstatt zu Wohlstand. Ihre Charaktere, getrieben von Gier, sind nicht nur komisch, sondern regen auch zum Nachdenken an.

Der Film gliedert sich in vier verschiedene Geschichten, die unterschiedliche Facetten von menschlichem Verhalten und menschlicher Gier beleuchten. Während einige Sketche etwas übertrieben oder unrealistisch wirken, bieten sie dennoch eine wertvolle satirische Kritik an der Gesellschaft, die den Zuschauer dazu bringt, über den wahren Preis des Geldes nachzudenken. Besonders bemerkenswert ist, dass der Film nie seinen beißenden Zynismus verliert und nie vor der dunklen Seite des Geldes zurückschreckt.

SECHS RICHTIGE ist kein leichtfertiger Spaß, sondern eine mutige, überraschend komplexe und kritische Auseinandersetzung mit der menschlichen Natur. Wer bereit ist, den Humor und die Satire zu schätzen, wird entdecken, dass dieser Film weit mehr zu bieten hat, als es zunächst den Anschein hat. // **BERK GÜRÄKAR**

SECHS RICHTIGE – GLÜCK IST NICHTS FÜR ANFÄNGER

Ab 30.1.

(*Heureux gagnants*) Frankreich 2024 - 103 Min. - Regie: Maxime Govare, Romain Choay. Mit *Audrey Lamy, Fabrice Eboué, Anouk Grinberg* u.a.



Der Brutalist

Der Filmemacher Brady Corbet (**VOX LUX**) scheint eine besondere Vorliebe für Geschichten zu haben, die die Verbindung von Trauma und Kultur erkunden. In seinem neuen über dreistündigen Spielfilm **DER BRUTALIST** widmet er sich dem Leben des ungarisch-jüdischen Architekten und Holocaust-Überlebenden László Toth. Über 30 Jahre hinweg zeichnet Corbet Toths Lebensweg nach – mit beeindruckender Tiefe, ohne Längen oder übermäßigen Pathos.

Im Amerika der 1950er-Jahre wagt Toth in Pennsylvania einen Neuanfang. Doch während das Land ihm Schutz bietet, steht sein künstlerisches Streben auf dem Prüfstand, ebenso wie die Beziehung zu seiner Frau Erszébet, die durch Krieg und politische Umbrüche schwer belastet ist. Die Wende bringt der wohlhabende Industrielle Harrison Lee Van Buren, der Toths Talent erkennt und ihn mit einem ambitionierten Projekt beauftragt: dem Bau eines Instituts mit Bibliothek, Sporthalle, Auditorium und Kapelle zu Ehren seiner verstorbenen Mutter. László sieht die Chance, seine Vision brutalistischer Architektur zu verwirklichen, doch die Zusammenarbeit mit Van Buren hat ihren Preis. Während er an seinem Vermächtnis arbeitet, wird der Schatten von Macht und dunklem Reichtum immer spürbarer.

Adrien Brody und Felicity Jones sind wie gemacht für den Film und überzeugen in jeder Szene. Es wundert daher nicht, dass der Film mit seinen meisterhaften Inszenierungen und starken Darstellungen bereits mehrere Grammy-Nominierungen erhalten hat. // **VERLEIH**

DER BRUTALIST

Ab 30.1.

USA 2024 - 214 Min. - Regie: Brady Corbet. Mit *Adrien Brody, Felicity Jones, Guy Pearce* u.a.



Maria

Nach **JACKIE** und **SPENCER** porträtiert Regisseur Pablo Larraín nun zum dritten Mal eine der berühmtesten Frauen des letzten Jahrhunderts: **Maria Callas** ist die unumstritten größte Diva der Operngeschichte. In **MARIA** erzählt er ihre tragische Geschichte durch ihre eigenen Augen, als sie kurz vor ihrem Tod alles daran setzt, ihr Comeback zu organisieren. Eine Paraderolle für Angelina Jolie, die für ihre überragende Darstellung bereits als Oscar-Kandidatin gehandelt wird.

Paris, September 1977: Maria Callas hat sich seit Jahren aus der Öffentlichkeit zurückgezogen. Die legendäre Operndiva singt nicht mehr und lebt entrückt in ihrer riesigen Wohnung, hinter schweren Vorhängen, in einer Welt voller Erinnerungen. Tabletensüchtig und todkrank arbeitet sie zusammen mit ihrem treuen Kammerdiener Ferruccio und ihrer Köchin Bruna besessen an ihrem Comeback. Während die beiden sich zunehmend Sorgen um die Gesundheit ihrer Hausherrin machen, blüht Maria Callas auf, als der TV-Reporter Mandrax auftaucht. Die Interviews mit dem jungen Mann führen sie zurück in legendäre Zeiten, die Larraín in opulenten Rückblenden inszeniert. Dabei setzt er eine Diva in Szene, für die er mit Angelina Jolie eine kongeniale Darstellerin gefunden hat, die ihre Unnahbarkeit, Einsamkeit und Zerbrechlichkeit in jeder Szene fühlbar machen kann. // **KALLE SOMNITZ**

MARIA

Ab 6.2.

Vorpremiere in der dt. Fassung am 19.1. um 14 Uhr im Cinema.

Vorpremiere in der engl. OV mit dt. Untertiteln am 3.2. um 19 Uhr im Cinema. Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de. USA, Chile, Italien, Deutschland 2024 - 123 Min. - Venedig 2024 - Regie: Pablo Larraín. Mit *Angelina Jolie, Pierfrancesco Favino, Alba Rohrwacher* u.a.

**frauen
beratungsstelle
düsseldorf e.V.**

Telefon 0211/68 68 54 • www.frauenberatungsstelle.de
Spendenkonto IBAN: DE78 3601 0043 0007 6294 31, BIC: PBNKDEFF

DIE SONDERVERANSTALTUNGEN DER FILMKUNSTKINOS



atelier

im Savoy-Theater – Graf-Adolf-Str. 47
Tel.: 0211 - 566 34 96
Mail: atelier@filmkunstkinos.de

bambi*

Klosterstr. 78
Tel.: 0211 - 35 36 35
Mail: bambi@filmkunstkinos.de

CINEMA

Schneider-Wibbel-Gasse 5-7
Tel.: 0211 - 836 99 72
Mail: cinema@filmkunstkinos.de

METROPOL

Brunnenstr. 20
Tel.: 0211 - 34 97 09
Mail: metropol@filmkunstkinos.de

Büro der Düsseldorfer Filmkunstkinos

Nico Elze – Kalle Somnitz
Brachtstr. 15 – 40223 Düsseldorf
Tel.: 0211 - 17 111 94
Fax.: 0211 - 17 111 95
Mail: playtime@filmkunstkinos.de

Sie können unsere Kinos auch mieten! Preis ab 200,- €. Schulvorstellungen sind zu all unseren Filmen ab 250,- € möglich. Ab 50 Schülern zahlt jeder nur 5,- € Eintritt.

Natürlich können wir Ihnen auch Filme anbieten, die derzeit nicht in unserem Programm sind, dabei können jedoch Mehrkosten entstehen.

Vereinbaren Sie mit uns einen Termin. Bitte schicken Sie Ihre Anfrage an: mietmich@filmkunstkinos.de

ATELIER

Silvesterpremiere - Einlass ab 19.30 Uhr
Di 31.12. um 20.30 Uhr
ÜBERRASCHUNGSFILM

Konzert- und Musikfilme
So 22.12. um 22.00 Uhr
Fr 10.01. um 22.00 Uhr

Reisefilm-Premiere
Sa 18.01. um 14.30 Uhr

Kino aus Indien
Sa 21.12. um 13.00 Uhr
Mi 25.12. um 13.00 Uhr
Fr 27.12. um 14.00 Uhr
Sa 11.01. um 13.30 Uhr

Vorpremiere
Mo 23.12. um 20.00 Uhr
Mo 06.01. um 19.00 Uhr
Mo 13.01. um 20.00 Uhr

Royal Opera
So 19.01. um 15.00 Uhr

Perspektiven #TalktriffFilm - zum 140. Geburtstag von Tanja Blixen mit Maren Gottschalk
Mo 27.01. um 20.00 Uhr

BAMBI

Last Picture Show
Mo 30.12. um 21.00 Uhr

Sneak-Preview
Mi 08.01. um 19.00 Uhr

Queer Monday
Mo 13.01. ca. 21.00 Uhr
Mo 20.01. um 19.00 Uhr
Mo 27.01. um 19.00 Uhr

Philosophie und Film
Mo 20.01. um 18.30 Uhr

Special Screening
Di 21.01. um 19.00 Uhr

Mosaik e.V. zeigt
Sa 25.01. um 15.00 Uhr

Anime Special
Di 28.01. um 21.00 Uhr
Mi 29.01. um 21.00 Uhr

Kinderkino
26 - 27.12. um 14.45 Uhr
So 29.12. um 14.45 Uhr
Ab 02.01. ca. 14.30 Uhr
So 19.01. ca. 14.00 Uhr
So 02.02. ca. 14.00 Uhr
27.01. bis 05.02.

CINEMA

Konzert
Fr 20.12. um 19.30 Uhr

Royal Ballet
So 22.12. um 13.00 Uhr

Kunst im Kino
26.12. - 28.12. um 13.00 Uhr
29.12. + 05.05. um 11.30 Uhr

Vorpremieren
Mo 30.12. um 21.00 Uhr
Di 07.01. um 19.00 Uhr
So 19.01. um 14.00 Uhr
Mo 27.01. um 19.00 Uhr

Special Screening
Sa 18.01. um 14.30 Uhr

National Theatre
Mo 20.01. um 20.00 Uhr

METROPOL

Silvester-Klassiker
Di 31.12. um 18.30 Uhr

Der phantastische Film
Fr 27.12. um 21.30 Uhr
Fr 31.01. um 21.30 Uhr

Look Back
Di 07.01. um 19.00 Uhr
So 12.01. um 14.00 Uhr

Mi 15.01. um 20.00 Uhr
So 19.01. um 14.00 Uhr

Mo 20.01. um 19.00 Uhr
Mi 27.01. um 20.00 Uhr

Special Screening
Mi 08.01. um 19.00 Uhr

Premieren mit Gästen
Fr 17.01. um 19.00 Uhr

Mo 20.01. um 19.00 Uhr
Mi 22.01. um 19.00 Uhr

Do 23.01. um 19.00 Uhr
Special Sneak-Preview
Mi 27.01. um 19.00 Uhr

Kinderkino
So 29.12. um 12.30 Uhr
So 29.12. um 14.30 Uhr
voraussichtlich ab 02.01.
So 26.01. um 19.00 Uhr

ECHOES FROM THE TIAN SHAN
Kurzdokumentation und anschließendes Gespräch mit Filmemacher Patrick Barylla, dem Expeditionsleiter Martin Kaiser und einem Teil des Expeditionsteams

UI - THE MOVIE kannada OmU
BABY JOHN hindi OmU
MARCO malayalam OmU
GAME CHANGER tamil OmU

DIE SAAT DES HEILIGEN FEIGENBAUMS farsi OmU
JUROR #2 engl. OmU
DER GRAF VON MONTE CHRISTO frz. OmU

HOFFMANN'S ERZÄHLUNGEN frz. OmU
JENSEITS VON AFRIKA

QUEER engl./span. OmU

ÜBERRASCHUNGSFILM

Queer Film Nacht: ON THE GO span. OmU
komika zeigt: Riley Parra: BETTER ANGELS engl. OmU
zum Holocaust-Gedenktag: **BENT** engl. OmU
In Zusammenarbeit mit 'Queere Geschichte(n) Düsseldorf e.V.'

DER KÖNIG DER FISCHER engl. OmU / Referent: Prof. Dr. Gottfried Vosgerau

NAKED LUNCH engl. OmU / zum Start der Burroughs Verfilmung **QUEER**

DER PIANIST zur Ausstellung "Meine jüdischen Eltern, meine polnischen Eltern"

TRAPEZIUM jap. OmU
TRAPEZIUM jap. OmU

FUCHS UND HASE RETTEN DIE WELT
WEIHNACHTEN IN DER SCHUSTERGASSE
BERNARD BÄR - MISSION MARS
VAYANA Wdh. am 26.01.
VAYANA 2
SCHULKINOWOCHEN NRW

CHRISTMAS IN VIENNA 2024 live aus dem Wiener Konzerthaus

DER NUSSKNACKER

VAN GOGH - POETS & LOVERS
WERK OHNE AUTOR zur Gerhard Richter-Ausstellung im Kunstpalastr

NOSFERATU - DER UNTOTE Last Picture Show / engl. OmU
WE LIVE IN TIME engl. OmU
MARIA
POISON engl. OmU

GREATEST SHOWMAN DF / Wdh. am 21. + 22.01. im engl. OmU

PRIMA FACIE engl. OmU / mit Andrew Scott

EINE TOTAL, TOTAL VERRÜCKTE WELT

GREMLINS - KLEINE MONSTER engl. OmU
FORMICULA engl. OmU

SIEBEN OmU / in der Reihe 'Best of Cinema by StudioCanal'
NOSFERATU - EINE SYMPHONIE DES GRAUENS
zum Start von Robert Eggers **NOSFERATU**
DOCH DAS BÖSE GIBT ES NICHT farsi OmU
zum Start von "Die Saat des heiligen Feigenbaums"

NOSFERATU - PHANTOM DER NACHT
zum Start von Robert Eggers **NOSFERATU**
MODERNE ZEITEN in der Reihe 'Klassiker im Metropol'
EYES WIDE SHUT OmU / zum Start von **TRAUMNOVELLE**

MY STOLEN PLANET mit der Produzentin Anke Petersen
In Zusammenarbeit mit **amnesty international**

TV-PIRATEN - SENDER FREIES BILK
mit Regisseur Rüdiger Daniel und Kameramann Werner Kubny
DIE TAGEBÜCHER VON ADAM & EVA mit Regisseur Franz Müller
RABIA mit Regisseurin Mareike Engelhardt und einem Referenten von der Beratungsstelle Wegweiser
TRAUMNOVELLE mit Regisseur Florian Frerichs

ÜBERRASCHUNGSFILM

WEIHNACHTEN DER TIERE
Klassiker: DER ZAUBERER VON OZ
WICKED
PADDINGTON IN PERU Vorpremiere in engl. OmU / ab 30.01. täglich

UNSERE GÄSTE & SPECIALS



TV-PIRATEN – SENDER FREIES BILK

Filmemacher **Rüdiger Daniel** ist seinerzeit mit **TV-PIRATEN - SENDER FREIES BILK** eine quicklebendige Farce gelungen. Da werden lustvoll die Öffentlich-Rechtlichen Anstalten parodiert, die Gruppe MEK Bilk liefert dazu die Hintergrundmusik und Wolfgang Kubny fotografierte treffende Bilk-Bilder mit Lokalkolorit. Wenig gezeigt und schwer erhältlich macht das Filmbüro NW im Rahmen seiner Reihe „Dem Land seine Bilder geben“ diesen einzigartigen Film wieder sichtbar. Filmemacher Rüdiger Daniel hat sich das Metropol ausgesucht, weil seinerzeit genau dort die Premiere stattfand. Ein besonderes Erlebnis für alle, die eine kleine Zeitreise ins Düsseldorf der 80er-Jahre unternehmen wollen.
Am 17.01. im Metropol in Anwesenheit von Rüdiger Daniel und Werner Kubny.

DIE TAGEBÜCHER VON ADAM UND EVA

Nach der Vorlage von Mark Twain lässt Regisseur Franz Müller Adam und Eva sich im Paradies begegnen und schnell wird klar, dass sie nicht sonderlich voneinander angetan sind. Aber haben sie die Wahl? Müller kommentiert die Szenen aus dem Paradies immer wieder mit Bildern aus dem realen Leben, die zeigen, dass Mann und Frau verschieden sind und auch nicht unbedingt gut zueinander passen, aber sich im Laufe ihres Lebens miteinander arrangieren werden.
Zur Düsseldorfer Premiere von DIE TAGEBÜCHER VON ADAM UND EVA kommt Franz Müller am 20.01. persönlich im Metropol vorbei.

RABIA – DER VERLORENE TRAUM

Jessica und Laila sind 19 und jobben in Frankreich in einem Altenheim. Enttäuscht vom Leben am Rande der Konsumgesellschaft und verlockt von den Versprechungen einer Internetplattform wenden sie sich dem Islamismus zu und folgen schließlich der Einladung in ein Frauenhaus in Syrien, in dem sich IS-Kämpfer ihre Bräute aussuchen...
Am 22.01. feiert RABIA – DER VERLORENE TRAUM im Metropol seine Düsseldorfer Premiere und die Regisseurin Mareike Engelhardt ist mit dabei. Auch ein Referent von der Beratungsstelle Wegweiser hat sich angekündigt.

TRAUMNOVELLE

Florian Frerichs' Neuinterpretation von Arthur Schnitzlers **TRAUMNOVELLE** verlegt die Handlung in das pulsierende Herz des modernen Berlins. Jede Szene ist durchtränkt mit einer Mischung aus Glamour und Düsternis, die den Zuschauer gleichermaßen verführt und herausfordert. Unterstützt von einem Ensemble brillanter Schauspieler zeigt dieser Film eine atemberaubende visuelle und emotionale Tiefe.
Am 23.1. kommt Florian Frerichs persönlich ins Metropol und bringt vielleicht auch noch weitere Gäste mit.

JANUAR 2025

UNSERE ERSTAUFFÜHRUNGEN

Die Spielzeiten und das Startkino unserer Erstaufführungen entnehmen Sie dem aktuellen Wochenprogramm, das immer dienstags erscheint.

25.12.2024
Baby John

26.12.2024
Die leisen und die großen Töne
Die Saat des heiligen Feigenbaums
Heretic

02.01.2025
Bernard Bär
Better Man - Die Robbie Williams Story
Nosferatu - Der Untote
Queer

07.01.2025
Sieben

09.01.2025
Das Mädchen mit der Nadel
Filmstunde #23
September 5
We live in Time

10.01.2025
Game Changer

16.01.2025
A Real Pain
Armand
Juror #2
La Cocina - Der Geschmack des Lebens
Tracing Light - Die Magie des Lichts
Traumnovelle
Young Hearts

23.01.2025
Der Graf von Monte Christo
Die Tagebücher von Adam und Eva
Es geht um Luis
Kneecap
Kundschafter des Friedens 2
Misty - The Erroll Garner Story
Rabia - Der verlorene Traum
Universal Language

28.01.2025
Trapezium

30.01.2025
Babygirl
Der Brutalist
Henry Fonda for President
Paddington in Peru
Poison - Eine Liebesgeschichte
Sechs Richtige - Glück ist nichts für Anfänger

01.02.2025
Feuerwehrmann Sam 7

04.02.2025
Cliffhanger

05.02.2025
Macbeth: David Tennant & Cush Jumbo

STRANGER THAN FICTION

dokumentarfilmfest #27

Mit der 27. Ausgabe von STRANGER THAN FICTION blicken in die Zukunft des Dokumentarfilms. Die Vielfalt der Themen und Darstellungsweisen war kaum jemals größer als zurzeit. Wir hoffen, dass wir das exemplarisch mit der Bandbreite des Programmes abbilden können und viele Filme ausgesucht haben, die für bestimmte Tendenzen des Dokumentarfilms stehen. Wir freuen uns auch in diesem Jahr wieder darauf, STRANGER THAN FICTION im Metropol zu präsentieren und viele Gäste begrüßen zu dürfen. Infos zu allen Terminen und Spielstätten finden sie unter:

www.strangerthanfiction-nrw.de

HENRY FONDA FOR PRESIDENT

Österreich, Deutschland 2024 - 184 Min. - OmU - Regie: Alexander Horwath.

Ein dokumentarischer Essay über die USA – betrachtet durch das Brennglas eines Filmschauspielers. Henry Fonda und seine Rollen verschmelzen zu einer schillernden und konfliktreichen Figur. Ein sehr zurückhaltender Mensch, der sich selbst als Anonymus, als „Leerstelle“ begreift, wird zum Motor, zum heimlichen Autor einer großen Amerika-Erzählung. Seine Stimme, aufgenommen 1981 im Zuge seines letzten Interviews, und die Charaktere, die er spielte, führen durch den Film – und auf einen Road Trip quer durch die USA: von einem Ort namens Fonda, NY, über den Mittleren Westen, wo der Schauspieler aufwuchs, bis zum Pazifik. Und sie führen durch die Geschichte des Landes, von 1651 bis in die 1980er Jahre, als ein anderer Filmschauspieler US-Präsident wurde.

Am 24.1. um 16 Uhr im Metropol, Start am 30.1.

DER DRITTE BRUDER

Deutschland 2024 - 110 Min. -

Regie: Kathrin Jahrreiß.

Kathrin Jahrreiß geht dem Leben von drei sehr unterschiedlichen Brüdern nach: Einer machte bei den Nazis Karriere und behielt auch in der BRD einen hohen Status, ein anderer flüchtete in die USA und der dritte, ihr Opa, blieb nach der Ermordung seiner jüdischen Frau in Dresden, um nach dem Krieg als Anwalt einen Rechtsstaat mit aufzubauen – bis er von der Stasi rekrutiert wurde. Eine persönliche Spurensuche, die ein komplexes Bild einer deutsch-jüdischen Familie über drei Generationen in mehreren politischen Systemen zeichnet. //

//FILMFESTIVAL COLOGNE

Am 25.1. um 12 Uhr im Metropol

PROVISORIUM

Deutschland 2024 - 95 Min. - OmU - Gerd-Ruge-Stipendium - Regie: Markus Lenz.



Vicky und Yulieth, zwei junge Frauen der FARC-Guerilla, blicken im Jahr 2017 sorgenvoll in die tiefen Weiten der Bergwelt Kolumbiens. Eine ungewisse Zukunft liegt vor ihnen und der bewaffnete Kampf bestimmt noch immer ihr Leben. Über fünf Jahre folgt die Kamera den beiden Guerilleras, die vor dem tiefgreifendsten Veränderungsprozess ihrer Leben stehen. Ein Friedensvertrag wur-

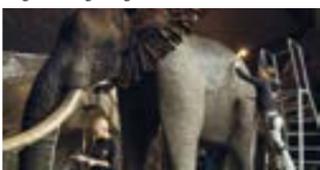
de unterzeichnet und die Waffen sollen niedergelegt werden. Sozialisiert und groß geworden im bewaffneten Untergrund, gilt es nun im ganz normalen Alltag zu bestehen und sich selbst neu im zivilen Leben zu verorten. Während die politische Rechte an Fahrt gewinnt und Unsicherheit und Gefahr ihr Leben prägt, müssen die beiden Frauen ein neues Leben erlernen.

Am 25.1. um 14.30 Uhr in Anwesenheit des Regisseurs Markus Lenz im Metropol

ARCHIV DER ZUKUNFT

Österreich 2023 - 92 Min. -

Regie: Joerg Burger.



Schmetterlinge auf Spanplatten, Sittiche in Schubladen: Das Naturhistorische Museum in Wien ist eine Koryphäe, wenn es um das Präparieren von Biosubstanz geht. Als Institut für Grundlagenforschung bekommt es jedoch weniger Anerkennung und finanzielle Mittel als die angewandte Forschung. Ohne ehrenamtliche Mitarbeiter*innen – die teilweise bereits seit Jahrzehnten ihren Beitrag leisten – wäre die Mammutaufgabe des Sichtens und Katalogisierens wohl nicht zu stemmen. Dabei liefern die wissenschaftlichen Untersuchungen des Museums wichtige Erkenntnisse und Prognosen zur evolutionären Entwicklung der Biodiversität. Ein präzise beobachteter Institutionenfilm, der nicht zuletzt die Frage nach der Rolle des Menschen im Universum stellt. //

//DOKFEST MÜNCHEN ANJA KLAUCK

Am 26.1. um 13.15 Uhr im Metropol

DREAMING DOGS

Österreich, Deutschland 2024 - 77 Min. -

OmU - Regie: Elsa Kremser, Levin Peter.

Ein Rudel von Streunern – sieben Hunde und eine Frau – lebt in den Schatten der Stadt Moskau. Von den totalitären Behörden verborgen, teilen zwei Spezies ihre Existenz am Rande des Verschwindens. Sie streunen in ständiger Unruhe durch eine wilde Landschaft, wo die Stadt in die Brüche geht. Aus der Perspektive der Tiere gedreht, beginnen die Muster von gegenseitiger Abhängigkeit und Zähmung zu zerfließen.

Die Fortsetzung des mehrfach ausgezeichneten Dokumentarfilms SPACE DOGS.

Am 26.1. um 15.15 Uhr im Metropol

IM SCHATTEN DER TRÄUME

Schweiz, Deutschland 2024 - 90 Min. -

Regie: Martin Witz.

Komponist Michael Jary und Texter Bruno Balz waren über 40 Jahre lang das produktivste und erfolgreichste Duo des deutschsprachigen Schlagers und Kinos. Ihre Lieder wie „Ich weiß, es wird einmal ein Wunder gescheh'n“ oder „Davon geht die Welt nicht unter“ (beide 1942) machten Zarah Leander musikalisch zum Weltstar. Die 250 Kinofilme, zu denen sie die Musik beisteuerten, reichen von eleganten Komödien der Weimarer Zeit über ambivalente Melodramen im Dritten Reich bis zu Filmen in den Wirtschaftswunderjahren. „Im Schatten der Träume“ erzählt das bewegte Leben der beiden Künstlerfreunde – zwei Biographien, die selbst das Drehbuch für ein Melodram liefern könnten. Balz war als schwuler Mann ein Verfolgter des NS-Regimes und entging dem Konzen-

trationslager nur durch die Intervention von Jary, der angab, ohne seinen Texter die vom Propagandaministerium geforderten Lieder für den Film „Die große Liebe“ (1942) nicht liefern zu können.

Am 1.2. um 13.30 Uhr in Anwesenheit des Regisseurs Martin Witz im Metropol

EINER VON UNS

Deutschland 2024 - 54 Min. -

Regie: Younes Laaguidi.

Der junge Marokkaner Samir träumt schon sein Leben lang von diesem Moment, endlich nach Hause zu kommen. Samir wurde in den Berber-Bergen von einer christlichen Missionarin aus Deutschland großgezogen, und jetzt fällt es ihm schwer sich mit den Marokkanern um Ihn herum zu identifizieren. Sobald alle Hürden überwunden sind, ist Samir bereit seiner entfremdeten Umwelt den Rücken zu kehren. Mit 28 Jahre startet Samir sein neues Leben dort, wo er wirklich sein will – in den Tiefen Bayerns. Umgeben von der malerischen Kulisse des Tegernsees, folgen wir Samir ein weiteres Mal bei seiner Suche nach Dazugehörigkeit und auf einer ambivalenten Reise durch das Herz einer Gesellschaft. Über den Zeitraum von 5 Jahren gefilmt, gewährt EINER VON UNS einen Einblick hinter die Kulissen zweier gegensätzlicher Orte – das Orientale Marraekes sowie die bayerischen Alpen – und zeigt eine persönliche Metamorphose, von Innen wie von Außen.

Am 2.2. um 11.30 Uhr in Anwesenheit des Regisseurs Younes Laaguidi im Metropol

DIE STATIK DER TRÄUME

Deutschland 2024 - 81 Min. - OmU -

Regie: Filippa Bauer.

Als Kinder haben sie in den Sommerferien auf den Baustellen im damaligen Jugoslawien gespielt, heute gehen die dort verwirklichten Träume ihrer Eltern in ihre Hände über. Die Häuser zeugen von der geplanten, aber ein ums andere mal verschobenen Rückkehr aus Deutschland – als gemachte Familie und mit der ganzen Familie. Im Rohbau verblieben, sorgsam eingerichtet oder inzwischen vom Zerfall bedroht sind sie meist unbewohnt. Der Film widmet sich in ruhigen Einstellungen diesen Räumen; die fünf Protagonist*innen setzen sich zu ihnen ins Verhältnis.

Am 2.2. um 13.30 Uhr in Anwesenheit der Regisseurin Filippa Bauer und einer Protagonistin des Films im Metropol

SPECIAL SCREENINGS**REISEFILM****ECHOES FROM THE****TIAN SHAN**

Im Sommer 1902 verließen der russische Botaniker Dr. Vasilii Sapozhnikov und der deutsche Geograph Dr. Max Friederichsen ihre Universitätsbüros für eine Expedition in Kirgisistan zur Erkundung des Tian Shan, eines der größten und höchsten Gebirge der Welt. Mit schwerer Kameraausrüstung haben sie erstmalig die „himmischen Berge“ detailliert fotografiert und kartiert.

122 Sommer später formt sich ein ebenfalls russisch-deutsch-kirgisches Expeditionsteam, um diesen Fußstapfen zu folgen. Unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Tatiana Saburova versucht das Team anhand

der alten Karten und Fotos herauszufinden, wie sich die Landschaft im Laufe des vergangenen Jahrhunderts verändert hat. Auf der Suche nach den Flüssen und Gletschern, die vor mehr als 100 Jahren fotografiert wurden, muss das siebenköpfige Team zu abgelegenen Bergtälern vordringen – geleitet vom erfahrenen Expeditionsguide Martin Kaiser. Dies wäre ohne lokale kirgisische Ranger undenkbar. Auf ihrer Mission, die Fotos von 1902 zu lokalisieren und im exakten Maßstab zu erneuern, reflektieren sie darüber hinaus, wie diese einzigartige Landschaft ihre Emotionen beeinflusst – filmtechnisch eingefangen von Patrick Barylla.

Im Rahmen eines Event-Kinos wird der Kurzdokumentarfilm über die Kirgisistan-Expedition gezeigt und eine anschließende Austauschmöglichkeit geboten. Der Expeditionsleiter Martin Kaiser, der Filmemacher Patrick Barylla und ein Teil des Expeditionsteams freuen sich auf die Fragen und Anregungen des Publikums. Weiterhin wird es eine Podiumsdiskussion geben, zur Leitfrage: Zwischen Flugscham und Kulturaustausch - können neuartige Expeditionen Reisen den Reisetourismus nachhaltig verändern? Gesamtdauer: ca. 90 Min.

Am 18.1. um 14.30 Uhr im Atelier

Eintritt: 12 € / 10 € mit Gilde-Pass,

Vorverkauf unter www.filmkunstkinos.de

PERSPEKTIVEN**#TALKTRIFFFILM**

Die Reihe Perspektiven #TalktriffFilm schaut mit Experten aus unterschiedlichsten Bereichen hinter die Kulissen der Traumfabrik. Dabei erfährt das Publikum u. a., welche Rolle die Musik spielt, wie die Magie auf die Kinoleinwand kam, wie ein Film entsteht oder warum Musicals nicht nur auf der Bühne erfolgreich sind. Das Format verbindet Talk mit Gästen mit dem thematisch dazu passenden Film.

Moderation: Claudia Hötzendorfer.

Lesung & Film zum 140. Geburtstag von „Tania“ Blixen

JENSEITS VON AFRIKA

(Out of Africa) USA 1985 - 160 Min. -

Regie: Sydney Pollack. Mit Meryl Streep, Robert Redford, Klaus Maria Brandauer u.a.



In traumhaften Bildern erzählt der mit 7 Oscars ausgezeichnete Film von der Baronin Karen Blixen (Meryl Streep), die mit ihrem Mann (Klaus Maria Brandauer) 1914 nach Kenia auswandert, um dort eine Kaffeepflanzung aufzubauen. Ihr Mann interessiert sich jedoch zunehmend für die Jagd und seine Affären und auf der Farm gibt es herbe Rückschläge. Doch Karen denkt nicht an Heimkehr – zu sehr hat sie sich in das aufregende Land und seine Menschen verliebt. Und in den Großwildjäger Denys Finch Hatton (Robert Redford), der ihr Herz erobert hat...

Am 27.1. um 20 Uhr mit der Autorin und Journalistin Maren Gottschalk im Atelier

Eintritt: 18 / 16 €, Vorverkauf unter www.filmkunstkinos.de

Wiederaufführung mit Gästen:**TV-PIRATEN –****SENDER FREIES BILK**

BRD 1982 - 84 Min. - gedreht auf 16mm -

Musik: MEK-Bilk - Regie: Rüdiger Daniel.

Mit Paul Hänel, Angelika Heintz, Gudrun König, Sigi Macha u.a.

Vier Chaoten senden anno 1981 ein paar Wochen schwarz in Düsseldorf ein pfiffiges, freches Fernsehprogramm, eine Mischung aus Werbung, Unterhaltung und Information. Da wirbt das Beerdigungsinstitut von nebenan, das Rocktheater spielt eine Satire auf Ronald Reagan, da strippen die Zwillinge aus Bilk und das Schwulentheater „Rosa Kitsch“ (die damaligen Stars der Düsseldorfer Szene) persifliert den Penisstolz der Männer. Da geht der Intendant des WDR hoch und bläst Halali, denn Schwarzsehen ist verboten. Die vier Chaoten werden von einem schwarz-rot-goldenen Medienkommando der öffentlichen Anstalten gejagt. Rüdiger Daniel ist eine quicklebendige Farce gelungen. Da werden lustvoll die Öffentlich-Rechtlichen Anstalten parodiert, die Gruppe MEK Bilk liefert dazu die atmosphärisch dichte Hintergrundmusik und Wolfgang Kubny fotografierte treffende Bilk-Bilder mit Lokalkolorit.

Am 18.1. um 14.30 Uhr im Atelier

Eintritt: 12 € / 10 € mit Gilde-Pass, Vorverkauf unter www.filmkunstkinos.de

Am 17.1. um 19 Uhr natürlich im Metropol in Anwesenheit von Rüdiger Daniel und Werner Kubny.

Amnesty International Düsseldorf zeigt:**MY STOLEN PLANET**

Deutschland 2024 - 82 Min. - OmU -

Dokumentarfilm von Farahaz Sharifi.

MY STOLEN PLANET erzählt die Geschichte von Farah, einer Filmemacherin, die 1979 nach der Islamischen Revolution im Iran geboren wurde. In einer Sammlung von 8mm-Filmen, die sie von verschiedenen Menschen gesammelt hat, zeigt sie Momente der Freude und des Widerstands, die den Kontrast zwischen innerer Freiheit und äußerer Unterdrückung verdeutlichen. Als Farah auf Leila, eine Universitätsprofessorin, die während der Revolution den Iran verließ, stößt, erhält ein Gesicht aus ihrem Archiv eine Identität und Geschichte. Motiviert durch die Alzheimer-Erkrankung ihrer Mutter, kämpft Farah gegen das Vergessen. Mit dem Beginn der FrauLebenFreiheit-Bewegung im Herbst nimmt Farahs Leben eine entscheidende Wende, wie auch das vieler anderer Iraner.

Der Film offenbart die enge Verbindung zwischen persönlichem und politischem Leben im Iran. Der Film wurde auf der Berlinale 2024 ausgezeichnet.

„My Stolen Planet unter der Regie von Farahaz Sharifi ist der bewegendste Dokumentarfilm, den ich je gesehen habe. Es war ein großes Privileg, in den letzten Jahren daran beteiligt zu sein. Der Film ist eine eindringliche Auseinandersetzung mit sozio-politischen Realitäten und dem anhaltenden Freiheitskampf in Iran. Ergreifend stellt er die Erfahrungen von Menschen in totalitären Regimen dar. Der politische Druck auf Menschen in solchen Strukturen ist weltweit weit verbreitet. Ein iranischer Produzent in Deutschland zu sein, gibt mir die Möglichkeit, Filme zu drehen, die die politische Realität in

diesen Regionen zeigen. My Stolen Planet ist eine perfekte Zusammenfassung der unerbittlichen Unterdrückung von Menschen, insbesondere Frauen, und steht als Geschichte sinnbildlich für unsere heutige Generation.“ //

//KO-PRODUZENT FARZAD PAK

Der Film wird zum ersten Mal in Düsseldorf gezeigt. Nach der Vorführung wird es eine Diskussionsrunde geben mit der Produzentin Anke Petersen, Expert*innen von Amnesty International und dem Publikum.

Am 8.1. um 19 Uhr mit Gästen und Diskussion im Metropol

Vorverkauf unter www.filmkunstkinos.de

Sondervorstellung zur Ausstellung „Meine jüdischen Eltern, meine polnischen Eltern“

DER PIANIST

Die Zentralbibliothek Düsseldorf/KAP1 zeigt vom 23. Januar bis 28. Februar 2025 die eindrucksvolle Ausstellung „Meine jüdischen Eltern – meine polnischen Eltern“. Die Ausstellung erzählt die bewegenden Geschichten jüdischer Kinder, die während des Holocaust von polnischen Familien aufgenommen und versteckt wurden. Ursprünglich im Frühjahr 2015 im Museum zur Geschichte der polnischen Juden in Warschau gezeigt, hat die Ausstellung bereits zahlreiche internationale Stationen durchlaufen, darunter Israel, Spanien, Österreich und Ungarn. In Deutschland wurde sie seit 2016 bereits 22 Mal präsentiert und zieht immer wieder zahlreiche Besucher an. (Veranstalter)

Die Ausstellung wird in Kooperation mit dem Rosa-Luxemburg-Club Düsseldorf, Mosaik e.V. Düsseldorf, Deutscher Gewerkschaftsbund-Stadtverband Düsseldorf, der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit, dem Polnischen Institut Düsseldorf sowie Respekt und Mut, Gerhart-Hauptmann-Haus und der Rosa-Luxemburg-Stiftung NRW organisiert und durchgeführt.

DER PIANIST

Frankreich, Großbritannien, Deutschland 2002 - 148 Min. - Goldene Palme 2002, Oscars 2003: Regie, Hauptdarsteller, adaptierte Drehbuch - Regie: Roman Polanski. Mit Adrien Brody, Thomas Kretschmann, Emilia Fox u.a.

Polanski erzählt die (wahre) Lebensgeschichte des polnischen Konzertpianisten Wladyslaw Szpilman, der mit der Hilfe eines kunst-sinnigen deutschen Offiziers das Warschauer Ghetto überlebte. Besondere Authentizität gewinnt der Film dadurch, dass Polanski hier eine frühe Episode seines eigenen Lebens verarbeiten konnte. Er selbst entging nur knapp dem Tode im Konzentrationslager, seine Mutter starb in Auschwitz.

Am 25.1. um 15.00 Uhr in Zusammenarbeit mit Mosaik e.V. Düsseldorf im Bambi

ANIME**TRAPEZIUM**

Japan 2024 - 94 Min. - Animationsfilm - Regie: Masahiro Shinohara.

Getrieben von einer unerschütterlichen Leidenschaft, ein Idol zu werden, begibt sich Yu Azuma, eine junge, ehrgeizige Schülerin im ersten Jahr der Joshu East High School, auf die Reise, um eine Idolgruppe zu gründen. Um ihren Traum zu verwirklichen, rekrutiert sie ein Mädchen aus jeder der vier High Schools ihrer Region (nördlich, östlich, südlich und westlich) und findet dort ihre Gruppenmitglieder.

Sonderprogramme in den Filmkunstkinos**THEATER IM KINO****PRIMA FACIE**

Aufgezeichnet im Harold Pinter Theatre im Londoner West End.

Großbritannien 2022

Regie: Justin Martin

Vorlage: Suzie Miller

Mit: Jodie Comer

Dauer: 125 Min.

Original mit englischen Untertiteln



Jodie Comer (Killing Eve) gibt ihr West End-Debüt in der britischen Erstaufführung des preisgekrönten Stücks von Suzie Miller. Tessa ist eine junge brillante Anwältin. Sie hat sich aus der Arbeiterklasse hochgearbeitet, um an der Spitze zu stehen, zu verteidigen, ins Kreuzverhör zu nehmen und zu gewinnen. Ein unerwartetes Ereignis zwingt sie dazu, sich mit den Grenzen zwischen der patriarchalischen Macht des Gesetzes, der Beweislast und der Moral auseinanderzusetzen.

„Prima Facie“ führt uns mitten hinein in den Bereich, in dem Emotionen und Erfahrungen mit Gesetzen kollidieren. Jodie Comer überzeugt in dem Ein-Personen-Stück, inszeniert von Justin Martin, mit einem starken Auftritt und beweist einmal mehr was sie schon als psychopathische Serienkillerin in „Killing Eve“ gezeigt hat, dass sie eine wandelbare und exzellente Schauspielerin ist.

Am 20.1. um 20 Uhr im Cinema

Eintritt: 16 € / 14 € mit Gilde-Pass,

Vorverkauf unter www.filmkunstkinos.de

OPER IM KINO**Royal Opera House****OFFENBACH'S****HOFFMANN'S ERZÄHLUNGEN**

Aufgezeichnet im November 2024

Regie: Damiano Michieletto

Musikal. Leitung: Antonello Manacorda

Mit: Juan Diego Flórez, Alex Esposito,

Olga Pudova, Ermonela Jaho,

Marina Costa-Jackson, Julie Boulianne u.a.

Dauer: 245 Min., zwei Pausen

Vier Frauen: vier kuriose Liebesgeschichten. Juan Diego Flórez führt eine fantastische Besetzung in Offenbachs traumhafter Oper. Durch den Nebel der Jahre erinnert sich ein Dichter an die Frauen, die er geliebt hat. Doch wenn es um Herzensangelegenheiten geht, ist nichts so, wie es scheint. Insbesondere dann, wenn der Teufel selbst involviert ist...

Als Hoffmann an seine Schulzeit zurückdenkt, erlebt er im Geiste noch einmal seine Kindheitsliebe zu Olympia, einer Muster-schülerin in jeder Hinsicht. Die dem Untergang geweihte Liebe verfolgt ihn bis ins Erwachsenenalter, als ihm die Tänzerin Antonia zu früh genommen wird, und die sinnliche Kurtisane Giulietta verfolgt ihre eigenen geheimen Absichten. Als die Trennlinie zwischen Erinnerungen und Fantasie immer mehr verschwimmt, stellt sich die Frage, ob Hoffmann die rätselhafte Stella finden wird, bevor es zu spät ist.

Am 19.1. um 15 Uhr im Atelier

Eintritt 16 € / 14 € mit Gilde-Pass,

Vorverkauf unter www.filmkunstkinos.de

KONZERT UND MUSIK

THE FUZZTONES VS. THE WORLD

Spanien 2024
Buch & Regie: Danny Garcia
Mitwirkende: Rudi Protrudi, Lana Loveland, Deb O'Nair, Jayne County, Lenny Kaye, Jake Cavaliere, 'Mad' Mike Czekaj, Elan Portnoy, Michael Jay, Tina Peel u.a.
Dauer: 103 Min.

This film chronicles the highs and lows of an extraordinary band, The Fuzztones whose career spans over 40 years of Garage Rock. Formed in New York City in 1980, their redefining brand of Psychedelic Punk spawned an exciting new scene.

An in-depth look at the career of Rudi Protrudi and his life's great project, The Fuzztones, the legendary NY band that spearheaded the garage revival of the 80s with their debut album, Lysergic Emanations. After 17 lineup changes and countless labels and albums, the camera interrogates this veteran of psychedelic punk on the occasion of his recent tour of Spain. It's been four decades of adventures and misadventures for that Pennsylvania boy who found his passion in Chuck Berry and monster movies and who now, at over 70, plans to die rocking lasciviously on stage.

Am 10.1. um 22 Uhr, 12.1. um 14.45 Uhr im Atelier
Vorverkauf unter www.filmkunstkinos.de

KINO AUS INDIEN

Brandneue Filme aus Indien. Freitags in Indien gestartet und bereits schon am Samstag in unseren Kinos. Achten Sie auf die Sprachfassung. Egal ob Hindi, Telugu, Kannada oder Tami, englisch untertitelt sind sie alle.

BABY JOHN

Indien 2024 - 150 Min. - hindi mit engl. Untertiteln - Regie: Kalees. Mit Varun Dhawan, Keerthy Suresh, Wamiqa Gabbi, Jackie Shroff u.a.

The film stars Varun Dhawan in the lead role of DCP Satya Verma, a man who fakes his death to protect his daughter from the dangerous politician Babbar Sher. When old enemies resurface, Satya must confront his past and put everything on the line to safeguard his family...

Am 25.12. um 13 Uhr im Atelier
Eintritt: 16 € / 14 € mit Gilde-Pass, Vorverkauf unter www.filmkunstkinos.de

GAME CHANGER

Indien 2024 - 155 Min. - tamil mit engl. Untertiteln - Regie: S. Shankar.

Mit Ram Charan, Kiara Advani, Anjali u.a. „Game Changer“ ist ein indisches Telugu-Action-Drama, geschrieben und inszeniert von S. Shankar, basierend auf einer Geschichte von Karthik Subbaraj.

Am 11.1. um 13.30 Uhr im Atelier
Eintritt: 16 € / 14 € mit Gilde-Pass, Vorverkauf unter www.filmkunstkinos.de

MARCO

Indien 2024 - 148 Min. - malayalam mit engl. Untertiteln - Regie: Haneef Adeni. Mit Unnikrishnan Mukundan, Jagadish, Siddique, Anson Paul u.a.

Marco is an upcoming Indian Multi-Language action thriller movie produced by Shareef Muhammed under the banner of Cubes Entertainments in association with

UMF. Directed by Haneef Adeni, 'Marco' is touted to be an action entertainer. Unni Mukundan plays the lead role of Marco, a gangster, in the film. Kabir Duhan Singh, Yukti Thareja, Siddique, Jagadish, Anson Paul, Mathew Varghese, Ajit Koshy have roped in to play some of the important roles in the film. The films music is composed by Ravi Basrur. //IMDB

Am 27.12. um 14 Uhr im Atelier
Eintritt: 16 € / 14 € mit Gilde-Pass, Vorverkauf unter www.filmkunstkinos.de

SONDERPROGRAMME ZUM JAHRESWECHSEL

Zum Jahreswechsel bieten wir Ihnen wieder unsere Sonderprogramme und die allseits beliebte SILVESTER-VORPREMIERE findet in diesem Jahr im Atelier statt. Im Metropol gibt es dieses Jahr mit EINE TOTAL, TOTAL VERRÜCKTE WELT einen echten Silvester-Klassiker, den Udo Heimsberg persönlich präsentieren wird. Die „Last Picture Show“ mit einer exklusiven Vorpremiere als letzte Vorstellung des Jahres gibt es dieses Mal im Cinema und im Bambi. Wir zeigen Robert Eggers' NOSFERATU und QUEER von Luca Guadagnino mit Daniel Craig nach dem Roman von William S. Burroughs. Außerdem werfen wir vor all diesen Vorstellungen einen Blick ins Filmjahr 2025 und zeigen vorher eine etwa 20-30 minütige Trailershow mit den Highlights des kommenden Kinjahres.

LAST PICTURE SHOW(S)

Am 30.12. um 21 Uhr: NOSFERATU - DER UNTOTE (OmU) von Robert Eggers im Cinema

Am 30.12. um 21 Uhr: QUEER (OmU) von Luca Guadagnino im Bambi
Ausführliche Rezensionen bei den Erstaufführungen

SILVESTER-PREMIERE IM ATELIER

In diesem Jahr findet unsere große Silvesterpremiere im Atelier statt, in der ein Film zur Aufführung kommt, den wir im nächsten Jahr starten wollen. Kein großer Film, der um die Oscars mitringen wird, wie oftmals in den letzten Jahren, sondern eine kleine italienische Komödie aus den Abruzzen, die es einem selbst bei eisigen Temperaturen warm ums Herz werden lässt. Mehr wollen wir hier nicht verraten, aber unter playtime@filmkunstkinos.de können Sie den Titel erfragen.

Hier der Ablauf des Abends:

19:30 Einlass
 20:30 Beginn Trailer-Show (mit kurzer Pause im Anschluss)
 21:30 Beginn des Hauptfilms in it. OmU
 23:30 Ende der Filmvorführung mit Sektempfang im Anschluss
Am 31.12. im Atelier
Vorverkauf unter www.filmkunstkinos.de

EINE TOTAL, TOTAL VERRÜCKTE WELT IM METROPOL

Als Smiler Grogan aus dem Gefängnis kommt, hat er nur ein Ziel: 350.000 \$ finden, die er vor 15 Jahren in einem Nationalpark unter einem großen „W“ versteckt hat. Doch unterwegs verunglückt er. Mit seinen letzten Atemzügen teilt er den Zeugen des Unfalls mit, wo sie das Geld finden können – der Beginn

der schrägsten Verfolgungsjagd der Filmgeschichte.

Im Frühjahr 1964 lief dieser Film 11 Wochen im Cinerama-Tonhallen-Theater in Düsseldorf. Gedreht wurde er im 70mm-Verfahren Ultra-Panavision 70 und präsentiert in Single-Lens Cinerama. Die Laufzeit 1964 betrug 156 Minuten. Nach dieser Aufführung lief der Film nur noch kurz als Nachaufführung in wenigen Vorstadtkinos und verschwand bis 1969.

Der ursprüngliche Verleih United Artists präsentierte dann 1969 eine gekürzte Fassung (Laufzeit ist mir nicht bekannt) unter dem originellen Titel „Das Ding“. Erfolgos! Wieder Pause, diesmal bis Anfang der 80er Jahre. Der kleine Düsseldorfer Verleih „Film Agentur Traut“ kaufte damals die Rechte von United Artists und brachte den Film wieder unter seinem ursprünglichen Titel in die Kinos. Und hier beginnt auch die Verbindung zum Metropol, welches ich 1979 übernommen hatte. Die aktuelle Fassung lief jetzt knapp über zwei Stunden. Ende der 80er Jahre kam ich auf wundersame Weise in den Besitz einer 35mm CinemaScope Kopie, Laufzeit 156 Minuten. Endlich konnte ich den Film in seiner „ursprünglichen“ Form zeigen und zum Kultfilm aufbauen. Jubiläen, Silvester- und Sonderveranstaltungen waren immer ausverkauft.



2006 die erste Silvester-Veranstaltung im neu eröffneten Atelier im Savoy mit 165 Besuchern, letzte Silvesterveranstaltung vor meinem Abschied in den Ruhestand natürlich wieder im Metropol, nach der Digitalisierung zum ersten mal in der neuen 197 Minuten-Fassung.

Was zeige ich jetzt am 31.12.2024 (60 Jahre nach der Düsseldorfer Erstaufführung)? Nach einem längeren Telefonat mit Stanley Kramer in den 90er Jahren, bei dem ich mir die Aufführungsrechte sichern konnte, aber auch feststellte, dass Mr. Kramer äußerst selbstkritisch war, habe ich die Standbilder aus der Fassung entfernt. Das wäre ganz sicher nicht in seinem Sinne gewesen. Ebenso unsinnige Sekundenclips und unwichtige Kurzszenen, welche das rasante Tempo der Handlung bremsen. Da ich einen kurzen Abspann mit den deutschen Synchronsprecherinnen und Synchronsprechern (die deutsche Fassung ist m.E. hervorragend) angefügt habe, liegt die Laufzeit jetzt bei ca. 190 Minuten plus Pause. Ich freue mich Ihnen am 31.12. diesen Film wieder an einem Silvesterabend im Metropol präsentieren zu dürfen. Warum Silvester? Das erfahren Sie am 31.12.24 um 18.30 Uhr! Bis dahin, Ihr UDO HEIMANSBERG

USA 1963
OT: It's a Mad Mad Mad Mad World
Regie: Stanley Kramer
Drehbuch: William Rose, Tanja Rose
Musik: Ernest Gold
Mit Spencer Tracy, Terry-Thomas, Ethel Merman, Milton Berle, Mickey Rooney u.a.
Am 31.12. um 18.30 Uhr im Metropol
Eintritt: 15 € / 13 €

FILM INDEX

ALL WE IMAGINE IS LIGHT

Indien, Frankreich, Luxemburg, Niederlande 2024 - 117 Min. - Regie: Payal Kapadia. Mit Kani Kusruti, Divya Prabha u.a.

Weit weg von Bollywood: Ein fast schon dokumentarisch anmutendes bewegendes Drama auf den Straßen von Mumbai. Hier träumen zwei junge Frauen von der Liebe, die in ihrem Alltag zwischen Armut und sozialen Schranken keinen Platz hat.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

ALMAR – DER RUF DES JAKOBSWEGES

Deutschland 2024 - 94 Min. - Dokumentarfilm von Sascha Günther.

ALMAR ist eine musikalische Dokumentation über die immer noch anhaltende Faszination Jakobsweg. Pilger aus ganz Europa liefern dazu einen eigens komponierten Soundtrack. Dabei interessiert den Filmmacher vor allem die Frage: Wer ist der Mensch dahinter? Der Camino del Norte entlang der spanischen Atlantikküste sowie der Camino Primitivo bilden dabei die spektakuläre Kulisse.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

ALTER WEISSER MANN

Deutschland 2024 - 114 Min. - Regie: Simon Verhoeven. Mit Jan Josef Liefers, Nadja Uhl, Friedrich von Thun u.a.

Um endlich den lang ersehnten Job zu bekommen, muss sich Familienvater Heinz Hellmich in der Firma von seiner „wokensten“ Seite präsentieren. Um zu beweisen, dass er kein „alter weißer Mann“ ist, lädt er seinen Chef und Kolleg:innen zu einem privaten Dinner zu sich nach Hause ein. Doch schon in der Anbahnung des Abends tappt Heinz von einem Fettnäpfchen ins nächste. Wie schon bei WILLKOMMEN BEI DEN HARTMANNNS, der fast 4 Millionen Kino-Besucherinnen begeisterte, oder den erfolgreichen MÄNNERHERZEN Filmen, blickt auch die neue Komödie ALTER WEISSER MANN mit viel Humor und Selbstironie auf die großen gesellschaftlichen Themen unserer Zeit.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

ANORA

USA 2024 - 139 Min. - Goldene Palme, Cannes 2024 - Regie: Sean Baker. Mit Mikey Madison, Mark Eydelshteyn, Yura Borisov



Das Filmfestival in Cannes überraschte in diesem Jahr mit einer ungewöhnlichen Film-auswahl. So tummelten sich Dokumentarfilme und Genrefilme von Western bis Horror im Wettbewerb, und der Gewinnerfilm war eine Komödie. Auch wenn Komödien für Festivals früher ein No-Go waren – wahrscheinlich weil sie die Filmkunst nicht ernst genug nahmen oder auch umgekehrt – waren in diesem Jahr wenig kritische Stimmen zu hören. ANORA stand das ganze Festival über auf Platz 1 des Bestenlisten von Presse und Publikum.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

THE APPRENTICE – THE TRUMP STORY

(Can-Ire-Den) Kanada, Dänemark, Irland, Vereinigte Staaten 2024 - Cannes 2024 - Regie: Ali Abbasi. Mit Sebastian Stan, Jeremy Strong, Maria Bakalova u.a.

Der iranische Filmregisseur und Drehbuchautor Ali Abbasi, der in Dänemark lebt und arbeitet, war zuletzt mit HOLY SPIDER in unseren Kinos erfolgreich. In seinem neuen Film nimmt er Donald Trump aufs Korn und zog damit die Verärgerung seiner Anwälte auf sich. Sie wollten einen US-Start in den amerikanischen Kinos verhindern, aber er startete nun doch nicht nur in Europa, sondern auch in Übersee noch vor den Election Days.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

BLACK DOG

(Gou Zhen) China 2024 - 110 Min. - Cannes 2024 - Regie: Guan Hu. Mit Eddie Peng, Tong Liya, Jia Zhangke, Zhang Yi.

Mit seinem beeindruckenden Erstlingswerk BLACK DOG gewann der chinesische Regisseur Guan Hu bei den diesjährigen Filmfestspielen in Cannes, den ersten Preis der Certain Regard-Reihe, sein tierischer Hauptdarsteller Xin räumte den Grand Jury Prize beim Palm Dog Award ab. Mit großartigen Bildern von archaischen Landschaften und einem Blick für das normale Leben der kleinen Leute jenseits der großen Politik, zeigt er im Kleinen auf, wie viel bewirkt werden kann, wenn die „Underdogs“ der Gesellschaft zusammenarbeiten.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

DER BUCHSPAZIERER

Deutschland 2024 - 98 Min. - Regie/Kamera: Ngo The Chau. Mit Christoph Maria Herbst, Ronald Zehrfeld, Edin Hasanovic, Hanna Hilsdorf u.a.

Tag für Tag steht Carl Kollhoff im Hinterzimmer eines Buchladens und schlägt sorgfältig Bücher in Papier ein, um sie zu den Stammkund*innen in die Stadt zu bringen. Bücher sind das größte Glück des schneuen, wortkargen Mannes. Auf einem seiner Rundgänge heftet sich die neunjährige Schascha an seine Fersen...

Basierend auf dem gleichnamigen Bestseller-Roman von Carsten Henn ist „Der Buchspazierer“ eine warmherzige Hommage an die Literatur, die große Gefühle auf die Leinwand zaubert.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

Best of Cinema by Studiocanal

CLIFFHANGER

USA 1993 - 112 Min. - OmU - restaurierte Fassung/uncut - Regie: Renny Harlin.

Mit Sylvester Stallone, John Lithgow u.a. Gabe Walker (Sylvester Stallone) gilt als bester Mann der Bergwacht in den Rocky Mountains, doch nach einem tragischen Unfall hat er sich geschworen, nie wieder einen Fuß in die Berge zu setzen. Mehr als ein Jahr ist seit dem Unglück vergangen, als ein Flugzeug in den Rockies abstürzt, und nur der Beste kann die Überlebenden vor dem sicheren Tod bewahren. Für Walker eine Frage der Ehre... Renny Harlins Actionklassiker mit Sylvester Stallone und John Lithgow in den Hauptrollen erhielt im Jahr 1994 insgesamt drei Oscar®-Nominierungen: In der Kategorie Best Sound sowie zweimal in Best Effects, für das Sound Effects Editing und die Visual Effects.

Am 4.2. um 19 Uhr im Metropol

Anlässlich des Starts von „Die Saat des heiligen Feigenbaums“

DOCH DAS BÖSE

GIBT ES NICHT

Deutschland, Tschechien, Iran 2020 - 150 Min. - Goldener Bär 2020 - Regie: Mohammad Rasoulof.

Mit Ehsan Mirhosseini, Kaveh Ahangar u.a. Vier Episoden im Kurzfilmformat, die erzählerisch lose aufeinander bezogen sind, formulieren ein starkes Plädoyer gegen die Todesstrafe im Iran und für zivilen Ungehorsam. Es sind immer wieder Momente latenter oder manifester Widerständigkeit, die Rasoulof in den Blick nimmt. Männer, die in wagemutigen Aktionen den Befehl verweigern oder ganze Familien, die Dissidenten bei sich verstecken. Rasoulofs Film verschweigt auch nicht, welchen Preis der Widerstand in einem Unrechtsregime hat. Dennoch macht er auf kraftvolle Weise deutlich, dass es zur Freiheit und somit auch zur Verantwortung jedes Einzelnen gehört, sich dem zu widersetzen, was niemals Recht sein kann. Anstatt die Vollstrecker eines autoritären Regimes einfach nur als unmoralisch und böse zu dämonisieren, macht er sich dafür stark, die Hintergründe zu betrachten, die zu Mittäterschaft und moralischer Selbstaufgabe führen.

Am 15.1. um 20 Uhr im Metropol

EMILIA PEREZ

Mexiko, USA, Frankreich 2024 - 130 Min. - Cannes 2024: Preis der Jury - Regie: Jacques Audiard. Mit Zoe Saldana, Karla Sofia Gascón, Selena Gomez, Adriana Paz.



Ein Trans-Musical als Parodie auf das Gangsterfilm-Genre, gewürzt mit einer Prise Telenovela – diese ungewöhnliche Mischung gewann auf dem Filmfestival in Cannes in diesem Jahr den höchsten Preis der Jury. Hauptdarstellerin Karla Sofia Gascón erhielt in Jacques Audiards EMILIA PEREZ für ihre Rolle als Drogenboss Maitas del Monte zusammen mit dem ganzen Ensemble als erste transgeschlechtliche Schauspielerin eine Silberne Palme.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

ES LIEGT AN DIR, CHÉRI

(Nous, les Leroy) Frankreich 2024 - 102 Min. - Regie: Florent Bernard. Mit Charlotte Gainsbourg, José Garcia, Lyès Salem, Lily Aubry, Hadrien Heaulmé u.a.



Nach über zwanzig gemeinsamen Jahren hat Sandrine (Charlotte Gainsbourg) genug von ihrem Mann Christophe (José Garcia). Vorbei sind die Zeiten wilder Romantik und verliebter Neckereien. Christophe ist kaum noch zu Hause und hört obendrein nie seine Sprachnachrichten ab. Mit Erlaubnis ihrer fast erwachsenen Kinder Bastien und Lorelei fordert Sandrine die Scheidung.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

Leipzig
 2024
 ERÖFFNUNGSFILM
 WETTBEWERB

EIN FILM VON THOMAS RIEDELSHEIMER

»RIVERS AND TIDES«
 UND »TOUCH THE SOUND«

»VOLLER ZAUBER
 UND SINNLICHKEIT«

SCREEN SCOTLAND

»LICHT, WIE SIE ES NOCH NIE
 ZUVOR GESEHEN HABEN ... «

CINEUROPA

»ZWISCHEN WISSEN
 UND SCHÖNHEIT ... FASZINIEREND«

SCREEN DAILY

TRACING LIGHT
 DIE MAGIE DES LICHTS



PIFFEL MEDIEN ZEIGT EINE PRODUKTION VON FILMPUNKT UND SONJA HENRICI CREATES 'TRACING LIGHT' IN VERBUNDUNG MIT SCREEN SCOTLAND IN KOOPERATION MIT ZDF SAT 1 MIT JILLIE BROOK, BRUNNER RITZ, BISMUNDKOPFER, PASCAL DELHAYE, DANIELE FRACCO, EISEN, KAMERA KAMERA, THOMAS RIEDELSHEIMER MIT FRED PRITH, GABBY FLAKE, MICHAEL...
 GEFÖRDERT VON FILMFERNSCHNITTUNGS BAYERN, BKM, FFA, DFFF VERLEIHREIBEREIT VON BKM UND FFF BAYERN IM VERLEIH DER PIFFEL MEDIEN

tracinglight.piffelmedien.de / PiffelMedienFilmverleih

AB 16. JANUAR IM KINO

Zum Start von „Traumnovelle“

EYES WIDE SHUT

USA, Großbritannien 1998 - 159 Min. - OmU - Regie: Stanley Kubrick. Mit Tom Cruise, Nicole Kidman, Sydney Pollack, Sky Du Mont u.a.

Nach einem heftigen Flirt mit einem Unbekannten offenbart Alice ihrem Ehemann William ihre sexuellen Phantasien. Verstört, gedemütigt und zornig stürzt sich dieser daraufhin kopfüber in die Nacht, wo er durch verschiedenste Begegnungen mit dem weiblichen Geschlecht – unter anderem mit einer freundlichen Prostituierten – immer wieder in Versuchung gebracht wird, seine Ehe zu brechen. Doch so verlockend die immer traumartiger werdenden Aufeinandertreffen auch sind, William bleibt hart...

In seinem Schwanengesang, eine Art 'Szenen einer Ehe', verlagert Stanley Kubrick Motive aus Arthur Schnitzlers 'Traumnovelle' vom dekadenten Wien der Jahrhundertwende ins mondäne New York von heute und erzählt rund zweieinhalb Stunden lang von einer oberflächlich intakten Ehe, deren Brüchigkeit durch erotische Versuchungen beider Partner deutlich wird.

Am 29.1. um 20 Uhr im Metropol

DIE FOTOGRAFIN

(Lee) Großbritannien 2023 - 117 Min. - Filmfest München 2024 - Regie: Ellen Kuras. Mit Kate Winslet, Alexander Skarsgård, Andy Samberg, Josh O'Connor, Andrea Riseborough, Marion Cotillard u.a. Lee Miller war Fotomodell und zeitweise Muse des Avantgarde-Fotografen Man Ray. Heute fällt ihr Name aber vor allem im Kontext ihrer eigenen Errungenschaften als Kriegsphotografin im Zweiten Weltkrieg, wo sie als eine der Ersten das unaussprechliche Grauen der Vernichtungslager Buchenwald und Dachau dokumentierte. Ellen Kuras, vormalig Kamerafrau für etliche Spiel- und Dokumentarfilme, verfilmte Millers Leben als emotional packendes Biopic und profitiert dabei insbesondere von ihrer unvergleichlichen Hauptdarstellerin: Kate Winslet.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

FREUD – JENSEITS DES GLAUBENS

(Freud's Last Session) USA, Großbritannien, Irland 2023 - 110 Min. - Regie: Matt Brown. Mit Anthony Hopkins, Matthew Goode u.a. Der Atheist Sigmund Freud trifft am Tag des Ausbruchs des 2. Weltkriegs auf den religiösen Oxford-Gelehrten C.S. Lewis: Aus dieser interessanten Begegnung entwickelt Regisseur Matt Brown einen ebenso spannenden wie tiefgründigen Film über Leben und Tod, bei dem Anthony Hopkins einmal mehr seine ganze Schauspielkunst unter Beweis stellen kann.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

DIE GESCHÜTZTEN MÄNNER

Deutschland 2024 - 104 Min. - Regie: Irene von Alberti. Mit Britta Hammelstein, Mavie Hörbiger, Yousef Sweid, Godehard Giese u.a. Ein rätselhaftes Virus bricht aus, das ausschließlich Männer befällt, sexuell erregt und dahinflutet. Das stürzt die Republik in einen immer hemmungsloseren Krieg der Geschlechter. Eine politische Satire nach dem gleichnamigen Roman von Robert Merle.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

Zum Start von „Better Man – Die Robbie Williams Story“

GREATEST SHOWMAN

(The Greatest Showman) USA 2017 - 105 Min. - Regie: Michael Gracey. Mit Hugh Jackman, Zac Efron, Rebecca Ferguson, Zendaya, Michelle Williams u.a.

Als der Familienvater P.T. Barnum seine Arbeit verliert, verwirklicht er eine verrückte Idee: Er gründet einen Zirkus, der nicht nur kuriose Gestalten bietet, sondern auch atemberaubende Tänzer und Akrobaten. Doch Unterhaltung ist nicht sein einziges Ziel. Er sehnt sich auch nach gesellschaftlicher Anerkennung.

Hugh Jackman, der zuvor schon in „Les Misérables“ sein gesangliches Können unter Beweis stellen durfte, tanzt und singt sich hier als dem wohl berühmtesten Zirkusgründer aller Zeiten in die Herzen der Zuschauer.

Dt. Fassung am 18.1.

und OmU am 21.+22.1. im Cinema

HERE - DIE BESTEN JAHRE DEINES LEBENS

USA 2024 - 104 Min. - Regie: Robin Zemeckis. Mit Tom Hanks, Robin Wright, Paul Bettany, Kelly Reilly u.a. Haben Sie sich auch schon mal gefragt, was das Haus, in dem Sie wohnen, schon alles erlebt hat? Altmeister Robert Zemeckis (ZURÜCK IN DIE ZUKUNFT, FORREST GUMP) geht genau der Frage nach und besichert uns eine Zeitreise der ganz anderen Art, die wie gemacht ist für die besinnliche Vorweihnachtszeit.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

PHILOSOPHIE & FILM

Akademische Philosophie im Kinosaal? Erleben Sie inspirierende Filme und tiefgründige Diskussionen im Düsseldorfer Filmkunstkino Bambi. Im Rahmen der Reihe „Philosophie & Film“ geben Philosoph*innen der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf nach ausgewählten Filmvorführungen kurze Impulsvorträge, die spannende Bezüge zwischen dem gezeigten Film und akademischer Philosophie herstellen. Im Anschluss ist das Publikum eingeladen, gemeinsam mit den Expert*innen im Kinosaal zu diskutieren. Moderation: Jonas Ouass, Institut für Philosophie der HHU.

Gefördert durch die Bürgeruniversität der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf.

KÖNIG DER FISCHER

(The Fisher King) USA 1991 - 135 Min. - Regie: Terry Gilliam. Mit Robin Williams, Jeff Bridges, Amanda Plummer u.a.

Wer glaubt heute noch an die Grals-Legende? Fragen Sie Parry. Parry war mal Literaturprofessor, doch nach einem Massaker, dem seine Frau zum Opfer fiel, tauchte er Heim und Anstellung gegen seine Visionen. In seinen Träumen erscheint ihm der König der Fischer, ein Gralswächter, im gewaltigen Mummenschatz. Natürlich glaubt auch Jack diese Story nicht. Jack war mal Radiomoderator, doch nach einem Massaker, das er durch seine zu frechen Sprüche mit ausgelöst hat, tauschte er seine Anstellung gegen die Flasche. Wenn einer Parry helfen kann, dann er. Und ein Gral findet sich schon irgendwo...

Am 20.1. um 18.30 Uhr im Bambi mit Einführung/Vortrag, Referent: Prof. Dr. Gottfried Vosgerau, Thema: Psychisch krank vs. gesund? Probleme des Krankheitsbegriffs

KONKLAVE

USA, Großbritannien 2024 - 120 Min. - Regie: Edward Berger. Mit Ralph Fiennes, Stanley Tucci, John Lithgow, Isabella Rossellini u.a.

Nicht nur was für Kirchengänger: Der ursprünglich deutsche Regisseur Edward Berger (IM WESTEN NICHTS NEUES) besichert uns mit seiner neuen internationalen Großproduktion einen bildgewaltigen und vor allem auch sehr zeitgeistig klugen Macht-Thriller hinter den Kulissen einer fiktiven Papstwahl und verhandelt dabei jede Menge aktueller Themen. Verkörpert von einer ganzen Riege hervorragender Darsteller und erlesen fotografiert ein ziemlich sicherer Anwärter auf weitere Oscars.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

DER MANN AUS ROM

Niederlande, Deutschland 2023 - 107 Min. - Internationale Hofer Filmtage 2024 - Regie: Jaap van Heusden. Mit Michele Riondino, Raymond Thiry, Emma Bading u.a.

Jaap van Heusdens DER MANN AUS ROM ist ein stiller, eindringlicher Film, der seine Geschichte mit einer schwer greifbaren Mischung aus Melancholie und Hoffnung erzählt. Die deutsch-niederländische Koproduktion dreht sich um den italienischen Priester Filippo, der in die niederländische Provinz geschickt wird, um ein vermeintliches Wunder nach einem Schulamoklauf zu untersuchen.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

MARTIN LIEST DEN KORAN

Deutschland 2024 - 106 Min. - Regie: Juris Saule. Mit Ulrich Tukur, Zejhun Demirov, Sarah Sandeh u.a.

Ulrich Tukur spielt Professor Dr. Neuweiser, einen angesehenen Islamwissenschaftler, der den 35-jährigen Protagonisten Martin Harirat (gespielt von Zejhun Demirov) bei seiner Suche nach Antworten begleitet. Martin, ein Familienvater mit iranischen Wurzeln, studiert den Koran und gerät dabei in einen inneren Konflikt... Der Film greift aktuelle Themen wie Identität, Radikalisierung und kulturelle Spannungen auf.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

Klassiker

MODERNE ZEITEN

(Modern Times) USA 1936 - 86 Min. - s/w - Regie: Charles Chaplin. Mit Charles Chaplin, Paulette Goddard u.a.



Charlie, der Tramp, arbeitet in einer Fabrik am Fließband. Weil er mit dem unmenschlichen Arbeitstempo nicht mithalten kann, wird er entlassen. Auf der Straße gerät er in eine Demonstration und wird prompt als vermeintlicher Rädelsführer verhaftet. Als Charlie aus dem Gefängnis freikommt, trifft er ein Straßenmädchen und verliebt sich. Aber auch ihr droht das Zuchthaus, weil sie Brot gestohlen hat...Inhaltlich greift der Film, in dem Chaplin ein weiteres Mal die von ihm kreierte Figur des Tramps darstellt, den Taylorismus in der Arbeitswelt sowie die Massenarbeitslosigkeit infolge der Weltwirt-

schaftskrise auf. Es wird zwar mit akustischen Elementen gearbeitet, er setzt aber im Wesentlichen die Tradition des Stummfilms fort.

Am 20.1. um 19 Uhr im Metropol

MÜNTER & KANDINSKI

Deutschland 2024 - 125 Min. - Filmfest München 2024 - Regie: Marcus O. Rosenmüller. Mit Vanessa Loibl, Vladimir Burlakov, Julian Koechlin u.a.

Es ist die bewegende Geschichte einer dramatischen Liebe und zugleich ein Dokument epochaler Kunst: Anfang des 20. Jahrhunderts lebt und malt die gebürtige Berlinerin Gabriele Münter gemeinsam mit ihrer großen Liebe, dem Russen Wassily Kandinsky, im bayerischen Murnau am Staffelsee. Die Provinz wird zum Ausgangspunkt eines künstlerischen Aufbruchs in die Moderne, der Malerei und Kunstverständnis revolutioniert und die lockere Künstlerbewegung Der Blaue Reiter hervorbringt.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

Wiederaufführung
anlässlich des Starts von QUEER

NAKED LUNCH

USA, Kanada, Japan, Großbritannien 1991 - 95 Min. - OmU - Regie: David Cronenberg. Mit Peter Weller, Ian Holm, Judy Davis u.a. New York 1953: Der erfolglose Schriftsteller Bill Lee hält sich als Kammerjäger über Wasser und versucht, seinen Frust mit Drogen zu betäuben. Vollgedröhnt mit Insektengift erschießt er seine Frau Joan beim

„Wilhelm-Tell-Spiel“ und flüchtet sich an einen fiktiven Ort namens Interzone. Dort wähnt er sich von skurrilen Kreaturen aus seinem schizoiden Unterbewusstsein verfolgt. Seine Schreibmaschine mutiert zu einem überdimensionalen Insekt, das ihn zwingt, seine Erlebnisse für eine geheimnisvolle Organisation zu dokumentieren. Die Kreatur fordert mehr und mehr Stoff... Kultfilm vom Meister des Horrors David Cronenberg auf Grundlage von William S. Burroughs' Skandal-Roman!

Am 21.1. um 19 Uhr im Bambi

NO OTHER LAND

Palästina, Norwegen 2024 - 95 Min. - Regie: Basel Adra, Hamdan Ballal, Yuval Abraham, Rachel Szor.

Der Film eines palästinensisch-israelischen Kollektivs vierer junger Aktivist*innen entstand als Akt des kreativen Widerstands auf dem Weg zu mehr Gerechtigkeit. Basel Adra, ein junger palästinensischer Aktivist aus Masafer Yatta im Westjordanland, kämpft seit seiner Kindheit gegen die Vertreibung seiner Gemeinschaft durch die israelische Besatzung. Er dokumentiert die schrittweise Auslöschung der Dörfer seiner Heimatregion, wo Soldat*innen im Auftrag der israelischen Regierung nach und nach Häuser abreißen und ihre Bewohner*innen vertreiben. Irgendwann begegnet er Yuval, einem israelischen Journalisten, der ihn in seinen Bemühungen unterstützt. Eine unwahrscheinliche Allianz entsteht. Die Beziehung der beiden wird durch die enorme Ungleichheit zwischen ihnen zusätzlich belastet: Basel lebt unter militärischer Besatzung, Yuval frei und ohne Einschränkungen. //

//BERLINALE

Zum Start von Robert Eggers' „Nosferatu“

NOSFERATU – EINE

SYMPHONIE DES GRAUENS

Deutschland 1922 - 94 Min. - s/w viragiert - Stummfilm - Regie: Friedrich Wilhelm Murnau. Mit Max Schreck, Gustav von Wangenheim, Greta Schroeder u.a.

Mit NOSFERATU schuf Friedrich Wilhelm Murnau nicht nur einen der ersten Vorläufer des Horrorfilmgenres und späterer Dracula-Verfilmungen, sondern auch eines der vielschichtigen Meisterwerke des filmischen Expressionismus.

„Murnau nutzt virtuos die technischen, poetischen und emotionalen Effekte des Mediums und entwirft – indem er den Einbruch des Dämonischen in die bürgerliche Idylle schildert – ein düsteres Spiegelbild kollektiver Ängste in der Weimarer Republik.“ // //LEXIKON DES INTERNATIONALEN FILMS Am 12.1. im Metropol

Zum Start von Robert Eggers' „Nosferatu“

NOSFERATU –

PHANTOM DER NACHT

Deutschland, Frankreich 1979 - 107 Min. - Regie: Werner Herzog. Mit Klaus Kinski, Isabelle Adjani, Bruno Ganz u.a. Wismar im 19. Jahrhundert: Jonathan Harker wird nach Transilvanien geschickt, um mit einem gewissen Graf Dracula den Kaufvertrag für ein Wismarer Haus abzuschließen. Dort angekommen erwartet ihn das pure Grauen...

Werner Herzogs Neuinterpretation von Friedrich Wilhelm Murnaus expressionistischem Klassiker ist um einiges pessimistischer als die Vorlage. Klaus Kinski fasziniert in der Rolle des leidenden Grafen Dracula und wurde für seine Darstellung mit dem Filmband in Gold ausgezeichnet. Die Ausstattung wurde mit einem Silbernen Bären gewürdigt.

Am 19.1. im Metropol

Queerfilmmacht

ON THE GO

Spanien 2023 - 82 Min. - OmU - Regie: Julia de Castro & María Gisèle Royo. Mit Omar Ayuso, Manuel de Blas, Julia de Castro u.a.

Milagros möchte schwanger werden, schreckt aber vor der Anonymität der künstlichen Befruchtung zurück. Mit dem alten Chevrolet ihres Vaters macht sie sich auf nach Sevilla und gabelt ihren besten Freund Jonathan auf, dessen Grindr-Sucht und Männergeschmack sie für ihre Zwecke nutzen möchte. Die benutzten Kondome seiner Sexdates können ja schließlich auch noch zu etwas gut sein! Das ungestüme Roadmovie schäumt geradezu über vor unerwarteten Abzweigungen, sexuellen Anspielungen und surrealen Dialogen. Ganz nebenbei ist „On the Go“ auch noch eine queere feministische Interpretation von Gonzalo García Pelayos Klassiker „Corridos de Alegría“ (1982) in den Zeiten von Dating-Apps, ökonomischer Unsicherheit und dem Streben nach ewiger Jugend.

Am 13.1. um 21.30 Uhr im Bambi

Vorverkauf unter www.filmkunstkinos.de

THE OUTRUN

Deutschland, Großbritannien 2024 - 119 Min. - Berlinale 2024 - Regie: Nora Fingscheidt. Mit Stephen Dillane, Saoirse Ronan, Saskia Reeves, Izuka Hoyle, Laura Lyle u.a.

Auf der diesjährigen Berlinale regte der lang erwartete Nachfolger der „Systemspenger“-Regisseurin Nora Fingscheidt über die thematisch interessanten und mit guten Darstellern besetzten deutschen Produktionen

vor allem durch seine visuell überwältigenden Qualitäten hinaus. Da THE OUTRUN schon mit großem Erfolg in Sundance gezeigt wurde, lief er zwar nur in der Panorama-Sektion statt im Hauptwettbewerb, wäre aber auf jeden Fall preiswürdig gewesen.

DER PHANTASTISCHE FILM

Filmreihe im Metropol

GREMLINS –

KLEINE MONSTER

(Gremlins) USA 1984 - 106 Min. - OmU - Regie: Joe Dante. Mit Zach Galligan, Phoebe Cates, Corey Feldman u.a.

Halte sie von Wasser fern – halte sie von Licht fern – aber das Wichtigste überhaupt: Egal, wie sehr sie betteln, in keinem Fall dürfen sie nach Mitternacht gefüttert werden – niemals! Drei mysteriöse Warnungen, bevor Billy Peltzer sein neues kuscheliges Haustier in die Arme schließen kann. Doch er hätte besser auf die Warnungen gehört, denn aus dem possierlichen Weihnachtsgeschenk wird ein Alptraum für eine ganze Stadt... (Verleih)

Joe Dantes „Gremlins“ ist ein Kultklassiker, der Horror und Komödie gekonnt verbindet. Besonders beeindruckend sind die praktischen Effekte und Puppentricks, die den kleinen Monstern eine verblüffende Lebendigkeit verleihen. Ein satirischer Unterton zieht sich durch den gesamten Film und Joe Dante schwelgt in seinen filmischen Vorbildern, was an den vielen Filmzitat und Cameo-Auftritten deutlich zu erkennen ist. Ein unverwechselbarer Weihnachtsfilm, mit dem man immer wieder Spaß haben kann.

Am 27.12. um 21.30 Uhr im Metropol

FORMICULA

(Them!) USA 1984 - 93 Min. - Regie: Gordon Douglas. Mit James Whitmore, James Arness, Joan Weldon, Edmund Gwenn u.a. Mit FORMICULA schuf Regisseur Gordon Douglas einen unvergänglichen Klassiker des Genres, dessen sagenhafte Special-Effects mit einer Oscar-Nominierung belohnt wurden. Wer genau hinsieht, kann 'Mr. Spock' Leonard Nimoy in einem seiner ersten Hollywood-Auftritten erkennen.

Mitten in New Mexiko werden Leichen gefunden, die mit Ameisensäure getötet wurden. Spezial-Agent Graham (RAUCHENDE COLTS-Star James Arness, Dr. Medford (Edmund Gwenn aus IMMER ÄRGER MIT HARRY) und dessen Tochter Patricia (Joan Weldon) versuchen den rätselhaften Todesfällen auf den Grund zu gehen. Die erschütternde Wahrheit: Infolge von Atomwaffentests leben mutierte Riesenameisen auf der Erde!

Am 31.1. um 21.30 Uhr im Metropol

RICH FLU

Spanien 2024 - 116 Min. - Regie: Galder Gaztelu-Urrutia. Mit Lorraine Bracco, Mary Elizabeth Winstead, Timothy Spall, Dixie Egerickx u.a.

„Rich Flu“, der neueste Film von Galder Gaztelu-Urrutia, ist ein origineller Thriller, in dem ein mysteriöses Virus die Superreichen ins Visier nimmt und damit die gesellschaftliche Ordnung auf den Kopf stellt. Mit einer fesselnden Mischung aus schwarzem Humor, Spannung und sozialer Kritik ergründet der Film die dunkle Seite von Reichtum und Macht.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

RIEFENSTAHL

Deutschland 2024 - 115 Min. - außer Konkurrenz, Venedig 2024 - Regie: Andres Veiel. Produktion: Sandra Maischberger. Kein Wunder, dass Andres Veiel mit seinem neuen Dokumentarfilm nach Venedig eingeladen wurde. Das ist schon aus historischen Gründen naheliegend, denn hier feierte Leni Riefenstahl ihre größten Erfolge, 1935 wurde TRIUMPH DES WILLENS zum besten Dokumentarfilm gekrönt und 1938 gewann sie den Mussolini Cup für OLYMPIA. Dabei besagte das Reglement, dass Dokumentarfilme nicht im Wettbewerb starten dürfen und von daher auch nicht ausgezeichnet werden konnten. Die amerikanische Delegation reiste ab!

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

kom!ma zeigt Filme

RILEY PARRA:

BETTER ANGELS

USA 2019 - 111 Min. - OmU - Regie: Christin Baker. Mit Marek Hassler, Liz Vassey, Karl E Landler u.a.

Aufgewachsen im von Verbrechen heimgesuchten No Man's Land, sieht es die Polizistin Riley als ihre Pflicht an, für Recht und Ordnung zu sorgen. Doch das korrupte Polizeikommissariat und die immer mysteriöser werdenden Fälle machen diesen Job alles andere als einfach. Und auch die nächtlichen Ablenkungsversuche, in Bars und im Bett mit hübschen Frauen, helfen ihr nur bedingt beim Bewältigen der dunklen Seite ihres Lebens. Ein neuer Mordfall wird für Riley schließlich zum Beginn einer unerwarteten und übernatürlichen Reise. Denn einerseits gibt es da plötzlich diese neue, hübsche Gerichtsmedizinerin, Gillian, die Riley mit ihrem Charme gehörig den Kopf verdreht. Andererseits erfährt Riley, dass No Man's Land das Schlachtfeld eines bereits jahrhundertelangen Krieges zwischen Engeln und Dämonen ist, in dem sie eine entscheidende Rolle spielt. Denn jede Seite wählt einen sterblichen Champion auf der Erde, der für sie in den Krieg zieht – und Riley ist nun die letzte Chance der Engel, gegen das Böse zu bestehen.

Am 20.1. um 19 Uhr im Bambi

THE ROOM NEXT DOOR

Spanien, USA 2024 - 110 Min. - Goldener Löwe, Venedig 2024 - Regie: Pedro Almodóvar. Mit Tilda Swinton, Julianne Moore, John Turturro u.a.

Pedro Almodóvar hat den Corona-Lockdown genutzt, um zwei Kurzfilme in englischer Sprache zu drehen. Das war für ihn absolutes Neuland, führte ihn aber mit Künstlern wie Tilda Swinton (THE HUMAN VOICE) und Ethan Hawke (STRANGE WAY OF LIFE) zusammen. Das hat ihm offensichtlich gut gefallen und so stellte er in Venedig seinen ersten englischsprachigen Langfilm vor und gewann den Goldenen Löwen.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

Best of Cinema by Studiocanal

SIEBEN

(Seven) USA 1995 - 125 Min. - OmU - Regie: David Fincher. Mit Brad Pitt, Morgan Freeman, Gwyneth Paltrow u.a. Masslosigkeit. Habgier. Trägheit. Zorn. Hochmut. Wollust. Neid. Zwei Cops (Brad Pitt und Morgan Freeman) jagen einen hochintelligenten, schwer zu fassenden Killer, der eine Reihe grausiger Morde zelebriert – seine Opfer haben jeweils eine der sieben Todsünden begangen. Regisseur David Fincher

Filmindex der Filmkunstkinos

führt uns in eine regenfeuchte Stadt voller Agonie und Fälnis und dirigiert die atemberaubende Story mit einem untrüglichen Gespür für unsere inneren Ängste bis zum überwältigenden Höhepunkt, der selbst die kaltblütigsten Seelen erschüttert.

Am 7.1. um 19 Uhr im Metropol

DER SPITZNAME

Deutschland 2024 - 90 Min. - Regie: Sönke Wortmann. Mit Iris Berben, Christoph Maria Herbst, Florian David Fitz, Caroline Peters, Justus von Dohnányi, Janina Uhse u.a.

Er hat es schon wieder getan. Nach DER VORNAME (2018; 1,2 Mio. Tickets) und DER NACHNAME (2022; 860.000 Tickets) präsentiert Erfolgsfilmer Sönke Wortmann nun den dritten Streich der bissigen Familien-Farce. Diesmal versammeln sich die zänkischen Neurosen-Züchter in einer imposanten Luxusherberge in den Tiroler Alpen zur Hochzeit in trauriger Runde. Abermals herrscht bei der schrecklich netten Familie Rechthaberei und Streit – und die Zündschnüre der Anwesenenden sind bekanntlich recht kurz.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

TONI UND HELENE

(80 Plus) Österreich 2024 - 95 Min. - Regie: Sabine Hiebler und Gerhard Ertl.

Mit Christine Ostermayer, Margarethe Tiesel, Julia Koschitz, Manuel Rubey u.a. Der Tod steht ihm gut, dem Kino. Das hat STERBEN gerade eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Wenn das vermeintliche Tabu-Thema bei aller Nachdenklichkeit nun mit leichtfüßigen Humor daherkommt, ist der Grundstein für eine publikumswirksame Komödie gelegt. Liebenswert resolute Figuren, ein exzellentes Schauspiel-Duo sowie reichlich smarte Situationskomik sorgen für ein Road Movie der bewegenden Art, das stets die richtige Tonalität zu treffen weiß.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

WEISHEIT DES GLÜCKS – EINE INSPIRIERENDE BEGEGNUNG MIT DEM DALAI LAMA

Schweiz 2024 - 90 Min. - Dokumentarfilm von Barbara Miller und Philip Delaquis.

In der Dokumentation „Weisheit des Glücks“ schaut der Dalai Lama zurück auf sein an Ereignissen reiches Leben. Dabei spricht das 89-jährige spirituelle Oberhaupt der Tibeter das Publikum direkt mit seiner Botschaft vom bedingungslosen Mitgefühl, das in den Händen jedes Einzelnen liegt, an. Der Film enthält zum Teil noch nie gezeigtes Archivmaterial aus der Kindheit des Dalai Lama und seiner Flucht aus Lhasa.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

Zur Gerhard-Richter-Ausstellung im Kunstpalast

WERK OHNE AUTOR

Deutschland 2018 - 188 Min. - Filmfestspiele Venedig 2018 - Regie: Florian Henckel von Donnersmarck. Mit Tom Schilling, Sebastian Koch, Paula Beer, Saskia Rosendahl u.a.

Inspiriert von der Vita des deutschen Künstlers Gerhard Richter erzählt Florian Henckel von Donnersmarck („Das Leben der Anderen“) über drei Epochen deutscher Geschichte hinweg eine berührende Lebensgeschichte und versucht gleichzeitig, den Begriff Kunst zu erklären und aufzuzeigen, was er für unser aller Leben bedeutet.

28. & 29.12. im Cinema

WILDER DIAMANT

(Diamant Brut) Frankreich 2024 - 103 Min. - Cannes 2024 - Regie: Agathe Riedinger. Mit Malou Khebiz, Idir Azougli, Andréa Bescond u.a.

Die 19-jährige Liane ist wahrlich ein ungeschliffener Diamant. Sie wohnt in Frejus, einem kleinen Küstenort zwischen Cannes und Saint Tropez, doch sie lebt in erbärmlichen Verhältnissen, aus denen sie gerne ausbrechen möchte. Eine TV Show a la „Germanys Next Topmodel“ scheint eine solche Chance zu sein, doch die Landpomeranze trägt ein bisschen stark auf. Ihr Outfit kommt eher nützlich als sexy rüber, doch am Ende bekommt sie tatsächlich eine Einladung in die Fernsehshow.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

DIE WITWE CLICQUOT

(Widow Clicquot) USA, Frankreich 2023 - Toronto International Film Festival 2023 - Regie: Thomas Napper. Mit Haley Bennett, Tom Sturridge, Sam Riley, Ben Miles u.a. Als François Clicquot im Jahr 1805 starb, hätte seine Ehefrau Barbe-Nicole Clicquot Ponsardin sich in ein respektables Witwenleben zurückziehen oder erneut heiraten können. Stattdessen traf die junge Frau eine äußerst unkonventionelle Entscheidung: Sie wehrte sich gegen den Verkauf des Weinguts und baute den kleinen Champagnerbetrieb der Familie zu einem internationalen Imperium aus – ein gewagter Schritt zu einer Zeit, in der für Frauen kein Platz in der Geschäftswelt vorgesehen war.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

SCHULKINOWOCHEN NRW 25

Start frei für die SchulKinoWochen NRW 2025 – Anmeldungen ab sofort möglich

Vom 23. Januar bis 5. Februar finden die SchulKinoWochen Nordrhein-Westfalen statt – bereits zum 18. Mal – und wir sind mit dem Bambi dabei! Anmeldungen von Schulklassen für das größte filmpädagogische Projekt des Landes sind ab sofort über die Website www.schulkinowochen.nrw.de möglich.

Der ermäßigte Eintrittspreis für die Kinovorführungen beträgt 4,50 Euro, Lehrkräfte und Begleitpersonen haben freien Eintritt. Das Projektteam der SchulKinoWochen NRW im LWL-Medienzentrum für Westfalen steht für persönliche Beratungen unter der Hotline 0251-591-3055 zur Verfügung.

Die SchulKinoWochen NRW werden veranstaltet von „VISION KINO – Netzwerk für Film und Medienkompetenz“ und von „FILM+SCHULE NRW“, einer gemeinsamen Initiative des NRW-Schulministeriums und des LWL-Medienzentrums für Westfalen.

Im Bambi zeigen wir:

FUCHS UND HASE RETTEN DEN WALD

(Animationsfilm, 72 Min., ab 1. Klasse) am 23. und 24.1. um 9:00 Uhr, am 4. und 5.2. um 11:00 Uhr

CHECKER TOBI UND DIE REISE ZU DEN FLIEGENDEN FLÜSSEN

(Dokumentarfilm, 92 Min., ab 2. Klasse) am 27. und 28.1. um 11:00 Uhr, am 30. und 31.1. um 9:00 Uhr

WO IST ANNE FRANK?

(Animationsfilm, 99 Min., ab 6. Klasse) am 27. und 28.1. um 9:00 Uhr, am 3.2. um 11:00 Uhr

GAGARIN – EINMAL SCHWERELOS UND ZURÜCK (Spielfilm, 98 Min., ab 8. Klasse) am 29.1. um 9:00 Uhr, am 30. und 31.1. um 11:00 Uhr

HOW TO HAVE SEX

(Spielfilm, 91 Min., ab 10. Klasse) am 29.1. um 11:00 Uhr, am 3. und 4.2. um 9:00 Uhr

RIEFENSTAHL

(Dokumentarfilm 2024, 115 Min., ab 11. Klasse) am 23. und 24.1. um 11:00 Uhr, am 5.2. um 9:00 Uhr

KINDERKINO

Erleben Sie Klassiker und Erstaufführungen im Bambi und Metropol zum ermäßigten Preis. Immer am Wochenende. Großer Kinospaß nicht nur für die Kleinen...

Erstaufführung

WEIHNACHTEN DER TIERE

(Le Grand Noël des Animaux) Frankreich, Deutschland - 72 Min. - Annecy International Animation Film Festival 2024 - Kurz-/ Animationsfilm von Caroline Attia Larivière, Ceylan Beyoglu u.a. Von Deutschland über Japan bis zum hohen Norden – die Magie der Weihnachtszeit kennt keine Grenzen! einer der schönsten Animationsfilme seit langer Zeit, der gerade auch durch die enorme visuelle Vielfalt zu begeistern weiß. 22. & 29.12. im Metropol

Erstaufführung

WEIHNACHTEN IN DER SCHUSTERGASSE

(Den første julen i Skomakergata) Norwegen 2023 - 94 Min. - Regie: Mikal Hovland. Mit Kaya Ekerholt McCurley Regisseur Mikal Hoval knüpft mit seinem märchenhaften, mit viel Fantasie und Liebe zum Detail ausgestatteten WEIHNACHTEN IN DER SCHUSTERGASSE an die lange Tradition skandinavischer Weihnachtsunterhaltung für die ganze Familie an. 22. & 29.12. im Bambi

Klassiker

DER ZAUBERER VON OZ

(The Wizard of Oz) USA 1938 - 98 Min. - Regie: Victor Fleming. Mit Judy Garland, Frank Morgan, Ray Bolger, Bert Lahr u.a. Eines der schönsten und aufwendigsten Hollywood-Musicals aller Zeiten, vom Regisseur von „Vom Winde verweht“, mit der einzigartigen Judy Garland in der Hauptrolle. Heute noch so überwältigend wie am Tag der Erstaufführung! 22. & 29.12. im Metropol

WICKED

USA 2024 - 160 Min. - Regie: Jon M. Chu. Mit Cynthia Erivo, Ariana Grande u.a. Die zwei Hexen Elphaba und Glinda könnten unterschiedlicher nicht sein. Während Glinda privilegiert, hübsch und attraktiv ist, muss sich Elphaba aufgrund ihrer Hautfarbe immer wieder beweisen und vor allem ihre wahren Fähigkeiten erst noch entdecken. So unterschiedlich die beiden Hexen auch sind, umso enger befreunden sie sich während ihrer Zeit auf der Universität Gliz im fantastischen Land Oz... ab 2.1. im Metropol

Erstaufführung

BERNARD BÄR: MISSION MARS

(Backkom Bear) China 2023 - 96 Min. - Animationsfilm von Chao Wang. Um endlich vom Geheimdienst anerkannt zu werden, infiltriert BERNARD BÄR heimlich die große Marsmission und erhält unerwartet Unterstützung von dem stets hilfsbereiten, wenn auch nicht immer hilfreichen, Roboter G13. Zusammen nehmen sie das Mars-Monster „Big Orange“ gefangen. Aufgrund seiner eher unkonventionellen Methoden freundet sich Bernard mit dem Monster an und gemeinsam begeben sie sich auf ein großes Abenteuer, um nicht nur eine große Marsverschwörung aufzudecken, sondern auch das ganze Universum zu retten. // VERLEIH Ab 2.1. im Bambi

Zum Start von PADDINGTON IN PERU

PADDINGTON

(Paddington Bear) Großbritannien 2014 - 95 Min. - Regie: Paul King. Mit Hugh Bonneville, Nicole Kidman, Sally Hawkins, Hugh Grant, Nicole Kidman u.a. Da er eine Schwäche für alles Britische hat, nimmt der ebenso tollpatschige wie liebenswerte Bär Paddington die Reise aus dem finsternen Peru bis nach London auf sich. Als er sich aber mutterseelenalleine an der U-Bahn Station Paddington wiederfindet, wird ihm bewusst, dass das Stadtleben doch nicht so ist, wie er es sich vorgestellt hat. Doch zum Glück findet ihn die Familie Brown und bietet ihm ein neues Zuhause an. Es scheint, als hätte sich sein Schicksal zum Guten gewandelt – wäre da nicht eine zwielichtige Tierpräparatorin, die es auf den seltenen Bären abgesehen hat... // VERLEIH 4.1. & 5.1. / 11.1. & 12.1. im Metropol

Zum Start von PADDINGTON IN PERU

PADDINGTON 2

Großbritannien, Frankreich 2017 - 103 Min. - Regie: Paul King. Mit Sally Hawkins, Brendan Gleeson, Hugh Grant, Julie Walters. 2014 inszenierte Paul King das liebenswerte „Paddington“-Kinodebüt nach der weltbekanntesten Kinderbuchreihe von Michael Bond. Im erzählerisch wie visuell einfallreichen Sequel gelingt dem Regisseur und Co-Drehbuchautor erneut ein perfektes Timing der komödiantischen Szenen und eine stimmige Mischung aus dynamischen Slapstickeinlagen und ruhigen, gefühlvollen Szenen. // VERLEIH 18.1. & 19.1. / 25.1. & 26.1. im Metropol

Erstaufführung

PADDINGTON IN PERU

Großbritannien 2024 - 106 Min. - Regie: Dougal Wilson. Mit Hugh Bonneville, Emily Mortimer, Julie Walters, Antonio Banderas u.a.



Voller Paddingtons unverwechselbarer Mischung aus Witz, Charme und herzhaftem Humor entführt uns PADDINGTON IN PERU auf ein aufregendes Abenteuer mit hohem Einsatz. Der geliebte Bär, der Marmelade so sehr liebt, findet sich im Dschungel wieder, als er erfährt, dass seine geliebte Tante Lucy

aus dem Heim für pensionierte Bären verschwunden ist. Mit seinem Charme und Humor, der sowohl jung als auch alt begeistert, schafft es Paddington erneut, das Herz seiner Zuschauerinnen zu erobern. // VERLEIH
Vorpremiere in der englischen Originalfassung mit dt. Untertiteln am 26.01. um 19 Uhr im Metropol Ab 30.01.
Startkino und Spielzeiten entnehmen Sie bitte unserem wöchentlichen Newsletter oder unserer Website.

Zum Start von VAIANA 2

VAIANA

(Moana) USA 2016 - 115 Min. - Animationsfilm von John Musker & Ron Clements. Vaiana, die von Geburt an eine einzigartige und besondere Verbindung zum mächtigen, weiten Ozean in sich trägt, setzt ihre Segel, um auf den Spuren ihrer Urahnen zu wandeln. Gemeinsam mit ihrem persönlichen Helden, dem legendären Halbgott Maui, begibt sich der unbändige Wildfang auf die Suche nach einer sagenumwobenen Insel. Auf ihrer faszinierenden Entdeckungsreise erleben sie sagenhafte Abenteuer, ergründen absolut traumhafte Unterwasserwelten, begegnen furchterregenden Kreaturen und erwecken alte Traditionen zu unerwartet neuem Leben... // VERLEIH 19.1. & 26.1. im Bambi

VAIANA 2

(Moana 2) USA 2024 - 100 Min. - Animationsfilm von David G. Derrick Jr., Dana Ledoux Miller, Jason Hand. Nachdem sie einen unerwarteten Anruf von ihren Vorfahren erhalten hat, die ihr den Weg weisen, muss Moana auf die weiten Meere Ozeaniens und in gefährliche, längst vergessene Gewässer reisen, um ein Abenteuer zu bestehen, das sie noch nie erlebt hat. // VERLEIH Am 2.2 im Bambi

playtime by biograph

Büro der Düsseldorfer Filmkunstkinos Brachtstr. 15, 40223 Düsseldorf Tel: 0211/171 11 94 – Fax: 0211/171 11 95 e-mail: playtime@filmkunstkinos.de Website: www.filmkunstkinos.de

Das Programm der Düsseldorfer Filmkunstkinos erhalten Sie: - per automatischer Programmsendung unter 0211/836 99 73 - per Fax-Abwurf unter 0211/171 11 96 zum Ortstarif - im Internet unter www.filmkunstkinos.de

Schicken Sie uns Ihre e-mail-Adresse und Sie erhalten unseren wöchentlichen Newsletter, der Sie über neue Filme, Events und alle Termine informiert.

Unsere Kinos können Sie auch mieten! Preise ab 150 € (Kindergeburtstag ab 100 €). Infos unter 0211/171 11 94!

Redaktion: Kalle Somnitz, Anne Wotschke, Eric Horst, Martin Sonnensberger, Nathanael Brohammer, Daniel Bädle, Sarah Falke, Claudia Hötendorfer Programmänderungen und Irrtümer vorbehalten

JANUAR 2024**DER AMERIKANISCHE FREUND****BAKANURI NO MUSUME****GEKIJOBAN SPY X FAMILY CODE: WHITE****DÀ HÓNG DĒNGLÓNG GÀOGÀO GUÀ****NOSFERATU**

BLACK BOX – Kino im Filmmuseum der Landeshauptstadt Düsseldorf Schulstraße 4 · 40213 Düsseldorf Telefon 0211.89-92232 filmmuseum@duesseldorf.de



Düsseldorf
Nähe trifft Freiheit



JANUAR 2024

KEINE VORSTELLUNG AM 1.1.

DO 02 20:00 Cinema Restored
DIE FEUERPROBE – NOVEMBERPOGROM 1938
Erwin Leiser · BRD·CH 1988 · mit Einführung

FR 03 20:30 42nd Street Düsseldorf
THE SHUTTERED ROOM
DIE VERSCHLOSSENE TÜR
David Greene · GB 1967 · mit Einführung

22:30 **BEZETEN – HET GAT IN DE MUUR**
BESESSEN – DAS LOCH IN DER WAND
Pim de la Parra · NL·D 1969

SA 04 19:00 Das Ramsch-Filmarchiv präsentiert...
HAPPENING IN WEISS
Gunter Sachs · FL 1969 · mit Einführung

20:00 **FEUER UND EIS**
Willy Bogner · BRD 1985

SO 05 15:00 Filmklassiker am Nachmittag
DAS LIED DER WÜSTE
Paul Martin · D 1939

17:00 Cinema Restored
DIE FEUERPROBE – NOVEMBERPOGROM 1938
Erwin Leiser · BRD·CH 1988

MONTAGS KEINE VORSTELLUNG

DI 07 15:00 Filmklassiker am Nachmittag
DAS LIED DER WÜSTE
Paul Martin · D 1939

20:00 Stationen der Filmgeschichte
DÀ HÓNG DÈNGLÓNG GÀO GÀO GUÀ
DIE ROTE LATERNE
Zhang Yimou · CHN·HK·TW 1991 · mit Einführung

MI 08 18:30 Eyes on Japan: 18. Japanische Filmtage Düsseldorf
BAKANURI NO MUSUME
TSUGARU LACQUER GIRL
Keiko Tsuruoka · J 2023
Vorab: Vortrag des Lackkünstlers Heri Gahbler

DO 09 20:00 Spanischer Filmclub
HUESERA
HUESERA – DIE KNOCHENFRAU
Michelle Garza Cervera · MEX·PER 2022 · mit Einführung

FR 10 19:00 Eyes on Japan: 18. Japanische Filmtage Düsseldorf
MEITANTEI CONAN KUROGANE NO SABUMARIN · DETEKTIV CONAN FILM 26:
DAS SCHWARZE U-BOOT
Yuzuru Tachikawa · J 2023

21:00 Eyes on Japan: 18. Japanische Filmtage Düsseldorf
YORU O KOERU TABI
JOURNEY BEYOND THE NIGHT
Takayuki Kayano · J 2021

SA 11 15:00 Eyes on Japan: 18. Japanische Filmtage Düsseldorf
SEISHUN 18X2 KIMI HE TO TSUZUKU TABI · SPY X FAMILY CODE: WHITE
Takashi Katagiri · J 2023

18:00 Eyes on Japan: 18. Japanische Filmtage Düsseldorf
QING CHUN 18×2 TONG WANG YOU NI DE LU CHENG · 18X2 BEYOND YOUTHFUL DAYS
Michihito Fujii · J·TW 2024

20:30 Eyes on Japan: 18. Japanische Filmtage Düsseldorf
AKU WA SONZAI SHINAI
EVIL DOES NOT EXIST
Ryusuke Hamaguchi · J 2023

SO 12 14:00 Stationen der Filmgeschichte
DÀ HÓNG DÈNGLÓNG GÀO GÀO GUÀ
DIE ROTE LATERNE
Zhang Yimou · CHN·HK·TW 1991

17:00 Eyes on Japan: 18. Japanische Filmtage Düsseldorf
Europapremiere
NAGAOKA O HANABI UCHIAGE
KAISHI DE GOZAIMASU
DAS GROSSE NAGAOKA-FEUERWERK
Akikazu Sakagami · J 2024

MONTAGS KEINE VORSTELLUNG

DI 14 20:00 Stationen der Filmgeschichte
LES ENFANTS DU PARADIS
KINDER DES OLYMP
Marcel Carné · F 1942-45 · mit Einführung

MI 15 20:00 Eyes on Japan: 18. Japanische Filmtage Düsseldorf
HANKYU DENSHA KATAMICHI 15 FUN NO KISEKI · HANKYU RAILWAY – A 15-MINUTE MIRACLE
Yoshishige Miyake · J 2011

DO 16 20:00 Italienischer Filmclub
IL COLIBRÌ
DER KOLIBRI – CHRONIK EINER LIEBE
Francesca Archibugi · I·F 2022 · mit Einführung

FR 17 18:30 Eyes on Japan: 18. Japanische Filmtage Düsseldorf
BAKANURI NO MUSUME
TSUGARU LACQUER GIRL
Keiko Tsuruoka · J 2023

21:00 Eyes on Japan: 18. Japanische Filmtage Düsseldorf
YORU O KOERU TABI
JOURNEY BEYOND THE NIGHT
Takayuki Kayano · J 2021

SA 18 15:00 Eyes on Japan: 18. Japanische Filmtage Düsseldorf
MEITANTEI CONAN KUROGANE NO SABUMARIN · DETEKTIV CONAN FILM 26:
DAS SCHWARZE U-BOOT
Yuzuru Tachikawa · J 2023

KARTENVORBESTELLUNG: 0211.89-92232



18:45 Eyes on Japan: 18. Japanische Filmtage Düsseldorf
SEN WA, BOKU WO EGAKU
THE LINES THAT DEFINE ME
Norihiko Koizumi · J 2022

21:00 Eyes on Japan: 18. Japanische Filmtage Düsseldorf
GEKIJOBAN SPY X FAMILY CODE: WHITE
SPY X FAMILY CODE: WHITE
Takashi Katagiri · J 2023

SO 19 15:00 Eyes on Japan: 18. Japanische Filmtage Düsseldorf
SEISHUN 18X2 KIMI HE TO TSUZUKU TABI · 18X2 BEYOND YOUTHFUL DAYS
Michihito Fujii · J·TW 2024

17:00 Stationen der Filmgeschichte
LES ENFANTS DU PARADIS
KINDER DES OLYMP
Marcel Carné · F 1942-45

MONTAGS KEINE VORSTELLUNG

DI 21 20:00 Stationen der Filmgeschichte
BROKEN LULLABY
DER MANN, DEN SEIN GEWISSEN TRIEB
Ernst Lubitsch · USA 1932 · mit Einführung

MI 22 20:00 Eyes on Japan: 18. Japanische Filmtage Düsseldorf
NAGAOKA O HANABI UCHIAGE
KAISHI DE GOZAIMASU
DAS GROSSE NAGAOKA-FEUERWERK
Akikazu Sakagami · J 2024

DO 23 20:00 Französischer Filmclub
SIBYL · SIBYL – THERAPIE ZWECKLOS
Justine Triet · F 2019 · mit Einführung

FR 24 18:30 Eyes on Japan: 18. Japanische Filmtage Düsseldorf
START LINE
Ayako Imamura · J 2016

21:00 Eyes on Japan: 18. Japanische Filmtage Düsseldorf
JOHATSU · JOHATSU – DIE SICH IN LUFT AUFLÖSEN
Andreas Hartmann, Arata Mori · J·D 2024

SA 25 20:00 Stummfilm + Musik
NOSFERATU – EINE SYMPHONIE DES GRAUENS
Friedrich Wilhelm Murnau · D 1922

SO 26 13:00 Stationen der Filmgeschichte
BROKEN LULLABY
DER MANN, DEN SEIN GEWISSEN TRIEB
Ernst Lubitsch · USA 1932

14:30 Stationen der Filmgeschichte
FRANTZ
François Ozon · F·D 2016

17:00 Eyes on Japan: 18. Japanische Filmtage Düsseldorf
HANKYU DENSHA KATAMICHI 15 FUN NO KISEKI · HANKYU RAILWAY – A 15-MINUTE MIRACLE
Yoshishige Miyake · J 2011

MONTAGS KEINE VORSTELLUNG

DI 28 20:00 Stationen der Filmgeschichte
MEMORIAS DEL SUBDESARROLLO
ERINNERUNGEN AN DIE UNTER-ENTWICKLUNG
Tomás Gutiérrez Alea · CU 1968 · mit Einführung

MI 29 20:00 Eyes on Japan: 18. Japanische Filmtage Düsseldorf
SUZUME NO TOJIMARI · SUZUME
Makoto Shinkai · J 2022

DO 30 20:00 Stationen der Filmgeschichte
FRANTZ
François Ozon · F·D 2016

FR 31 19:00 Psychoanalyse & Film
DER AMERIKANISCHE FREUND
Wim Wenders · F 1977 · mit Vortrag und Diskussion

Sie möchten regelmäßig den Newsletter der Black Box erhalten? Anmeldung unter: florian.deterding@duesseldorf.de

BLACK BOX – Kino im Filmmuseum
der Landeshauptstadt Düsseldorf
Schulstraße 4 · 40213 Düsseldorf
Telefon 0211.8992232
filmmuseum@duesseldorf.de

www.duesseldorf.de/filmmuseum

Eintritt:
Sofern nicht anders angegeben pro Person 7,00 € / ermäßigt 5,00 € / mit Black-Box-Pass 4,00 €
Übrigens: Ihre Kinokarten erhalten Sie auch im Vorverkauf! Die Karten sind jeweils ab dem 15. des Vormonats ganztätig an der Kasse erhältlich. Telefonisch reservierte Karten müssen spätestens 20 Minuten vor Filmbeginn abgeholt werden. Die Kinokasse öffnet 45 Minuten vor Filmbeginn.

facebook /FilmmuseumDuesseldorf
[instagram/@filmmuseumduesseldorf](https://www.instagram.com/filmmuseumduesseldorf)



Johatsu

EYES ON JAPAN: 18. JAPANISCHE FILMTAGE DÜSSELDORF

Filmreihe 8. – 29.1.

Der Schwerpunkt der 18. Ausgabe der Japanischen Filmtage liegt auf den Themen Reisen und Kunsthandwerk. Ob mit dem Fahrrad, dem Zug oder dem Auto – die Figuren der diesjährigen Filmtage sind „auf Jüick“. Neben Road Movies wie SEISHUN 18X2 KIMI HE TO TSUZUKU TABI des prämierten Regisseurs Michihito Fujii werden auch bestimmte japanische Regionen in den Fokus genommen oder Reisen zu sich selbst das Thema sein. Im Kontext des Kunsthandwerks erstreckt sich die thematische Bandbreite von der Tuschemalerei (SEN WA, BOKU WO EGAKU, Norihiro Koizumi) bis zur Lackkunst (BAKANURI NO MUSUME, Keiko Tsuruoka). Die Japanischen Filmtage Düsseldorf sind eine kostenlose Veranstaltungsreihe, die vielfältige Facetten der japanischen Filmlandschaft vorstellt. Sie wird seit 2007 vom Japanischen Generalkonsulat Düsseldorf in Kooperation mit dem Filmmuseum Düsseldorf und dem Japanischen Kulturinstitut Köln veranstaltet. Alle Filme werden, sofern nicht anders angegeben, in japanischer Originalfassung mit deutschen oder englischen Untertiteln gezeigt. Eintritt frei! Es ist keine Kartenreservierung möglich. Karten (max. zwei pro Person) können am Veranstaltungstag jeweils ab 11:00 Uhr an der Kinokasse abgeholt werden.

PROGRAMMÜBERSICHT

BAKANURI NO MUSUME · J 2023
MEITANTEI CONAN KUROGANE NO SABUMARIN · J 2023
YORU O KOERU TABI · J 2021
GEKJOBAN SPY X FAMILY CODE: WHITE · J 2023
SEISHUN 18X2 KIMI HE TO TSUZUKU TABI · J-TW 2024
AKU WA SONZAI SHINAI · J 2023
NAGAOKA O HANABI UCHIAGE KAISHI DE GOZAIMASU · J 2024
HANKYU DENSHA KATAMICHI 15 FUN NO KISEKI · J 2011
SEN WA, BOKU WO EGAKU · J 2022
START LINE · J-D 2024
JOHATSU · J 2016
SUZUME NO TOJIMARI · J 2022

WEITERE INFOS FINDEN SIE IM FILMINDEX

CINEMA RESTORED

DO 2.1. 20:00 | SO 5.1. 17:00

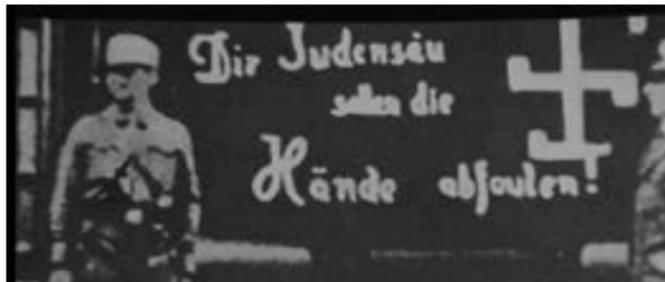
DIE FEUERPROBE – NOVEMBERPOGROM 1938

BRD-CH 1988 · 81 min · DF · digitalDCP · ab 18 · R: Erwin Leiser
 B: Erwin Leiser, Monika Leiser, Monika Handschuh-Hamann · K: Peter Warneke

„Nur Täter können es sich leisten, zu vergessen.“
 (Erwin Leiser in DIE FEUERPROBE)

Der 1923 geborene Erwin Leiser überlebte den Pogrom, versteckt auf einem Dachboden in Berlin. Sein Film, konzipiert als ein „Dokument gegen das Vergessen“, stellt die Bedeutung der Pogromnacht als Wendepunkt der Judenverfolgung durch die Nationalsozialisten heraus, indem er die Geschehnisse in ihren historischen Kontext einbettet. Leiser verbindet seltene historische Aufnahmen mit persönlichen Schilderungen von Zeitzeug*innen und schlägt so eine Brücke in die Gegenwart der Bundesrepublik der 1980er-Jahre. Erwin Leiser, der 1938 aus Deutschland nach Schweden floh, gilt als einer der ersten und wichtigsten filmischen Chronisten der NS-Herrschaft. Neben DIE FEUERPROBE ist MEIN KAMPF (1960), der sich mit der Propaganda des nationalsozialistischen Regimes auseinandersetzt, eines seiner bedeutendsten Werke. Der Film wurde im Jahr 2024 vom Arsenal - Institut für Film und Videokunst e.V. bei Pharos - The Post Group in Berlin und München digital restauriert (2K). Ausgangsmaterial war das 16-mm-Original-Bildnegativ sowie ein 16-mm-Magnetband der finalen Tonmischung aus dem Bundesarchiv. Als Referenz für die Bearbeitung stand eine 16-mm-Positivkopie zur Verfügung. Die digitale Restaurierung wurde ermöglicht durch das Förderprogramm „Deutsches Filmerbe“, finanziert vom BKM, den Bundesländern und der FFA.

Einführung am 2.1.: Florian Deterding (Filmmuseum)



STUMMFILM + MUSIK

SA 25.1. 20:00

NOSFERATU – EINE SYMPHONIE DES GRAUENS

D 1922 · 101 min · dt. Zwischentitel · digitalDCP · FSK 12
 R: Friedrich Wilhelm Murnau · B: Henrik Galeen nach einer Vorlage von Bram Stoker K: Fritz Arno Wagner, Günther Krampf · D: Max Schreck, Gustav von Wangenheim, Greta Schröder u.a.

Die Geschichte folgt dem jungen Makler Thomas Hutter, der nach Transsylvanien reist, um ein Immobiliengeschäft mit dem mysteriösen Grafen Orlok abzuschließen. Bald entdeckt er jedoch, dass Orlok ein Vampir ist, der in die Stadt Wisborg zieht, um dort Unheil anzurichten.

NOSFERATU bleibt ein zeitloses Meisterwerk, das die Grundlagen des Horror- und Vampirfilms maßgeblich geprägt hat und bis heute Neufilmungen erfährt. Als besonders einflussreich erweist sich die Ästhetik seiner expressionistischen Bildsprache. Albin Grau gilt als eine für die Produktion zentrale Figur, da er als Mitbegründer der Prana-Film die finanziellen Mittel bereitstellte und als Szenenbildner Murnaus kreative Vision maßgeblich beeinflusste. Seine Faszination für das Übernatürliche und Okkulte prägte die Symbolik und visuelle Gestaltung des Films. Deutlich wird der Einfluss der Schwarzen Romantik – einer künstlerischen Bewegung, die sich mit dem Unheimlichen und Übernatürlichen sowie den Abgründen der menschlichen Psyche befasst – in der Verwendung von Schatten und Licht oder der unheimlichen Gestaltung von nebelverhangenen Landschaften.

Pietro Pittari (Erkrath) begleitet am Klavier.

In Kooperation mit dem Stummfilm Magazin · www.stummfilm-magazin.de



NOSFERATU REVISITED – Ein filmischer Klassiker zwischen schwarzer Romantik und Naturmystik Studioausstellung 10. Januar bis 31. März

Ein Film so untot wie der Vampir selbst: das Original, NOSFERATU – EINE SYMPHONIE DES GRAUENS, von F. W. Murnau entstand 1921/22, geprägt von Erfahrungen des Ersten Weltkriegs und der Spanischen Grippe. 1979 erweckten Werner Herzog und Klaus Kinski Nosferatu erneut zum Leben. Im Januar 2025 folgt nun die Neufilmung durch Robert Eggers. Die Studioausstellung ordnet die Filmversionen zeit- und wirkungsgeschichtlich ein. Auch die Hintergründe der einzelnen Produktionen werden beleuchtet. Gezeigt werden Originalaufnahmen, Entwürfe und Grafiken des Filmarchitekten Albin Grau zum Murnau-Film oder Klaus Kinskis Originalkostüm sowie Klauen und Zähne aus Herzogs Wiederbelebung des Mythos. Auch die Bilder aus der Neufilmung deuten in ihren an Caspar David Friedrich erinnernden – hier nun aber alpträumhaft verkehrten – Landschaften eine bestimmte Linie an: die der (Schwarzen) Romantik. Anlässlich der Studioausstellung werden spezielle Themenführungen und Workshops zu NOSFERATU angeboten.

Eröffnung am 10. Januar um 18 Uhr mit der Inszenierung „Nosferatu – Ein Menü der Schatten“ (Studio, 3. OG). Die Theatercollage von Gisbert Franken (Buch und Regie) ist zugleich Prequel als auch Sequel zu Murnaus Film.

FILMINDEX BLACK BOX

18X2

BEYOND YOUTHFUL DAYS

SEISHUN 18X2 KIMI HE TO TSUZUKU TABI
 J/TW 2024 · 123 min · OmU · digitalDCP · ab 18 · R: Michihito Fujii · B: Michihito Fujii nach einer Vorlage von Jimmy Lai · K: Keisuke Imamura D: Kuang Han Hsu, Kaya Kiyohara, Shunsuke Michieda, Haru Kuroki, Yutaka Matsushige u.a.

Jimmy – seit kurzem arbeitslos – kehrt nach langer Zeit in sein Elternhaus zurück und findet dort eine alte Postkarte seiner Jugendliebe, der japanischen Backpackerin Ami. Vor 18 Jahren arbeiteten sie einen unvergesslichen Sommer lang gemeinsam in einer Karaoke-Bar in Tainan. Damals gaben die beiden einander ein Versprechen: Wenn sie ihre Träume verwirklicht haben, werden sie sich wiedersehen. Nun kehren Erinnerungen an ihre zarte Romanze wieder zurück und Jimmy beschließt, in Amis Heimat Japan zu reisen.

SA 11.1. 18:00 | SO 19.1. 15:00

DER AMERIKANISCHE FREUND

F 1977 · 127 min · DF · digitalDCP · FSK 16 · R/B: Wim Wenders K: Robby Müller · D: Bruno Ganz, Dennis Hopper, Lisa Kreuzer, Gérard Blain u.a.



Thomas Ripley hat sich in Hamburg niedergelassen und verdient seinen Lebensunterhalt mit dem Verkauf von Gemälden eines vermeidlich verstorbenen Künstlers aus New York. Über diese Verkäufe lernt er den Hamburger Rahmenhersteller Jonathan Zimmermann kennen. Zimmermann ist davon überzeugt, an Leukämie erkrankt zu sein und nicht mehr lange zu leben. Ripley macht ihn mit dem französischen Gangster Minot bekannt, der Zimmermann sogleich als Auftragsmörder rekrutiert. Zimmermann, der glaubt nichts mehr zu verlieren zu haben und seiner Familie gerne das so verdiente Geld hinterlassen möchte, willigt ein.

Vortrag & Diskussionsleitung:
 Dr. Bernd Klose

FR 31.1. 19:00

BATAILLON DER VERLORENEN UOMINI CONTRO

I/JUG 1970 · 101 min · OmU · digital1080p · FSK 16 · R: Francesco Rosi · B: Tonino Guerra, Raffaele La Capria, Francesco Rosi K: Pasqualino De Santis · D: Mark Frechette, Gian Maria Volonté, Franco Graziosi, Giampiero Albertini u.a.

Der Film steht in einer Reihe mit ALL QUIET ON THE WESTERN FRONT (1930) und PATHS OF GLORY (1957): Alle drei Filme thematisieren die physischen und psychischen Qualen des Krieges und die Inhumanität militärischer

Strukturen, den krankhaften Ehrgeiz der Generalität und das sinnlose „Verheizen“ der Soldaten.

Francesco Rosi geht mit UOMINI CONTRO noch einen Schritt weiter: Sein General ist nicht nur besessen, sondern gebiert sich wie ein gescheiterter Gott. Die Unmöglichkeit, die gegnerische Festung zu erobern, will er rechtfertigen, indem er willkürliche Exekutionen wegen kleinen oder erfundenen Vergehens befiehlt. Mittelalterliche Rüstungen sollen die Soldaten vor feindlichem Beschuss schützen und darüber hinaus kommt ihm auch noch zugute, dass die für ihn gestellte Falle wirkungslos bleibt.

Einführung am 4.2.: Joachim Manzin (Filmforum – Freundeskreis des Filmmuseums)

DI 4.2. 20:00 | SO 9.2. 15:00

BESESSEN –

DAS LOCH IN DER WAND

BEZETEN – HET GAT IN DE MUUR
 NL/D 1969 · 91 min · DF · 35mm · FSK 16
 R: Pim de la Parra · B: Pim de la Parra, Wim Verstappen, Martin Scorsese K: Frans Bromet, Hubertus Hagen · D: Alexandra Stewart, Dieter Geissler, Tom van Beek u.a. Produktion und Drehbuch: Martin-TAXI DRIVER-Scorsese! Musik: Bernhard-PSYCHO-Herrmann! Und Regie führt der niederländische Kultregisseur Pim de la Parra (WAN PIPEL, 1976) – der mit BEZETEN – HET GAT IN DE MUUR in der Tat ein ziemlich wildes, sexy Kammerspiel inszeniert hat, gar nicht so weit entfernt von den früheren Filmen Hitchcocks und Brian de Palmas.

FR 3.1. 22:30

DETEKTIV CONAN FILM 26:

DAS SCHWARZE U-BOOT
 MEITANTEI CONAN KUROGANE NO SABUMARIN · J 2023 · 110 min · OmU · digitalDCP · FSK 12 · R: Yuzuru Tachikawa · B: Takeharu Sakurai nach einer Vorlage von Goshō Aoyama



Vor der Küste Tokyos versammeln sich Ingenieur*innen aus aller Welt, um die Inbetriebnahme der neuen Interpol-Einrichtung „Pacific Buoy“ vorzubereiten, mit der weltweit Überwachungskameras der Polizei vernetzt und eine Gesichtserkennungssoftware getestet werden soll. Zur gleichen Zeit beobachtet Conan mit den Detective Boys in der Nähe zufällig Wale. Als er erfährt, dass Gin von der Schwarzen Organisation einen Europol-Mitarbeiter ermordet hat, schleicht er sich auf ein Polizeischiff und infiltriert so die Einrichtung. Doch dann wird eine Ingenieurin von der Schwarzen Organisation entführt. Dabei fällt der Organisation eine Datei in die Hände, die Ais wahre Identität aufzeigen lassen könnte.

FR 10.1. 19:00 | SA 18.1. 15:00

ERINNERUNGEN AN DIE UNTERENTWICKLUNG

MEMORIAS DEL SUBDESARROLLO CU 1968 · 97 min · OmU · digitalDCP · ab 18
R/B: Tomás Gutiérrez Alea · K: Ramon Suarez · D: Sergio Corrieri, Daisy Granados, Eslinda Núñez u.a.



Tomás Gutiérrez Aleas MEMORIAS DEL SUBDESARROLLO ist ein Meilenstein des lateinamerikanischen Kinos und ein faszinierendes Porträt der politischen und sozialen Umwälzungen in Kuba nach der Revolution. Der Film folgt dem intellektuellen, aber desillusionierten Sergio, der nach dem Weggang seiner bourgeoisen Familie in Havanna bleibt und die Veränderungen seines Landes kritisch beobachtet. In einer Mischung aus Fiktion, Dokumentaraufnahmen und inneren Monologen reflektiert Sergio über die Entfremdung und den Stillstand inmitten einer sich wandelnden Gesellschaft. Aleas meisterhafte Inszenierung macht den Film zu einem kraftvollen und tiefgründigen Werk über persönliche und kollektive Identität. MEMORIAS DEL SUBDESARROLLO besticht durch seine innovative Erzählweise und die dichte Atmosphäre, die die innere Zerrissenheit des Protagonisten eindrucksvoll einfängt; ein schärfsinniger Kommentar zur kubanischen Revolution und den Herausforderungen, denen sich die neue Gesellschaft gegenübersteht. Gleichzeitig beleuchtet Alea die Spannungen zwischen individueller Freiheit und gesellschaftlichem Wandel.

Einführung am 28.1.: Dayana Rodriguez Gutiérrez (Rätin für Presse, Kultur und Sport der Kubanischen Botschaft)
Die Vorführung ist Teil der „Kubanischen Kulturwoche“, die vom 25. – 31. Januar in verschiedenen Düsseldorfer Kultureinrichtungen stattfindet. Veranstalter ist die Regionalgruppe Düsseldorf der „Freundschaftsgesellschaft BRD-Kuba“ in Zusammenarbeit mit der Kubanischen Botschaft.

DI 28.1. 20:00 | SO 2.2. 17:00

EVIL DOES NOT EXIST

AKU WA SONZAI SHINAI · J 2023 · 106 min · OmU · digitalDCP · FSK 12
R: Ryusuke Hamaguchi · K: Yoshio Kitagawa
D: Hitoshi Omika, Ryo Nishikawa, Ryuji Kosaka u.a.

In AKU WA SONZAI SHINAI widmet sich Regisseur Ryusuke Hamaguchi nach seinem Oscar-prämierten Film DORAIBU MAI KA (DRIVE MY CAR, 2021) nun der Beziehung zwischen Mensch und Natur: Takumi und seine Tochter Hana führen ein bescheidenes Leben in einem Dorf in der Nähe von Tokyo. Der Dorffrieden wird gestört, als ein Unternehmen in der Nähe eine Glamping-Anlage bauen möchte. Als die ökologischen Folgen des Projekts deutlich werden und der Luxus-Campingplatz bei den Anwohner*innen auf Ablehnung stößt, schickt das Unternehmen zwei Vertreter ins Dorf, um die Gemüter zu beruhigen. Doch stattdessen eskaliert der Konflikt.

SA 11.1. 20:30

FEUER UND EIS

BRD 1985 · 93 min · DF · 35mm · FSK 0
R/B/K: Willy Bogner · D: John Eaves, Suzy Chaffee, Tom Slims, Steve Link u.a.
FEUER UND EIS könnte man nun als logische Fortsetzung des ersten Films des Abends betrachten – mit erweiterten formalen und ästhetischen Mitteln der 1980er-Jahre. Als Kameraspzialist für aufwändige Skilaufr-Szenen in James-Bond-Filmen hatte sich Olympia-Skifahrer und Modedesigner Willy Bogner bereits einen Namen gemacht. FEUER UND EIS ist aber auch ein Film über weitere neu aufkommende Extremsportarten wie Drachenfliegen und Windsurfen – garniert mit hippen Breakdance-Einlagen.

SA 4.1. 20:00

DIE FEUERPROBE –

NOVEMBERPOGROM 1938

BRD/CH 1988 · 81 min · DF · digitalDCP · ab 18 · R: Erwin Leiser · B: Erwin Leiser, Monika Leiser, Monika Handschuh-Hammann · K: Peter Warneke
„Nur Täter können es sich leisten, zu vergessen.“ (Erwin Leiser in DIE FEUERPROBE)
Der 1923 geborene Erwin Leiser überlebte den Pogrom, versteckt auf einem Dachboden in Berlin. Sein Film, konzipiert als ein „Dokument gegen das Vergessen“, stellt die Bedeutung der Pogromnacht als Wendepunkt der Judenverfolgung durch die Nationalsozialisten heraus, indem er die Geschehnisse in ihren historischen Kontext einbettet. Leiser verbindet seltene historische Aufnahmen mit persönlichen Schilderungen von Zeitzeug*innen und schlägt so eine Brücke in die Gegenwart der Bundesrepublik der 1980er-Jahre.

Einführung am 2.1.: Florian Deterding (Filmuseum)

DO 2.1. 20:00 | SO 5.1. 17:00

FRANTZ

F/D 2016 · 114 min · OmU · digitalDCP · FSK 12 · R/B: François Ozon · K: Pascal Marti · D: Paula Beer, Pierre Niney, Ernst Stötzner, Marie Gruber u.a.



FRANTZ spielt in Deutschland nach dem Ersten Weltkrieg und erzählt die Geschichte von Anna, die um ihren Verlobten Frantz trauert. Eines Tages besucht der Franzose Adrien das Grab von Frantz und hinterlässt Blumen. Anna entdeckt, dass Adrien in Frankreich Frantz begegnet war. Anna und Adrien entwickeln eine komplexe Beziehung, in der sie gemeinsam am Frantz trauern, während Adrien eine mysteriöse Verbindung zu ihm hat. Im Laufe der Handlung wird jedoch deutlich, dass Adrien mit einer Lüge lebt, die seine wahren Motive verbirgt. In einer überraschenden Wendung reist Anna nach Frankreich, um mehr über Adrien und seine Verbindung zu Frantz zu erfahren.

SO 26.1. 14:30 | DO 30.1. 20:00

Europapremiere

DAS GROSSE

NAGAOKA-FEUERWERK

NAGAOKA O HANABI UCHIAGE KAISHI DE GOZAIMASU · J 2024 · 100 min · OmeU · digitalDCP · ab 18
R/B: Akikazu Sakagami · K: Kazuhiko Koyama



Das Nagaoka-Feuerverkfestival ist eines der größten in Japan. Diese spannende Dokumentation wirft einen Blick hinter die Kulissen und auf die Geschichte des spektakulären Feuerwerks. Sie bewegt mit atemberaubenden Bildern und zeigt anhand von Interviews mit den Pyrotechnikern und weiteren Beteiligten, was das Feuerwerk für die Menschen in Nagaoka bedeutet. Für die Bevölkerung, die schon viele Schicksalsschläge – wie Luftangriffe am Ende des Zweiten Weltkriegs und das Chuetsu-Erdbeben 2004 – ertragen musste, ist es aber auch ein Symbol für Frieden und Wiederaufbau.

SO 12.1. 17:00 | MI 22.1. 20:00

HANKYU RAILWAY –

A15-MINUTE MIRACLE

HANKYU DENSHA KATAMICHI 15 FUN NO KISEKI · J 2011 · 119 min · OmeU · digital · ab 18 · R: Yoshishige Miyake · B: Yoshikazu Okada · K: Hidetaka Ikeda
D: Miki Nakatani, Erika Toda, Nobuko Miyamoto u.a.
Dieses rührende Drama spielt in der Hankyu-Imazu-Zuglinie in Hyogo, die von der Starthaltestelle bis zur Endstation nur 15 Minuten fährt. Im Zug treffen die verschiedensten Menschen aufeinander. Sie alle haben mit unterschiedlichen Problemen zu kämpfen: Der Büroangestellte Shoko zum Beispiel hat eine Kollegin den Verlobten ausgespannt. Nun ist sie auf dem Weg zur Hochzeit – in einem weißen Brautkleid. Die Studentin Misa wiederum leidet unter ihrem gewalttätigen Freund. Die zufällige Begegnung dieser Reisenden verändert ihr Leben.

MI 15.1. 20:00 | SO 26.1. 17:00

HAPPENING IN WEISS

FL 1969 · 47 min · DF · 35mm · FSK 6

R/B: Gunter Sachs · K: Konrad Kotowski, Atze Glanert, Gunter Sachs
HAPPENING IN WEISS ist ein sehr selten gezeigter mittellanger, dokumentarischer Film über die Faszination des Wintersports, insbesondere des Freistil- und des Trick-Skifahrens sowie der Ski-Akrobatik – unter Mitwirkung zahlreicher echter Ski-Stars jener Zeit. Dazu sehen wir im Kontrast übrigens auch Aufnahmen vom Wellenreiten in Hawaii.

SA 4.1. 19:00

HUESERA –

DIE KNOCHENFRAU

HUESERA · MEX/PER 2022 · 97 min · OmU · digitalDCP · FSK 16 · R: Michelle Garza Cervera
B: Michelle Garza Cervera, Abia Castillo · K: Nur Rubio Sherwell · D: Natalia Solián, Alfonso Dosal, Mayra Batalla, Sonia Couch u.a.
Mutter zu werden kann ganz schön beängstigend sein: Als Valeria erfährt, dass sie schwanger ist, bringt ein unheimliches Wesen ihr Leben und nach der Geburt auch

das ihres Babys in Gefahr. Um sich selbst zu retten, muss sie sich mit ihrer Punk-Vergangenheit und einer Welt von Stadthexen auseinandersetzen, die sie dabei unterstützen, „La Huesera“ zu bekämpfen. „HUESERA ist genau die Art von beklemmendem, übernatürlichem Horror, der ebenso fesselnd wie furchteinflößend ist.“ (The New York Times)

Einführung: Markus Gabriel (Filmwissenschaftler)

DO 9.1. 20:00

JOHATSU –

DIE SICH IN LUFT AUFLÖSEN

JOHATSU · J/D 2024 · 86 min · OmU · digitalDCP · ab 18 · R: Andreas Hartmann, Arata Mori · B/K: Andreas Hartmann
Jedes Jahr verschwinden in Japan tausende Menschen freiwillig spurlos. Johatsu – „die Verdunsteten“ – nennt man sie. Oft nehmen sie für ihr Verschwinden die Hilfe professioneller Agenturen in Anspruch. Sie wählen diesen Weg, um anderswo ein neues Leben anzufangen. Beide – die Agenturen und ihre Klient*innen – sowie ihre Beweggründe stellen die Regisseure Andreas Hartmann und Arata Mori in ihrer deutsch-japanischen Koproduktion vor.

FR 24.1. 21:00

JOURNEY BEYOND THE NIGHT

YORU O KOERU TABI · J 2021 · 81 min · OmeU · digitalDCP · ab 18
R/B: Takayuki Kayano · K: Daisuke So · D: Yoshinari Takahashi, Yumiko Nakamura

Ein spannender Genre-Mix aus Road Movie und Horrorfilm des talentierten Filmemachers Takayuki Kayano: Der erfolglose Manga-Zeichner Harutoshi begibt sich auf einen Roadtrip mit Schulfreund*innen durch die Präfektur Saga. Als spontan seine Jugendliebe Saya dazu stößt, nimmt die Geschichte, die als harmloses Comedy-Drama begann, eine dunkle Wendung.

FR 10.1. 21:00 | FR 17.1. 21:00

KINDER DES OLYMP

LES ENFANTS DU PARADIS
F 1942-45 · 189 min · DF · 35mm · FSK 12
R: Marcel Carné · B: Jaques Prévert · K: Roger Hubert, Marc Fossard
D: Arletty, Jean-Louis Barrault, Pierre Brasseur u.a.



Der Olymp – Sitz der Götter. Bei Marcel Carné sind es hingegen die Armen und Beladenen, die im Olymp des Theaters „zu Hause sind“. Ihr Leben unter dem Theaterhimmel ist geprägt von Rivalität und Liebe, von menschlichem Laster und Leidenschaft. In den um die Figur der Garance kreisenden Männergeschichten spiegeln sich Leben und Theater, wobei eins ins andere fließt. Das gemeinsame Leben und Erleben verhindert nicht, dass die Protagonist*innen auf sich allein gestellt bleiben. Und so verliert sich der Pantomime Baptiste, einer der Handlungstreibenden, bildlich in der Menge.

Einführung am 14.1.: Joachim Manzin (Filmforum – Freundeskreis des Filmuseums)

DI 14.1. 20:00 | SO 19.1. 17:00

DER KOLIBRI –

CHRONIK EINER LIEBE

IL COLIBRI · I/F 2022 · 126 min · OmU · digitalDCP · FSK 12 · R: Francesca Archibugi
B: Sandro Veronesi, Francesca Archibugi, Laura Paolucci · K: Luca Bigazzi
D: Pierfrancesco Favino, Nanni Moretti, Bérénice Bejo, Kasia Smutniak, Laura Morante u.a.

Assoziativ folgt der Film dem Leben eines Mannes, seiner unerfüllten lebenslangen Liebe, seinem „nie bei sich Ankommen“. Wir begegnen Marco als kleinem und sensiblen Kind im bürgerlichen Milieu, verfolgen seine Liebe zu Luisa, erleben seine Demütigung. Seine ältere Schwester bringt sich mit 24 Jahren um, er liegt mit seinem Bruder im Streit. Dennoch wird er akademischer und praktizierender Mediziner. Seine Ehe scheitert und in der Sorge um das gemeinsame Kind findet er seine Ausgeglichenheit, aber weitere Schicksalsschläge folgen. Schließlich spielt er berufsmäßig Poker. Trotz der überwiegend negativ anmutenden Ereignisse, gelangt es Marco, eine innere Ruhe auszustrahlen, die alles Schlimme einfach abprallen lässt.

Einführung: Joachim Manzin (Manzin – Italienische Übersetzungen)

DO 16.1. 20:00

DAS LIED DER WÜSTE

D 1939 · 87 min · DF · digitalDCP · FSK 6
R: Paul Martin · B: Walther von Hollander, Paul Martin · K: Franz Weihmayr
D: Zarah Leander, Gustav Knuth u.a.



In einer nordafrikanischen Wüstenstadt hat der idealistische schwedische Ingenieur Nic Brenten ein Kupferbergwerk errichtet, um die Lebenssituation der lokalen Bevölkerung zu verbessern. Doch internationale Investoren, allen voran der skrupellose Engländer Sir Collins, versuchen, das Bergwerk zu ihrem eignen finanziellen Vorteil zu übernehmen. Die Lage eskaliert, als sich Brenten in Collins' Stieftochter Grace verliebt.

SO 5.1. 15:00 | DI 7.1. 15:00

THE LINES THAT DEFINE ME

SEN WA, BOKU WO EGAKU · J 2022 · 106 min · OmU · digital1080p · ab 18 · R: Norihiro Koizumi · B: Norihiro Koizumi, Sho Kataoka · K: Hiroki Ando · D: Ryusei Yokohama, Kaya Kiyohara, Yosuke Eguchi, Tomokazu Miura, Yumi Kawai, Yasuko Tomita u.a.

Der Student Sosuke leidet noch immer schwer unter dem Verlust seiner Familie durch einen tragischen Unfall. Durch die Mitarbeit an einer Kunstausstellung lernt er den Tuschemaler Shinoda Kozan kennen, der ihn einlädt, sein Schüler zu werden. Mit Einfühlungsvermögen führt der Meister den jungen Mann in die Kunst der Tuschemalerei (suibokuga) ein. Durch diese Begegnung gewinnt Sosuke neue Lebensfreude und beginnt langsam, seine Trauer zu verarbeiten. Schon bald wird diese Kunst zu seiner neuen Leidenschaft.

SA 18.1. 18:45

DER MANN, DEN SEIN

GEWISSEN TRIEB /

DER FREMDE SOHN

BROKEN LULLABY · USA 1932 · 77 min · OmU · digitalHD · FSK 18 · R: Ernst Lubitsch · B: Samson Raphaelson, Ernest Vajda · K: Victor Milner · D: Lionel Barrymore, Nancy Carroll, Phillips Holmes u.a.

Der junge französische Soldat Paul Renard – von Schuldgefühlen geplagt, weil er im Krieg einen deutschen Soldaten namens Walter Hölderlin tötete – reist nach Deutschland, um die Familie des Getöteten zu besuchen. Er gibt sich gegenüber den trauernden Eltern als ehemaliger Freund ihres Sohnes aus, was ihnen Trost spendet und sie dazu bringt, ihre Vorurteile gegenüber Franzosen zu hinterfragen. Im Laufe der Zeit verliebt sich Paul in Walters Verlobte Elsa. Doch das Lügengebäude erdrückt ihn. 2016 griff der französische Regisseur François Ozon den Stoff in seinem Film FRANTZ erneut auf und modernisierte ihn.

Einführung am 21.1.: Jörg Rührenbeck (Filmforum – Freundeskreis des Filmuseums)

DI 21.1. 20:00 | SO 26.1. 13:00

NOSFERATU – EINE SYMPHONIE DES GRAUENS

D 1922 · 101 min · dt. Zwischentitel · digitalDCP · FSK 12 · R: Friedrich Wilhelm Murnau · B: Henrik Galeen nach einer Vorlage von Bram Stoker
K: Fritz Arno Wagner, Günther Krampf · D: Max Schreck, Gustav von Wangenheim, Greta Schröder
Die Geschichte folgt dem jungen Makler Thomas Hutter, der nach Transsylvanien reist, um ein Immobiliengeschäft mit dem mysteriösen Grafen Orlok abzuschließen. Bald entdeckt er jedoch, dass Orlok ein Vampir ist, der in die Stadt Wisborg zieht, um dort Unheil anzurichten.

Pietro Pittari (Erkrath) begleitet am Klavier. In Kooperation mit dem Stummfilm Magazin www.stummfilm-magazin.de

SA 25.1. 20:00

ROTE LATERNE

DÀ HÔNG ĐÉNG LŨNG GAOGAO GUÀ
CHN/HK/TW 1991 · 125 min · DF · 35mm · FSK 12 · R: Zhang Yimou · B: Ni Zhen nach einer Vorlage von Su Tong
K: Zhao Fei · D: Li Gong, Saifei He, Cuifen Cao u.a.



China in den 1920er-Jahren. Nach dem Tod ihres Vaters muss Songlian ihr Studium aufgeben und als vierte Nebenfrau einen reichen älteren Mann heiraten. Ihr neues Leben ist geprägt von Konkurrenz zwischen ihr und den drei anderen Ehefrauen sowie dem Versuch, die Gunst des Ehemanns zu gewinnen und an sich zu binden. Jeden Abend hofft sie, dass die Laternen in ihrem Hof angezündet werden, sicheres Zeichen, dass der Hausherr die Nacht mit ihr verbringt.

Einführung am 7.1.: Helmut von Richter (Filmforum – Freundeskreis des Filmuseums)

7.1. 20:00 | SO 12.1. 14:00

SIBYL – THERAPIE ZWECKLOS

SIBYL · F 2019 · 99 min · OmU · digitalDCP · FSK 12 · R: Justine Triet · B: Arthur Harari, David H. Pickering, Justine Triet · K: Simon Beaufils
D: Virginie Efira, Adèle Exarchopoulos, Sandra Hüller u.a.



Sibyl hat als ambitionierte Therapeutin auch mit eigenen persönlichen Herausforderungen zu kämpfen. Sie möchte wieder als Romanautorin arbeiten und gibt fast alle ihre Patient*innen ab. Doch die junge Schauspielerin Margot braucht seelischen Beistand am Filmset auf der Insel Stromboli. Die Konfrontation mit den komplizierten Beziehungsgeflechten zwischen den Protagonist*innen am Set führt zum Nachdenken über das eigene Leben von Sybil.

Einführung: Thomas Ochs (Filmuseum) In Kooperation mit dem Institut français

DO 23.1. 20:00

SPY X FAMILY CODE: WHITE

GEKIJOBAN SPY X FAMILY CODE: WHITE
J 2023 · 111 min · OmU · digitalDCP · FSK 12
R: Takashi Katagiri · B: Ichiro Okouchi nach einer Vorlage von Tatsuya Endo
Die beiden Eltern Loid und Yor führen ein Doppelleben: Er ist in Wahrheit ein Spion, sie eine Attentäterin. Was die beiden nicht wissen: Ihre Adoptivtochter Anya, eine Telepathin, kennt ihre Geheimnisse! Während eines vermeintlichen Wochenendausflugs mit der Familie begibt sich Loid auf eine geheime Mission. Überraschenderweise wird Anya versehentlich involviert und löst Ereignisse aus, die den Weltfrieden bedrohen.

SA 11.1. 15:00 | SA 18.1. 21:00

START LINE

J 2016 · 112 min · OmU · digital1080p · ab 18
R/B: Ayako Imamura · K: Ayako Imamura, Tetsuo Hotta
D: Ayako Imamura, Tetsuo Hotta, Will van Rompaey u.a.
In START LINE dokumentiert Regisseurin Ayako Imamura ihre Fahrradtour quer durch Japan im Sommer 2015. Für Imamura, die gehörlos geboren wurde, handelt es sich um eine körperliche Herausforderung und ein Kommunikationsexperiment. In diesem Roadmovie erkundet die Regisseurin nicht nur Land und Leute, sondern auch sich selbst.

FR 24.1. 18:30

SUZUME

SUZUME NO TOJIMARI · J 2022 · 122 min · OmU · FSK 12 · R/B: Makoto Shinkai
Nachdem sie ihre Mutter früh verlor, wurde Suzume von ihrer Tante in einer Kleinstadt auf der Insel Kyushu großgezogen. Auf dem Schulweg lernt die 17-Jährige einen rätselhaften jungen Mann namens Sota kennen, der auf der Suche nach einer Tür ist. Sie folgt ihm bis zu einer Ruine in den Bergen, wo sie tatsächlich auf eine marode Tür stoßen. Doch als sie impulsiv den Knauf dreht, entfesselt sie das Unheil, das von der Tür zurückgehalten wurde. Überall im Land öffnen sich Türen, hinter denen sich weitere Gefahren verbergen. Gemeinsam begeben sich Suzume und Sota auf eine Abenteuerreise quer durch Japan, um alle wieder zu schließen.

MI 29.1. 20:00

TSUGARU LACQUER GIRL

Eröffnung der 18. Japanischen Filmtage
BAKANURI NO MUSUME · J 2023 · 118 min · OmeU · digitalDCP · ab 18 · R: Keiko Tsuruoka · B: Keiko Tsuruoka, Kensaku Kojima · K: Wataru Takahashi
D: Mayu Hotta, Kaoru Kobayashi, Ryota Bando, Toshiya Miyata u.a.



Diese Vater-Tochter-Geschichte dreht sich um japanische Lackkunst aus der Präfektur Aomori: Miyakos Vater Seishiro betreibt ein traditionelles Lackkunstgewerbe. Miyako hilft ihm nach dem Schulabschluss bei der Arbeit aus und entdeckt in dem traditionellen Kunsthandwerk ihre große Leidenschaft. Seishiro hingegen hofft, sein Sohn würde eines Tages den Familienbetrieb übernehmen. Der hat jedoch kein Interesse und geht seinen eigenen Weg: Er möchte Friseur werden. Um sich ihren Traum zu erfüllen, muss Miyako mit bestehenden Traditionen brechen und sich gegen ihren Vater durchsetzen...

Am 8.1. hält der Lackkünstler Heri Gahbler vor Filmbeginn einen Vortrag. Er hat seine Ausbildung an einer Fachschule für Lackkunst in Wajima (Präfektur Ishikawa, Japan) absolviert, u.a. im ehemaligen Museum für Lackkunst Münster ausgestellt und die Grundlagen des Lackkunsthandwerks vermittelt.

MI 8.1. 18:30 | FR 17.1. 18:30

DIE VERSCHLOSSENE TÜR

THE SHUTTERED ROOM · GB 1967 · 100 min · DF · 35mm · FSK 16 · R: David Greene · B: D.B. Ledrov, Nat Tanchuck nach Vorlagen von August Derleth und H.P. Lovecraft
K: Kenneth Hodges · D: Oliver Reed, Gig Young, Carol Lynley u.a.
THE SHUTTERED ROOM basiert auf einer unbekannteren Story von H. P. Lovecraft und August Derleth: Das namenlose Grauen schlägt diesmal in einer alten Mühle auf Dunwich Island zu – sind es die gewalttätigen Halbstarcken, welche die Gegend unsicher machen oder gar ein übersinnlicher Fluch, der auf dem Gebäude liegt?

FR 3.1. 20:30

Black Box, Kino im Filmuseum Düsseldorf

Schulstr. 4, 40213 Düsseldorf
Tel.: 0211.89-93715 · Fax: 0211.89-93768

Kartenreservierungen unter: 0211/899 22 32

Die Black Box und weitere Räumlichkeiten des Filmuseums können Sie auch mieten! Infos unter 0211/899 37 66

Redaktion: Robert Birkel
Programmänderungen und Irrtümer vorbehalten.

Menschenrechtskonzert

Brahms



Düsseldorfer Symphoniker
Adam Fischer
Werke von Johannes Brahms

19.1. 11 Uhr



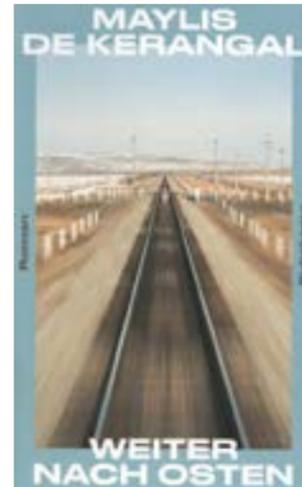
Tonhalle Düsseldorf
Einfach fühlen

Literatur

Zwei Fliehende

Die **biograph** Buchbesprechung von Thomas Laux

Maylis de Kerangal hat bislang mit jeder neuen Veröffentlichung unter Beweis gestellt, dass sie zu den originellsten literarischen Stimmen Frankreichs gehört. Ihr Spektrum ist breit gefächert: Ob es, wie bereits vor Jahren, um die zahlreichen Facetten der Globalisierung geht („Die Brücke von Coca“, 2012) oder um die brisanten Implikationen einer Organspende („Die Lebenden reparieren“, 2015) – stets legte sie ihren Finger in individuelle oder auch gesellschaftliche Wunden, in problematische Schnittstellen, zeigte ungewöhnliche Komplexitäten auf und blieb dabei doch spektakulär feinsinnig, wurde nie laut. Genau dadurch verschaffte sie sich Gehör.



**MAYLIS DE KERANGAL:
WEITER NACH OSTEN.
ROMAN.**

Aus dem Französischen von
Andrea Spingler.
Suhrkamp Verlag
Berlin 2024, 91 S., 20,-€.

Ihr neuer Roman, ein Miniroman von nicht einmal 100 Seiten, erschien im Original ebenfalls bereits 2012. Auch hier zeigt sich, gerade auf dem Hintergrund des Ukrainekriegs, eine auffallende Aktualität. Zu Anfang sehen wir eine Gruppe von russischen Rekruten, die zu ihren Kasernen weit im Osten des Landes gebracht werden, man verfrachtet sie in die Transsibirische Eisenbahn. Unter ihnen Aljoscha, 20 Jahre alt, der naiverweise bis zuletzt gehofft hatte, dem Militärdienst entkommen zu können. Diese Möglichkeit hätte sogar bestanden: Hätte er rechtzeitig eine Frau gefunden und sie geschwängert, wäre er vom Dienst befreit gewesen, ab dem 6. Monat Schwangerschaft gilt (oder nunmehr: galt?) in Russland eine entsprechende Regelung. Stattdessen greifen die Regeln der Soldateska, und die bekommt jeder Rekrut uneingefordert am eigenen Leib zu spüren.

Mit jedem Kilometer im gemächlich dahinschleichenden Zug wächst Aljoschas Angst, ihm ist klar, dass Sibirien ein Ort der Verbannung ist, er weiß um die früheren Deportationen. In ihm reift der Entschluss, zu desertieren. Er könnte sich unter die anderen Reisenden mischen – aber kann das auch funktionieren?

Zwei sehr unterschiedliche Frauen kommen ihm zu Hilfe. Zum einen eine offizielle Zugbegleiterin, die zunächst wenig vertrauensvoll erscheint, sich nach und nach aber auf Aljoschas Seite schlägt; zum anderen eine Französin, Héléne, mit der er sich nur in einfachster Gestik verständlich machen kann, er spricht kein Französisch, sie kein Russisch; sie ist unterwegs zu ihrem Mann oder Geliebten, der irgendwo in der Pampa für einen Staudamm zuständig ist. Im Grunde ist auch Héléne auf der Flucht, denn sie will gar nicht dorthin, zu ihm, vielleicht sucht sie nur nach einer Möglichkeit, dies zu verhindern. Aljoscha und Héléne – zwei Flüchtlinge, die gänzlich unterschiedliche Motive haben, sich aber für kurze Zeit auf flirrende Weise zusammentun.

Sie verstaubt seinen Drillich, gibt ihm aus ihrem Koffer eine Jeans und ein Hemd, damit er als Soldat nicht mehr zu erkennen ist, versteckt ihn in ihrem engen Abteil, macht sich aber zunehmend verdächtig und gerät bei Kontrollen in Gefahr. Immer wieder lässt ein Feldwebel die Rekruten antreten. Einer fehlt, die Suche im Zug beginnt. Ein ums andere Mal scheint das Geschehen fatal zu kippen – bis zu einem Ende, das wohl niemand auf dem Zettel hatte.

Der Roman ist ein Kammerstück, allein die beengten Räumlichkeiten sorgen für eine Nähe, die schlagartig bedrohlich erscheint. Intime und private Belange werden zugleich auch zum Inbegriff von Schutzlosigkeit, Übergriffe immerzu möglich. Eine konzentrierte, dabei oftmals poetisch anmutende Sprache (die Übersetzung ist übrigens sehr gelungen) konterkariert das krude Geschehen. Und mit jedem Kilometer, den die beiden dem Zielbahnhof näherkommen, erhöhen sich abermals Druck und Spannung – das schmale Buch entwickelt sich beinahe zum Pageturner. Unbedingte Leseempfehlung. //

Ausstellungen

GALERIEN

Beck & Eggeling Int. Fine Art
Bilker Str. 4-6
bis 11.1. Hartmut Neumann -
Seltene Gewächse

Galerie Bengelsträter
Hermannstr. 23
bis 22.1. Silke Leverkus

Buchhandlung BiBaBuZe
Aachener Str. 1 - www.bibabuze.de
bis 10.1. Clemens Stupperich - Die Farbe
Grau - großformatige Bleistiftzeichnungen
ab 25.1. Hans Niehuis: „Der alte Hut. Wie
Hase und kleiner König den Mann mit der
Anglerweste kennenlernten“ Eine Zeitreise

Bilker Bunker
Aachener Str. 39
bis 8.1. Anys Reimann
Dark Star Backyard

Konrad Fischer Galerie
Platanenstraße 7 - 0211/685 908
www.konradfischergalerie.de
bis 28.2. Carl Andre

von fraunberg art gallery
Luisenstr. 53 - 0211/4846950
www.vonfraunbergartgallery.com
bis 9.1. Winter Edition

Fünfzehnwochen Ausstellungen
Apostelplatz in Gerresheim
www.fuenfzehnwochen.de
bis 19.1. Teresa Linhard:
Auf der Suche nach Vergnügen

Van Horn
Ackerstr. 99 - 0211/500 86 54
www.van-horn.net
bis 10.1. 20 Jahre Van Horn

KAI 10 Raum für Kunst
Kaistraße 10 - 0211/99 43 41 30
bis 26.4. Frozen Mirrors -
versch. KünstlerInnen

LEICA Galerie
Königsallee 60 - 0211/ 54282726
bis 25.1. Donata Wenders - Reading Time
Fotografien und Bewegtbild

Galerie Ludorff
Königsallee 22 - 0211/ 32 65 66
bis 8.2. Neuerwerbungen Herbst 2024

Linn Lühn
Birkenstraße 43 - www.linnluhn.com
bis 11.1. Twin Layers of Lightning

Künstlerverein Malkasten
Jacobistr. 6a - www.malkasten.org
bis 14.1. Das kleine Format.
Jahresausstellung der Mitglieder
bis 16.3. Thomas Ruff Malkastenforum

Galerie Max Mayer
Mutter-Ey-Str. 3
bis 11.1. Murat Önen

Galerie Rupert Pfab
Ackerstraße 71 - 0211/13 16 66
bis 11.1. Laura Aberham - Blue Mesa

Sammlung Philara
Birkenstr. 47 a
bis 1.6. Cutting the Puppeteer's Strings

Galerie Petra Rinck
Birkenstraße 45 - www.petrarinckgalerie.de
bis 11.1. Albrecht Schäfer

Galerie Voss
Mühlengasse 3 3 - 40213 Düsseldorf
bis 25.1. Amparo Sard - Fuzzy Objectives

Zero Foundation
Hüttenstr. 104 - www.zerofoundation.de
bis 19.1. Stille

MUSEEN

Hetjens-Museum
Schulstraße 4 - 0211/899 42 01 -
www.duesseldorf.de/hetjens
bis 16.3. Fabulous Fifties

KIT - Kunst im Tunnel
Mannesmannufer 1b -
www.kunst-im-tunnel.de
Vorschau: 31.1. - 30.4. Melanie Loureiro
Der Verbundenheit der Kreaturen

Kunsthalle Düsseldorf
Grabbeplatz 4 0211/899 62 43 -
www.kunsthalle-duesseldorf.de
bis 23.2. Sheila Hicks

Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen
K 20 Grabbeplatz 5 - 0211/838 12 04
bis 16.3. Yoko Ono - Music of the Mind
Raus ins Museum! Rein in Deine Sammlung
bis 1.6. Meisterwerke von Etel Adnan bis
Andy Warhol

K 21 Ständehausstr. 1 - 0211/838 16 00
bis 26.1. Lars Eidinger „O Mensch“
bis 23.3. Katharina Sieverding

Kunstpalast
Ehrenhof 4-5 - 566 42 100 - www.smkp.de
bis 5.1. Too much future
Schenkung Florian Peters-Messer
bis 2.2. Gerhard Richter.
Verborgene Schätze
bis 28.9.25 Mythos Murano
bis 31.3.25 Farbrausch
Werke aus der Sammlung Kemp
bis Mai 25 Spot on: Chris Reinecke.
Kunst muss sein

**Kunstverein für die Rheinlande und
Westfalen** Grabbeplatz 4 - 0211/32 70 23
bis 12.1. Monica Majoli

Langen Foundation
Raketenstation Hombroich 1 - 02182/57 01 29
bis 16.3. Troika - Pink Noise

Museum Ratingen
Peter Brüning Platz 1 - 40878 Ratingen
bis 26.1. Stefan à Wengen.
The Power of Love

NRW-Forum Düsseldorf
Ehrenhof 2 - www.nrw-forum.de
bis 11.5. SUPERHEROES

Stadtmuseum
Berger Allee 2 - 40213 Düsseldorf
bis 5.1. Das ist Gesellschaft.
Soziale Fotografie in Düsseldorf

Theatermuseum
Jägerhofstr. 1 - 40479 Düsseldorf
bis 9.2. Exzellente Fußballer. Ballett am
Rhein trifft Fortuna Düsseldorf

Assoziierte Landschaften

JÜRGEN GRÖLLE

Alle monotone Wiederholung ist zu vermeiden. Jürgen Grölle sprüht vor Aktivität und neuen Ideen, verbunden mit einem Engagement, das vor allem in Wuppertal, aber auch an seinem Ausstellungsraum in Düsseldorf spürbar ist. Er war und ist – mit wechselnder Hinwendung – Maler, Musiker, Ausstellungsmacher und Veranstalter kultureller Festivals, dazu engagierter Kommunikator, der Menschen zusammenbringt und Kurse für benachteiligte Gruppen gibt. Auch initiiert er den Austausch seiner Künstler*innen mit Ausstellungsprojekten in Irland und Spanien. Bazon Brock hat über Jahre bei ihm Vorträge gehalten, die ebenso wie eine Reihe zur experimentellen Musik in der Ausstellungshalle in Wuppertal stattfinden.

„Wildwechsel“ hieß seine erste Ausstellung 2010 mit mehreren Künstlern und Künstlerinnen in der Friedrich-Ebert-Straße in Elberfeld. Den Terminus ‚Galerie‘ hat Grölle lange vermieden und sprach stattdessen von den „pass : projects“ als Dialog mit den Künstlern. Aber mittlerweile nimmt er an der Kunstmesse Düsseldorf teil und kommt ohnehin auf dieselben Künstler zurück, darunter Jaana Caspary, Bert Didillon, Chris Dreier, Wolfgang Flad, Julio Rondo, Julia Zinnbauer. Und was die Veränderung vom Künstler zum Galeristen betrifft, so befindet er sich in Düsseldorf in guter Gesellschaft: von Konrad Fischer über Horst Schuler hin zu Linn Lühn und Daniela Steinfeld. Ein einziges Mal war seine eigene Malerei auf Papier und Leinwand in der Wuppertaler Halle ausgestellt, 2018 auf Betreiben von Freunden, die ihn zum 60. Geburtstag feierten.

Jürgen Grölle vor: **Leider kein Hirsch mehr da**, 2006, Öl auf Leinwand, 180 x 300 cm, © Künstler, Foto: Jaana Caspary



Jürgen Grölle stammt aus Wuppertal. 1981 hat er ein Studium an der dortigen Gesamthochschule bei Bazon Brock, Michael Badura, Guido Jendritzko und Georg F. Schwarzbauer begonnen. Angeregt von Brock setzt er das Studium 1986-1988 in Wien fort. Einerseits interessiert er sich für die expressive schwarze, übermalende Malerei von Arnulf Rainer, bei dem er sich an der Akademie der bildenden Künste einschreiben wollte. Andererseits lernt er dort Künstler des Neo Geo wie Gerwald Rockenschau und Heimo Zobernig und deren Umfeld kennen. Stand für Grölle zuvor die malerische Handlung selbst im Vordergrund, deren abstrakt gestische Formulierungen – einerseits zart wie bei Twombly, andererseits dunkel und schwer wie bei Emil Schumacher – auf stabile Konstruktionen zurückgehen, so findet er in Wien in die Gegenständlichkeit: Er zeichnet, malt dort im Blick vertikal nach oben in der Verkürzung dessen, was er sieht. Dazwischen nimmt er Ausbrüche in den Free-Jazz vor, mit dem Saxofon. Die Wuppertaler Welt-Musiker Peter Kowald und Peter Brötzmann spielen mit ihm; das malerische und zeichnerische Werk von Brötzmann hat er vor einigen Jahren ausgestellt. Über Kowald wiederum hat er früh den Freiburger Galeristen Albert Baumgarten kennengelernt. Baumgarten führt 1990 seine erste Einzelausstellung durch und zeigt seine Werke auf den Kunstmessen in Frankfurt und Köln, wo wiederum andere auf ihn aufmerksam werden. Ein Katalog der Papierarbeiten, den die Galerie Epikur in Wuppertal 1995 herausgibt, trägt den Titel „Schatten“: schwarz, verzogen und unscharf oder als Spiegelung ist dieser noch in den späteren Malereien auf Leinwand ein zentrales Motiv. In dieser Zeit aber arbeitet er auf Packpapier oder Silikonpapier mit symmetrischen Doppelungen, die auf der Faltung mit dem Abdruck beruhen. Im Zueinander von Blöcken und breiten, aber brüchigen Linien ergeben sich Gegensetzungen schwerer und leichter Partien, von Schwarz oder Braun und Weiß. Daran anschließend setzt er kreisförmig strudelnde schwarze Formen voller Energie in einen erdig rot-braunen Farbgrund, verdichtet sie dort gewichtig, setzt sie in einem Liniengeflecht fort. Er lässt Gegenständliches als konkrete Form aufscheinen und verkörpert doch vor allem konzentriert expressive Malerei.

So erfolgreich er damit auch ist, so wenig interessiert ihn eine weitere Fortsetzung des Immergleichen. Ab 1997 erneuert Jürgen Grölle, zunächst parallel dazu, seine Malerei. Er beruhigt das Bildgeschehen und arbeitet dafür verstärkt auf Leinwand. Der Impuls geht von einer scharf trennenden geraden Linie aus, die die homogene, monochrome Fläche trennt und Räumlichkeit erzeugt. Auch jetzt nimmt er unruhige, zudem pastose Setzungen vor. Mit Ölfarbe präzise meist nur an einer Stelle gemalt, initiiert sie im Bildgeschehen ein Wechselspiel von Illusionismus und Ungegenständlichkeit, welche auf das Prozesshafte des Mediums Malerei weist und das Bild ordnet, organisiert. Ein Aufenthaltsstipendium in Chicago im Sommer 1999 verstärkt mit diesem Konzept die Landschaftserfahrung mit den Wiesen und der Vegetation, dem Horizont und dem Himmel als Motive und Gestimmtheiten, die sich in abstrakter, möglicher Form in sein Werk einnisteten. „Die Gemälde sind reich an miteinander rivalisierenden Schattierungen, Strukturen und Finishes, die zuweilen merkwürdig eigenwillig und gleichzeitig doch absolut überschwänglich wirken ...“ (Paul Krainak, Ausst.-Katalog Museum Morsbroich, Leverkusen 2000)

Grölle klärt die Bildfläche und reduziert die Anzahl der Partien und stellt zwischen ihnen Korrespondenzen her. Er streicht mit dem Spachtel einheitliche Flächen, die Farbigkeit des Grundes ist bei den meisten Bildern stumpf. Der Schnitt kann als breites Band oder dünne Linie waagrecht oder schräg im Bildfeld verlaufen oder wie beiläufig von der Hand gezogen sein und dabei



Jürgen Grölle, **Zucchini Ballade**, 2001, Öl, Filzschreiber (Edding) auf Leinwand, 55 x 75 cm, © Künstler, Foto: Norbert Faehling, Düsseldorf

Farb Abstufungen markieren: als Trennung zwischen hellen und dunklen Feldern. Das Gaffer Tape, welches er horizontal oder schräg anlegt, um gerade Trennungen zu erhalten, bleibt bisweilen im Bild montiert. Grölle verwendet nun auch Lackfarbe, und die expressiv schwingenden Interventionen entstehen mitunter mit der Farbe aus Filzstiften. „Das, was sich in früher Malerei noch gestisch ausgetobt hat, ist in veränderter Form nämlich noch immer zu finden, nur erscheint es jetzt wesentlich disziplinierter und nicht mehr so sehr als eine wilde und selbstbewussteste Botschaft des Künstlers an sein Publikum“, schreibt Andreas Sturies (Ausst.-Katalog Wuppertal 2018).

Landschaft und Natur bleiben gegenwärtig, und zwar so, dass sie erfunden und doch vorstellbar sind. Oder handelt es sich nicht doch um die Schatten von Skulpturen, die je nach Sonnenstand verzogen sind? Jürgen Grölle berichtet, dass er 2004 unter dem Arbeitstitel „Deutscher Wald“ leicht schräg aufragende knorrige Baumstämme mit bewegt vibrierenden Ästen gemalt hat, die wie auf einer Anhöhe etwa in der Mitte ansetzen und vom oberen Bildrand abgeschnitten sind und auf verschiedene Baumarten hinweisen. Vorbereitet hat Grölle seine neueren Gemä Ide mittels kleinformater Bilder auf Papier, die – als Blatt selbst autonom – noch bestätigen, wie genau und kalkuliert er vorgeht und zugleich der Planung die Spontaneität des Gestus entgegengesetzt. Als Favoriten für diese Zeit erwähnt er Jonathan Lasker mit der Akkuratheit seiner in Feldern mäandernden, schwingenden und rechtwinkligen Formulierungen und Günther Förg mit seinem Gespür für das wild Ausfasernde und das Gerüst der Architektur. Vielleicht ist auch Raoul de Keyser mit seinen Farbflächen und den sich schlängelnden, umschließenden Formen, die Gegenständlichkeit umspielen, dazu zu zählen. Aber die Malerei von Grölle ist lakonisch, grundsätzlich, trotzdem großzügig und verführerisch, weil so einleuchtend, aber sie ist nie wirklich ausschweifend und meist schon in der Farbigkeit reduziert. Sie bringt Ordnung in die Welt und balanciert dazu ihre Gegensätze aus, setzt Geometrie gegen organische, weiche Strukturen, konfrontiert Stillstand mit Veränderung und Vorläufigem. Die einzelnen, wenigen Elemente verhalten sich mit Bedacht zueinander, gleichen die Schwerpunkte aus, und schließlich stellt sich die Frage nach unserer Perspektive auf derartige Landschaftsstücke, vom erhöhten distanzierten Draufschaublick hin zum vertieften Einblick oder als reine Erinnerung, die das Wesentliche herausgreift und dadurch so viel über uns selbst mitteilt. Dem Titel kommt bei all dem eine besondere Rolle zu. Er suggeriert mitunter narrative Ereignisse oder gibt Benennungen und vermeintliche Decodierungen vor und führt sie weiter vom Surrealen ins Absurde. Eine ironisch konzentrierte, aber nicht allzu sehr ernste Gestimmtheit ist – wie das Aufwühlende der frei improvisierten Musik – Teil dieser Malereien, die auf dem Sprung zu unbekannt Bekanntem sind. // TH

Der **Ausstellungsraum von Jürgen Grölle** befindet sich in der Platanenstraße 11 in Flügern. **Bis 6. Januar stellt dort Dorothea Nold aus und ab dem 18. Januar folgt Andreas Johnen.** Die Wuppertaler Galerie befindet sich in der Friedrich-Ebert-Straße 143e im Hinterhof.



Konrad Lueg, Ausstellungsansicht im Kunstpalast mit „Bügel“, „Bockwürste auf Pappeller“, „Betende Hände“, 1963, 1962/63, 1963, Kaseintempera auf Leinwand, Schenkung Jan Fischer zum 90. Geburtstag der DKV Mobility, © VG Bild-Kunst, Bonn

Avantgarde in der Malerei der sechziger Jahre

Konrad Lueg im Kunstpalast

In allen Bereichen des öffentlichen Lebens werden Etats gekürzt, auch in der Kultur. Die Etats für den Ankauf von Kunst sind ohnehin seit Jahren auf Sparflamme. Umso mehr sind Dauerleihgaben durch die Freundeskreise und Museumsvereine und Schenkungen unverzichtbar und dokumentieren Gemeinsinn und gesellschaftliches Bewusstsein.

Neun Werke von Konrad Lueg (eigentlich Fischer) hat nun Jan Fischer dem Kunstpalast geschenkt, anlässlich des 90-jährigen Bestehens des Unternehmens DKV Mobility, dessen Eigentümer er ist. Im Kunstpalast machen die Werke absolut Sinn. Nicht nur dass sie den bisherigen Museumsbestand ergänzen, sondern er lebte in Düsseldorf und eröffnete hier mit seiner Frau Dorothea die Konrad Fischer Galerie.

Als Student der hiesigen Kunstakademie – in der Malklasse von K.O. Götz – hatte er Gerhard Richter, Sigmar Polke und Manfred Kuttner kennengelernt, mit denen er eine Ausstellungs- und Aktionsgemeinschaft gründete. Im Mai 1963 veranstalteten sie in einem leerstehenden Ladenlokal gegenüber der Galerie 22 von Jean-Pierre Wilhelm eine Ausstellung ihrer plakativ realistischen Malereien unter dem Titel „Deutsche Pop Art“. Lueg und Richter ließen im Oktober ihre „Demonstration für den Kapitalistischen Realismus“ im Möbelhaus Berges folgen: Flankiert von ihren Malereien und Pappmaché-Figuren richteten sie sich dort häuslich ein und nannten es „Leben mit Pop“. Sie thematisierten die Wirtschaftswunderjahre, ironisierten die Plattitüden der bürgerlichen Einrichtung und nahmen diese doch ernst.

Vor allem Konrad Lueg (1939-1996), der als Künstler den Namen mütterlicherseits angenommen hatte, blieb der Pop Art verbunden, er gehört hierzulande zu ihren wichtigsten Vertretern. Ergänzt um die Schenkungen, erschließt sich im Kunstpalast sein Werk weiter, das noch Objekte und Installationen umfasst. Konrad Lueg fokussierte das Alltägliche und nahm Ausschnitte zum Seriellen und Muster hin. Die malerische Umsetzung steigert den Grad der Abstraktion der Bockwürste oder gefalteten Hände (verschränkte Finger). Er malt Fußballer in gestreiften Trikots und Boxer in typischen Gesten und setzt Porträts vor gemusterte Tapeten, ehe die Muster alleine das Bildfeld besetzen. Heinz Strelow schrieb über diese 1966 in der FAZ: „Sie sind präzise im Detail, sie singen in der vibrierenden Reihung“ und stellt die Verbindung zur Op Art her. Daran anschließend hat Lueg gemusterte Plastikfolien auf Keilrahmen gespannt: die Wirklichkeit überholte die Kunst. 1967 hat er die Galerie eröffnet, die sich, während er selbst die Malerei einstellte, besonders der neuen Concept und Minimal Art zuwandte – aber das ist eine andere, noch erfolgreichere Geschichte. // TH

Das Werk von **Konrad Lueg** ist bis auf weiteres in einem eigenen Saal innerhalb der ständigen Sammlung im Kunstpalast im Ehrenhof zu sehen. Die Konrad Fischer Galerie in der Platanenstraße 7 zeigt bis Ende Februar das Werk von Carl Andre.



Düsseldorfer Marionetten Theater
Der satanarchäolügenialkohöllische
Wunschnusch!
Do 2.1., 20 Uhr



Theater an der Luegallee
Liebeslügen –oder:
Treue ist auch keine Lösung
Fr 3.1., 20 Uhr



Deutsche Oper am Rhein
Krabat
Sa 4.1., 19.30 Uhr
Foto: Daniel Senzek



D'Haus, Schauspielhaus
Der Sandmann
Sa 4.1., 19.30 Uhr
Foto: Lucie Jansch

1.1. Mittwoch

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

THEATER OPER KONZERT TANZ

D'Haus, Schauspielhaus
18.00 Die fünf Leben der Irmgard Keun
19.00 In meinem Kopf ist eine Achterbahn

Tonhalle
15.00/19.30 Neujahrskonzert

UND...

St. Andreas, Andreasstr. 27
16.00 Führung durch St. Andreas mit Mausoleum

2.1. Donnerstag

FILM

Heute Bundesstart der Filme:
Nosferatu –Der Untote / Better Man – Die Robbie Williams Story / Queer / Feste & Freunde –Ein Hoch auf uns! / Sieben / Bernard Bär –Mission Mars

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
20.00 Die Feuerprobe – Novemberpogrom 1938

THEATER OPER KONZERT TANZ

Apollo Varieté
19.30 Nostalgie

D'Haus, Schauspielhaus
20.00 Tod eines Handlungsreisenden

Düsseldorfer Marionetten Theater
20.00 Der satanarchäolügenialkohöllische Wunschnusch!

Kom(m)ödchen
20.00 Schlachtplatte: Die Jahresend-abrechnung 2024

psd Bank Dome
19.30 DEG vs. ERC Ingolstadt

Theater an der Luegallee
20.00 Liebeslügen –oder: Treue ist auch keine Lösung

Tonhalle
20.00 Blechschaden mit Bob Ross

3.1. Freitag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
20.30 Die verschlossene Tür
22.30 Besessen – Das Loch in der Wand

THEATER OPER KONZERT TANZ

Apollo Varieté
20.00 Nostalgie

D'Haus, Junges Schauspielhaus
19.00 Open Stage – Deine Bühne. Dein Auftritt

D'Haus, Schauspielhaus
20.00 My Private Jesus

Deutsche Oper am Rhein
19.30 Krabat

Düsseldorfer Marionetten Theater
20.00 Der satanarchäolügenialkohöllische Wunschnusch!

Kom(m)ödchen
20.00 Schlachtplatte: Die Jahresend-abrechnung 2024

Mitsubishi Electric Halle
20.00 Der Nussknacker

Theater an der Luegallee
20.00 Liebeslügen –oder: Treue ist auch keine Lösung

Tonhalle
20.00 Wiener Johann Strauß Konzert-Gala

4.1. Samstag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
19.00 Happening in Weiss
20.00 Feuer und Eis

ROCK POP JAZZ DISCO

Zakk
23.00 Schamlos

THEATER OPER KONZERT TANZ

Apollo Varieté
16.00/20.00 Nostalgie

D'Haus, Junges Schauspielhaus
18.00 Wolf

D'Haus, Schauspielhaus
19.30 Der Sandmann
20.00 Linda

Deutsche Oper am Rhein
14.00 Opernhausführung
15.00 Open Class I: Anfänger*innen
15.00 Open Class II: Mittelstufe / Fortgeschritten
19.30 Krabat

Düsseldorfer Marionetten Theater
15.00/20.00 Der satanarchäolügenialkohöllische Wunschnusch!

Kom(m)ödchen
20.00 Schlachtplatte: Die Jahresend-abrechnung 2024

Savoy Theater
20.00 New York Gospel Stars

Schauplatz, Langenfeld
20.00 ONKeL fISCH
„WDR 2 Zugabe Pur Jahresrückblicks-show“

Theater an der Luegallee
15.00/20.00 Liebeslügen – oder:
Treue ist auch keine Lösung

Tonhalle
20.00 „Yesterday“ A Tribute to the Beatles

5.1. Sonntag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
15.00 Das Lied der Wüste
17.00 Die Feuerprobe –
Novemberpogrom 1938

ROCK POP JAZZ DISCO

Destille
20.00 WestCoastJazz

THEATER OPER KONZERT TANZ

Apollo Varieté
14.00/18.00 Nostalgie

D'Haus, Schauspielhaus
11.00 Theaterführung durch das Schauspielhaus
16.00 Der Sandmann
18.00 Ingeborg Bachmann und Max Frisch
„Wir haben es nicht gut gemacht.“

D'Haus, Junges Schauspielhaus
18.00 Bin gleich fertig!

D'Haus, Unterhaus
18.00 KellerKläsch

Deutsche Oper am Rhein
15.00 Hänsel und Gretel

Kom(m)ödchen
18.00 Lutz von Rosenberg Lipinsky:
Keine Bewegung! Ein kabarettistischer Workout

psd Bank Dome
16.00 Feuerwerk der Turnkunst
GAIA Tournee 2025

St. Andreas, Andreasstr. 27
16.00 Sonntagsorgel: Dominik Giesen

Theater an der Luegallee
15.00 Liebeslügen –oder: Treue ist auch keine Lösung

Tonhalle
11.00 Das symphonische Palais
20.00 „The Spectacular Night of Pink Floyd“
Performed by Floydbox

6.1. Montag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

THEATER OPER KONZERT TANZ

D'Haus, Schauspielhaus
19.30 Prima Facie

D'Haus, Junges Schauspielhaus
16.00 Bin gleich fertig!

Kom(m)ödchen
20.00 Kom(m)ödchen-Ensemble:
Don't look back. Der Kom(m)ödchen
Jahresvor- und rückblick

Tonhalle
20.00 The Music of Hans Zimmer

Zakk
20.30 Of Roots and Men + Dubsonica



Stadthalle, Ratingen
Der Richter und sein Henker Theater
Di 7.1., 20 Uhr



Robert-Schumann-Saal
Bagjan Oktyabr Cello
Fr 10.1., 20 Uhr

7.1. Dienstag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
15.00 Das Lied der Wüste
20.00 Die rote Laterne

ROCK POP JAZZ DISCO

Jazz Schmiede
20.00 Jam Session

THEATER OPER KONZERT TANZ

D'Haus, Schauspielhaus
20.00 Arbeit und Struktur

Kom(m)ödchen
20.00 Kom(m)ödchen-Ensemble:
Don't look back. Der Kom(m)ödchen
Jahresvor- und rückblick

Mitsubishi Electric Halle
20.00 Schwanensee
Grand Ukrainian Ballet

Stadthalle, Ratingen
20.00 Der Richter und sein Henker Theater

Tonhalle
15.00 The Music of Hans Zimmer

8.1. Mittwoch

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
18.30 Tsugaru Lacquer Girl

THEATER OPER KONZERT TANZ

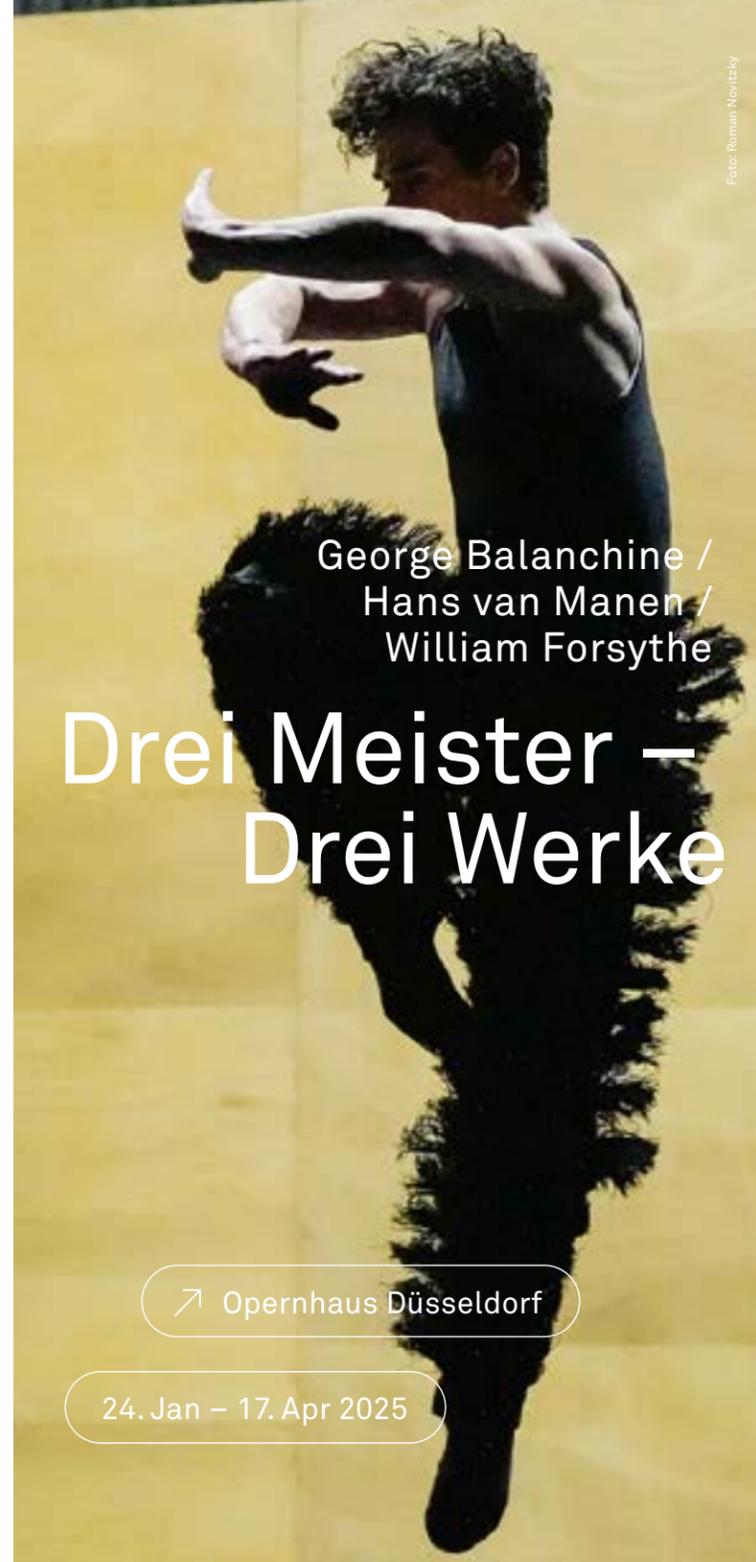
D'Haus, Junges Schauspielhaus
10.00 Wolf
18.00 Freestyle Session Space

D'Haus, Schauspielhaus
17.00 Move it!
19.30 Macbeth

Düsseldorfer Marionetten Theater
20.00 Der satanarchäolügenialkohöllische Wunschnusch!

Kom(m)ödchen
20.00 Kom(m)ödchen-Ensemble:
Don't look back. Der Kom(m)ödchen
Jahresvor- und rückblick

Theater an der Luegallee
20.00 Improtheater mit der Phönixallee



George Balanchine /
Hans van Manen /
William Forsythe

**Drei Meister –
Drei Werke**

➔ Opernhaus Düsseldorf

24. Jan – 17. Apr 2025

So unterschiedlich
kann Neoklassik sein



Robert-Schumann-Saal
erstklassig! Daniel Ottensamer,
Stephan Koncz, Christoph Traxler
So 12.1., 17 Uhr



Jazz Schmiede
JO
Fr 10.1., 20.30 Uhr



Stadthalle Neuss
Neujahrskonzert der Stadt Neuss
So 12.1., 11 Uhr



D'Haus, Junges Schauspielhaus
Faust 1+2+3
Mo 13.1., 11 Uhr
Foto: David Baltzer



Deutsche Oper am Rhein
Der Kreidekreis
Mi 15.1., 19.30 Uhr
Foto: Sandra Then



Theater an der Luegallee
Klara, Kaffee, Katastrophen
Do 16.1., 20 Uhr



tanzhaus nrw
Brig Huez – The Death At The Code!
Physical Introduction mit Sophie Czarnetki
Fr 17.1., 19 Uhr



Jazz Schmiede
Cactus In A Garage
Sa 18.1., 20.30 Uhr

THEATER OPER KONZERT TANZ

Apollo Varieté
20.00 Manhattan Madness

D'Haus, Schauspielhaus
19.30 Cabaret
20.00 Romeo und Julia

D'Haus, Junges Schauspielhaus
10.00 Wolf

D'Haus, Unterhaus
20.00 Mindset

Deutsche Oper am Rhein
18.00 Hänsel und Gretel

Düsseldorfer Marionetten Theater
20.00 Der satanarchäolügenialkohöllische Wunschpunsch!

Kom(m)ödchen
20.00 Patrick Nederkoorn: „Die orangene Gefahr – Die Holländer kommen“

psd Bank Dome
19.30 DEG vs. Straubing Tigers

Robert-Schumann-Saal
20.00 Bagjan Oktyabr Cello
Soul Therapy

Theater an der Luegallee
20.00 Liebeslügen –oder:
Treue ist auch keine Lösung

Tonhalle
20.00 Beethoven 4

Zeughaus, Neuss
20.00 Ziemlich beste Freunde

11.1. Samstag

FILM
Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
15.00 Spy X Family Code: White
18.00 Lu Cheng – 18x2 Beyond Youthful Days
20.30 Evil Does not Exist

ROCK POP JAZZ DISCO

Jazz Schmiede
20.30 Folkwang Jazz Orchestra

THEATER OPER KONZERT TANZ

Apollo Varieté
16.00/20.00 Manhattan Madness

D'Haus, Junges Schauspielhaus
20.00 Bin gleich fertig!
19.00 Faust 1+2+3

D'Haus, Schauspielhaus

19.30 Der Geizige
20.00 Nora

Deutsche Oper am Rhein
10.00 Einblicke – Öffentliches Ballettraining
14.00 Opernhausführung
15.00 Open Class II: Mittelstufe / Fortgeschritten
15.00/20.00 Der satanarchäolügenialkohöllische Wunschpunsch!

Düsseldorfer Marionetten Theater
19.30 Lucia di Lammermoor

Kom(m)ödchen
20.00 Kom(m)ödchen-Ensemble:
„Bulli. Ein Sommermärchen“

Mitsubishi Electric Halle
20.00 Elden Ring Symphonic Adventure

Rheinisches Landestheater Neuss
15.00 Wildgewusel

Schaustall, Langenfeld
20.00 Susan Link und Maxi Gsettenbauer:
„Ach du grüne Neune!“

Stephanushaus, Wiesdorfer Straße 21
17.00 Konzernachwuchs
Jugendliche Künstler*innen stellen ihr Programm für „Jugend musiziert“ vor

tanzhaus nrw
11.00 Open Studios Teens & Kids und junges tanzhaus

Theater an der Luegallee
15.00/20.00 Liebeslügen –oder:
Treue ist auch keine Lösung

Tonhalle
18.00 „Sagen oder Zeigen“
Adam Fischer im Gespräch
19.30 Aschenputtel im Wunderland

12.1. Sonntag

FILM
Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
14.00 Die rote Laterne
17.00 Das große Nagaoka-Feuwerk

ROCK POP JAZZ DISCO

Destsille
20.00 WestCoastJazz

THEATER OPER KONZERT TANZ

Apollo Varieté
14.00/18.00 Manhattan Madness

CJZ, Zentralbibliothek, KAP 1
15.00: Sophie Brüss, Norbert Reichel,
Reinecke u.a.: „Wir werden wieder tanzen!“

D'Haus, Schauspielhaus
14.30/17.00 Emil und die Detektive
18.00 Man muss sich Mephisto als einen glücklichen Menschen vorstellen

Deutsche Oper am Rhein
11.00 Opernhausführung
13.30 Familienführung
19.30 Der Kreidekreis

Kom(m)ödchen
18.00 Kom(m)ödchen-Ensemble:
„Bulli. Ein Sommermärchen“

Maxhaus
19.30 Meisterklasse mit Dr. Marius Vlad

psd Bank Dome
14.00 DEG vs. Eisbären Berlin

Robert-Schumann-Saal
17.00 erstklassig! Daniel Ottensamer,
Stephan Koncz, Christoph Traxler

Savoy Theater
14.00 Grenzgang Reise-Reportage:
Namibia & Botswana – Abentuer im südlichen Afrika, Kai-Uwe Küchler
18.00 Grenzgang Reise-Reportage
Lapland – Europas wilder Norden,
Bernd Römmelt

Stadthalle Neuss
11.00 Neujahrskonzert der Stadt Neuss

St. Andreas, Andreasstr. 27
16.00 Sonntagsorgel: Heinz Terbuyken,
Pamela Terbuyken

tanzhaus nrw
14.30 Open Studios Erwachsene (ab 16)

Theater an der Luegallee
15.00 Liebeslügen –oder:
Treue ist auch keine Lösung

Theater Anderswo, Naheweg 25, Erkrath
16.00 Die Schneekönigin

Tonhalle
13.30 Beethoven 4

Zakk
20.00 Martin Sonneborn
„Krawall und Satire“

13.1. Montag

FILM
Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

THEATER OPER KONZERT TANZ

D'Haus, Schauspielhaus
09.30/11.45 Emil und die Detektive
19.30 Draußen vor der Tür

D'Haus, Junges Schauspielhaus
11.00 Faust 1+2+3

FFT
17.00 Forscher*innenclubtreffen

Tonhalle
17.15/17.45 To The Stars
20.00 Beethoven 4

14.1. Dienstag

FILM
Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

ROCK POP JAZZ DISCO

Jazz Schmiede
20.00 Jam Session

THEATER OPER KONZERT TANZ

D'Haus, Junges Schauspielhaus
10.00 Bin gleich fertig!

D'Haus, Unterhaus
20.00 Simsalabim!

Tonhalle
20.00 Aida Garifullina
Philharmonie Baden-Baden, Arkady Beryn

15.1. Mittwoch

FILM
Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
20.00 Hankyu Railway – a 15-Minute Miracle

ROCK POP JAZZ DISCO

Jazz Schmiede
20.00 Almir Meskovic & Daniel Lazar

Zakk
19.30 Keine Faxxen x The Moobies x
Fallout Station

THEATER OPER KONZERT TANZ

D'Haus, Junges Schauspielhaus
10.00 Spielverderber
18.00 Freestyle Session Space

D'Haus, Schauspielhaus
17.00 Move it!
19.00 Die Gischt der Tage

Deutsche Oper am Rhein
19.30 Der Kreidekreis

Düsseldorfer Marionetten Theater
20.00 Der satanarchäolügenialkohöllische Wunschpunsch!

Kulturhaus Süd/Freizeitstätte Garath
20.00 Teresa Reichl: „Obacht, i kann was“

Kom(m)ödchen
16.00/20.00 Kom(m)ödchen-Ensemble:
Don't look back. Der Kom(m)ödchen
Jahresvor- und rückblick

tanzhaus nrw
21.15 Noche de la Salsa
mit DJ Rossi & DJ Ramon

Tonhalle
20.00 Beethoven mit dem Quatuor Ebène

UND...

Maxhaus
18.00 „Convivencia – Zum friedlichen
und fruchtbaren Zusammenleben der
Kulturen unter der arabischen Herrschaft
in Spanien“ mit Prof. Helmut C. Jakobs,
Duisburg – 1962. mittwochgespräch

St. Andreas, Andreasstr. 27
16.00 Führung durch die beiden Schatz-
kammern auf der Empore

UND...

Maxhaus
19.00 Leben aus der Mitte –Einführung
in die christliche Zen-Kontemplation

16.1. Donnerstag

FILM
Heute Bundesstart der Filme:
Juror #2 / Young Hearts / Traumnovelle /
Criminal Squad 2 / Armand / A Real Pain /
Leben ist jetzt –Die Real Life Guys / Wolf
Man / La Cocina –Der Geschmack des
Lebens / Stalingrad / Die Abenteuer
von Kina & Yuk / Hundslinger Hochzeit /
Tracing Light / Vika! / Zwei Missionare /
Kardeş Takımı 2 / Doğulu / Emergency

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
20.00 Der Kolibri – Chronik einer Liebe

THEATER OPER KONZERT TANZ

Apollo Varieté
20.00 Manhattan Madness

D'Haus, Junges Schauspielhaus
10.00 Spielverderber

D'Haus, Schauspielhaus
17.00 Klima Café
19.30 Cabaret
20.00 Dschinns

D'Haus, Ronsdorfer Str. 74
18.00 Impro-Training

Deutsche Oper am Rhein
19.30 Tosca

Kom(m)ödchen
20.00 Michael Feindler: „Durchbruch“

Mitsubishi Electric Halle
20.00 Das Phantom der Oper

Rheinisches Landestheater Neuss
17.30 Poesie Flow

Savoy Theater
20.00 Thomas Schmidt
„Bitter Sweet Sympathy“

Theater an der Luegallee
20.00 Klara, Kaffee, Katastrophen

Tonhalle
20.00 Die Nacht der 5 Tenöre
„Una fiesta de la musica“

Zakk
19.00 Von wegen Sokrates –
Philosophisches Café
20.00 Jan Philipp Zymny: Quantenheilung
durch Stand Up Comedy

UND...

Maxhaus
19.00 Leben aus der Mitte –Einführung
in die christliche Zen-Kontemplation

17.1. Freitag

FILM
Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
18.30 Tugaru Lacquer Girl!
21.00 Journey beyond the Night

ROCK POP JAZZ DISCO

Jazz Schmiede
20.30 Jerry Lu Trio

Zakk
22.00 Back to the 80s
23.00 Subkult Klassik Klub

THEATER OPER KONZERT TANZ

Apollo Varieté
20.00 Manhattan Madness

D'Haus, Junges Schauspielhaus
10.00 Panda-Pand

D'Haus, Schauspielhaus
19.30 Richard III.
20.00 Gott

Deutsche Oper am Rhein
16.00 Opernhausführung
19.30 Lucia di Lammermoor

Düsseldorfer Marionetten Theater
20.00 Der satanarchäolügenialkohöllische Wunschpunsch!

FFT
11.00 FFT & Kompliz*innen
Kultur-Frühstück

Kom(m)ödchen
20.00 Thomas Nicolai:
„Kamisi –Die 80er Jahre Comedy Show“

Rheinisches Landestheater Neuss
19.30 Finnisch

Savoy Theater
20.00 Nightwash Live
„Happy Birthday, Nightwash Tour“

Schauplatz, Langenfeld
20.00 Springmaus: „META MAUS –
Eine Reise durch das Improversum“

tanzhaus nrw
19.00 Brig Huez –The Death At The Code!
Physical Introduction mit Sophie Czarnetki
20.00 Brig Huez:
„The Death At The Code!“

Theater an der Luegallee
20.00 Klara, Kaffee, Katastrophen

18.1. Samstag

FILM
Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
15.00 Detektiv Conan Film 26:
Das schwarze U-Boot
18.45 The Lines that define Me
21.00 Spy X Family Code: White

BÜCHER preiswert:

10.00 Die Kunst des klugen Lesens
11.00 Die Kunst des klugen Lesens
12.00 Die Kunst des klugen Lesens
13.00 Die Kunst des klugen Lesens
14.00 Die Kunst des klugen Lesens
15.00 Die Kunst des klugen Lesens
16.00 Die Kunst des klugen Lesens
17.00 Die Kunst des klugen Lesens
18.00 Die Kunst des klugen Lesens
19.00 Die Kunst des klugen Lesens
20.00 Die Kunst des klugen Lesens
21.00 Die Kunst des klugen Lesens

Der Bücher Ober
Sternstraße, 34 / Oststraße



tanzhaus nrw
Choy Ka Fai: The Third Prince –
The Game (Work-In-Progress)
So 19.1., 16.30 Uhr



Robert-Schumann-Saal
Zweiklang! Wort und Musik
Andreas Pietschmann, Stefan Weinzierl:
„Traumnovelle“
So 19.1., 17 Uhr



Stadthalle, Ratingen
Achtsam morden – Theater
Di 21.1., 20 Uhr



Theater an der Luegallee
Das Gasthaus an der Düssel
Do 23.1., 20 Uhr

ROCK POP JAZZ DISCO

Jazz Schmiede
20.30 Cactus In A Garage

Zakk
20.00 The Busters: „Loud Tour“

THEATER OPER KONZERT TANZ

Apollo Varieté
16.00/20.00 Manhattan Madness

D'Haus, Schauspielhaus
16.00 Die Requisite!
20.00 Ellen Babić
20.00 Die Gischt der Tage

D'Haus, Junges Schauspielhaus
19.00 Die Räuber

D'Haus, Unterhaus
20.00 Zorn

Deutsche Oper am Rhein
11.00 Opernhausführung
14.00 Familienführung
15.00 Open Class I: Anfänger*innen
15.00 Open Class II: Mittelstufe /
Fortgeschritten
19.30 Tosca

Düsseldorfer Marionetten Theater
15.00/20.00 Der satanarchäologischenko-
höllische Wunschpunsch!

Kom(m)ödchen
16.00/20.00 Kom(m)ödchen-Ensemble:
Don't look back. Der Kom(m)ödchen
Jahresvor- und rückblick

Mitsubishi Electric Halle
20.00 Ralf Schmitz
„Schmitzfindigkeiten“

Rheinisches Landestheater Neuss
19.30 Romeo und Julia

Savoy Theater
20.00 Maximilian Pollux & Thorsten Schleif
„Bad Decisions“ – Der Gangster und der
Richter

tanzhaus nrw
18.00 Compagnie Nicole Seiler
„Human in the loop“
20.00 Brig Huezo:
„The Death At The Code!“

Theater an der Luegallee
15.00/20.00 Klara, Kaffee, Katastrophen

UND...

Buchhandlung BiBaBuZe, Aachener Str. 1
14.00 Buchvorstellung: Max Faber:
„German Angst – Eine Identitätskrise“

19.1. Sonntag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos
auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle
Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
15.00 18x2 Beyond Youthful Days
17.00 Kinder des Olymp

ROCK POP JAZZ DISCO

Destille
20.00 WestCoastJazz

THEATER OPER KONZERT TANZ

Apollo Varieté
14.00/18.00 Manhattan Madness

D'Haus, Schauspielhaus
16.00 Homeoffice
18.00 Das Sparschwein / Die Kontrakte
des Kaufmanns

D'Haus, Junges Schauspielhaus
16.00 Don Quixote – Nichts als die Wahr-
heit
19.00 Bürger:innendinner
„Haben wir eine Wahl?“

Deutsche Oper am Rhein
11.00 Blick hinter die Kulissen – Spezial
18.30 Hänsel und Gretel

Jazz Schmiede
19.00 Culture Club

Kom(m)ödchen
18.00 Kom(m)ödchen-Ensemble:
Don't look back. Der Kom(m)ödchen
Jahresvor- und rückblick

Mitsubishi Electric Halle
20.00 Umberto Tozzi
L'Ultima Notte rosa – The final Tour

Rheinisches Landestheater Neuss
15.00 Wildgewusel

Robert-Schumann-Saal
17.00 Zweiklang! Wort und Musik
Andreas Pietschmann, Stefan Weinzierl:
„Traumnovelle“

St. Andreas, Andreasstr. 27
16.00 Sonntagsorgel:
Joshua Mitas & Eva Salinesi

tanzhaus nrw
16.30 Choy Ka Fai: The Third Prince –
The Game (Work-In-Progress)
18.00 Compagnie Nicole Seiler
„Human in the loop“

Theater an der Luegallee
15.00 Klara, Kaffee, Katastrophen

Tonhalle

11.00 Menschenrechtskonzert
15.00 Frau Luna – das Cafékonzert

Zakk
20.00 Poesieschlachtpunktacht

20.1. Montag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos
auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle
Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

ROCK POP JAZZ DISCO

Zakk
20.00 Jenny Thiele + nothingspecial

THEATER OPER KONZERT TANZ

Buchhandlung ‚Schulz & Schultz‘, Geibelstr. 76
18.00 Das Sparschwein / Die Kontrakte
des Kaufmanns

19.15 Uwe Wittstock: „Marseille 1940 –
Die große Flucht der Literatur“

D'Haus, Junges Schauspielhaus
10.00 Don Quixote – Nichts als die Wahr-
heit
11.00 Die Räuber

FFT
17.00 Forscher*innenclubtreffen

Rheinisches Landestheater Neuss
10.00 Wildgewusel
16.00 Sprachcafé für Frauen

tanzhaus nrw
09.00 junges tanzhaus – Sahra Huby
„Hey Körper?!“

Tonhalle
20.00 Anna Loos und Jan Josef Liefers
„Szenen einer Ehe“

Zakk
20.00 Häppchen und Sekt

21.1. Dienstag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos
auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle
Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
20.00 Der Mann, den sein Gewissen Trieb

ROCK POP JAZZ DISCO

Jazz Schmiede
20.00 Jam Session

THEATER OPER KONZERT TANZ

D'Haus, Junges Schauspielhaus
10.00 Panda-Pand

D'Haus, Schauspielhaus
20.00 Dschinnis

Kom(m)ödchen
20.00 Kom(m)ödchen-Ensemble:
Don't look back. Der Kom(m)ödchen
Jahresvor- und rückblick

Rheinisches Landestheater Neuss
19.30 Romeo und Julia

Stadthalle, Ratingen
20.00 Achtsam morden – Theater

tanzhaus nrw
09.00 junges tanzhaus – Sahra Huby
„Hey Körper?!“

Tonhalle
20.00 The Ten Tenors

22.1. Mittwoch

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos
auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle
Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
20.00 Das große Nagaoka-Feuerwerk

THEATER OPER KONZERT TANZ

Apollo Varieté
19.30 Manhattan Madness

D'Haus, Junges Schauspielhaus
10.00 Das Pommee-Paradies
18.00 Freestyle Session Space

D'Haus, Schauspielhaus
17.00 Move it!
19.30 Woyzeck
20.00 Die Unverheiratete

D'Haus, Unterhaus
20.00 Drag & Biest

Kom(m)ödchen
20.00 ONKeL fISCH: WDR 2 Zugabe
Pur Jahresrückblickshow

Mitsubishi Electric Halle
20.00 Highlights der schönsten Musicals
Mamma Mia, Moulin Rouge, Ku'damm 56,
Barbie, Eiskönigin, Hercules

Rheinisches Landestheater Neuss
10.00 Wildgewusel
18.00 Pop-up Yoga

tanzhaus nrw
09.00 junges tanzhaus – Sahra Huby
„Hey Körper?!“
21.15 Noche de la Salsa
mit DJ Papi



Ferdinand-Trimborn-Saal, Ratingen
Duo Walter – Kammerkonzert
Fr 24.1., 20 Uhr



Ufa-Palast, Düsseldorf
Event mit Filmvorführung und Diskussions-
runde: „Booster für die Gemeinschaft“
Sa 25.1., 17 Uhr

Tonhalle

20.00 Hazel Brugger: „Immer noch wach“

Zakk
19.00 Feministischer Lesekreis:
Demokratie: feministisch und für alle.
20.00 Heinz Strunk Liest aus
„Zauberberg 2“

UND...

Maxhaus
18.00 „Priester – vom Seelsorger zum Sor-
genkind“ mit Prof. Dr. Achim Buckenmaier,
Hechingen – 1963. mittwochgespräch

23.1. Donnerstag

FILM

Heute Bundesstart der Filme:
Jupiter / Die drei ??? und der Karpaten-
hund / Der Graf von Monte Christo /
Rabia – Der verlorene Traum / Die Uner-
wünschten – Les Indesirables /
Kneecap / Piece By Piece / Kundschafter
des Friedens 2 / Universal Language /
Es geht um Luis / Trapezium / The Diaries
Of Adam And Eve / Uppercut / Misty –
The Erroll Garner Story

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos
auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle
Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
20.00 Sibyl – Therapie Zwecklos

ROCK POP JAZZ DISCO

Jazz Schmiede
20.00 ISMND Trio / Moody Monks /
Schmid Soul Connection

THEATER OPER KONZERT TANZ

Apollo Varieté
19.30 Manhattan Madness

D'Haus, Junges Schauspielhaus
10.00 Das Pommee-Paradies

D'Haus, Schauspielhaus
17.00 Sing it!
20.00 Die Gischt der Tage
20.30 Axel Hacke liest und erzählt

D'Haus, Ronsdorfer Str. 74
18.30 Insight – Schauspielgrundlagen
und Selbstwahrnehmung: Workshop mit
Schauspieler Kilian Ponert

Deutsche Oper am Rhein
19.30 Der fliegende Holländer

Kom(m)ödchen
20.00 Kom(m)ödchen-Ensemble:
Don't look back. Der Kom(m)ödchen
Jahresvor- und rückblick



tanzhaus nrw
Colette Sadle: „The Violet Hour“
Sa 25.1., 20 Uhr



Jazz Schmiede
Niklas Wittig Quartett
Sa 25.1., 20.30 Uhr

Deutsche Oper am Rhein

16.00 Opernhausführung
19.30 Drei Meister – Drei Werke

Ferdinand-Trimborn-Saal, Ratingen
20.00 Duo Walter – Kammerkonzert

Kom(m)ödchen
20.00 Kom(m)ödchen-Ensemble:
Don't look back. Der Kom(m)ödchen
Jahresvor- und rückblick

Savoy Theater
20.00 Marco Rima: „Ich weiß es nicht...“

psd Bank Dome
19.30 DEG vs. Kölner Haie

Savoy Theater
20.00 Marco Rima: „Ich weiß es nicht...“

tanzhaus nrw
09.00 junges tanzhaus – Sahra Huby
„Hey Körper?!“
20.00 Colette Sadle: „The Violet Hour“

Theater an der Luegallee
20.00 Rolling Groove Gang

Tonhalle
18.00 Musik hilft!

25.1. Samstag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos
auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle
Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
20.00 Nosferatu – eine Symphonie
des Grauens

Schaustall, Langenfeld
20.00 The Outrun

ROCK POP JAZZ DISCO

Jazz Schmiede
20.30 Niklas Wittig Quartett

Zakk
20.30 Sam Greenfield

THEATER OPER KONZERT TANZ

Apollo Varieté
16.00/20.00 Manhattan Madness

D'Haus, Junges Schauspielhaus
18.00 Wolf

D'Haus, Schauspielhaus
19.00 Positionen und Perspektiven 7:
Saba-Nur Cheema und Meron Mendel
im Gespräch mit Eva Illouz
19.30 Moby Dick

D'Haus, Unterhaus
20.00 Eurydike Deep Down

Deutsche Oper am Rhein
15.00 Open Class II: Mittelstufe /
Fortgeschritten
15.00 Mixed-abled Tanzunterricht
19.30 Tosca



biograph impressum

Herausgeber: **biograph** Verlag Peter Liese
Citadellstraße 14, 40213 Düsseldorf
Telefon 0211/86 68 20
Telefax 0211/86 68 222
biograph@t-online.de
www.biograph.de
Terminkalender: termine@biograph.de
Anzeigen: media@biograph.de

Redaktion: Peter Liese (v.i.S.d.P.),
Thomas Müller
Redaktionelle Mitarbeit: Thomas Hirsch,
Sarah Holzapfel, Eric Horst, Werner
Kunstleben, Dr. Thomas Laux, Ingrid Liese,
Wilhelm Schmidt, Antje Schneider,
Kalle Somnitz, Anne Wotschke

Gestaltung: PS Grafik GmbH
Layout: Wilhelm Schmidt

Druck: Westermann GmbH & Co. KG,
Braunschweig

Lokale Anzeigen: Thomas Müller
Telefon 0211/36 33 89 oder 86 68 20
E-Mail: media@biograph.de
Es gilt die Anzeigen-Preisliste Nr. 18

Regionale und überregionale Anzeigen:
BERNDT Media, Dr.-C.-Ottostr. 196,
44879 Bochum, info@berndt-media.de
Telefon 0234 / 94 19 10
Telefax 0234 / 941 91 91

Durch **Berndt Media**
werden auch folgende Kultur-, Kino- und
Bildungsmagazine (Köln, das Ruhrgebiet,
und Wuppertal) vertreten:

choices trailer
engels

biograph online

Der biograph Düsseldorf online/digital und
auf Social Media:

www.biograph.de

oder:

Facebook: biograph.duesseldorf

Instagr.: @biograph.duesseldorf

Twitter: @biograph_due

biograph abo

Abo an den **biograph**-Verlag,
Citadellstraße 14, 40213 Düsseldorf

Ich bin daran interessiert, mir den
biograph für ein Jahr monatlich zustellen
zu lassen. Einen Verrechnungsscheck in
Höhe von 30,- € füge ich bei oder rufen Sie
uns unter 0211/86 68 20 an, wenn Sie den
Betrag überweisen möchten.

Name

Vorname

Straße

PLZ, Ort

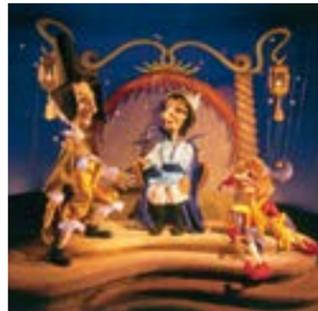
ab Monat



Deutsche Oper am Rhein
Der fliegende Holländer
So 26.1., 15 Uhr
Foto: Sandra Then



Robert-Schumann-Saal
Arnd Zeigler: „Immer Glück ist Können!“
Di 28.1., 20 Uhr



Düsseldorfer Marionetten Theater
Das Gauklermärchen
Mi 29.1., 20 Uhr

26.1. Sonntag**FILM**

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos
auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle
Kinos tagesaktuell unter **www.biograph.de**

Black Box
13.00 Der Mann, den sein Gewissen trieb
14.30 Frantz
17.00 Hankyu Railway – a 15-Minute
Miracle

ROCK POP JAZZ DISCO**Destsille**

20.00 WestCoastJazz

Zakk

20.00 Niels Frevert Akustik Trio

THEATER OPER KONZERT TANZ

Apollo Varieté
14.00/18.00 Manhattan Madness

D'Haus, Junges Schauspielhaus
11.00 Bilderbuchkino

D'Haus, Schauspielhaus
16.00 Moby Dick
18.00 Leonce und Lena

Deutsche Oper am Rhein
11.00 Symphoniker im Foyer
15.00 Der fliegende Holländer

FFT
15.00 Keren Levi: „Drunter und Drüber“

Kom(m)ödchen
18.00 Kom(m)ödchen-Ensemble:
Don't look back. Der Kom(m)ödchen
Jahresvor- und rückblick

Mitsubishi Electric Halle
15.00 Heavysaurus: „Pommesgabel Tour“

psd Bank Dome
14.00 DEG vs. Straubing Tigers

Rheinisches Landestheater Neuss
18.00 On the road again

Robert-Schumann-Saal
17.00 Zweiklang! Wort und Musik
Fritz Karl, Anna Starzinger
„Ungeduld des Herzens“

Savoy Theater
14.00 Grenzgang Reise-Reportage:
Irland – Wild Atlantic Ride, Robert Neu
18.00 Grenzgang Reise-Reportage
Magisches Baltikum – Menschen,
Mythen, Mittsommer, Robert Neu

St. Andreas, Andreasstr. 27
16.00 Sonntagsorgel: Joshua Mitas &
Jonathan Berle

Schauplatz, Langenfeld
17.00 Golden Girls: „Travestieshow“

Stephanushaus, Wiesdorfer Straße 21
17.00 Shuri Soga: "Klavier solo"
Werke von Schumann, Liszt,
Rachmaninoff u.a.

tanzhaus nrw
17.00 Silke Grabinger: „Spotshotbeuys“

Theater an der Luegallee
15.00 Das Gasthaus an der Düssel

Tonhalle
18.30 Doc Heilein & Friends: Benefiz-Gala

Wasserburg Haus Graven, Langenfeld
17.00 Trio Mesdames Musicales –
Neujahrskonzert

27.1. Montag**FILM**

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos
auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle
Kinos tagesaktuell unter **www.biograph.de**

THEATER OPER KONZERT TANZ

D'Haus, Junges Schauspielhaus
10.00 Wolf

D'Haus, Schauspielhaus
19.30 Jewish Chamber Orchestra Munich

FFT
10.00 Keren Levi: „Drunter und Drüber“
17.00 Forscher*innenclubtreffen

Kom(m)ödchen
20.00 Kom(m)ödchen-Ensemble:
Don't look back. Der Kom(m)ödchen
Jahresvor- und rückblick

Rheinisches Landestheater Neuss
10.00 On the road again
19.00 Theaterchor

Tonhalle
20.00 Hayato „Cateen“ Sumino
Debut eines Phänomens

Zakk
20.00 Filiz Tasdan: Super Plus

28.1. Dienstag**FILM**

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos
auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle
Kinos tagesaktuell unter **www.biograph.de**

Black Box
20.00 Erinnerungen an die Unter-
entwicklung

ROCK POP JAZZ DISCO

Jazz Schmiede
20.00 Jam Session

THEATER OPER KONZERT TANZ

D'Haus, Schauspielhaus
09.30/11.45 Emil und die Detektive
11.00 Biedermann und die Brandstifter

FFT
10.00 Keren Levi: „Drunter und Drüber“

Mitsubishi Electric Halle
20.00 Nothing But Thieves

Robert-Schumann-Saal
20.00 Arnd Zeigler:
„Immer Glück ist Können!“

Tonhalle
19.30 Chinesisches Neujahrskonzert
„Das 25. Jubiläum“

UND...

Maxhaus
19.30 Schumann@Max –Der Traum von
Gold

29.1. Mittwoch**FILM**

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos
auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle
Kinos tagesaktuell unter **www.biograph.de**

Black Box
20.00 Suzume

THEATER OPER KONZERT TANZ

Apollo Varieté
19.30 Manhattan Madness

**CJZ, Gerhart-Hauptmann-Haus,
Bismarckstr. 90**
17.00 Move it!
19.30 Kleiner Mann – was nun?
20.00 Die Physiker

D'Haus, Junges Schauspielhaus
11.00 Faust 1+2+3
18.00 Freestyle Session Space

Deutsche Oper am Rhein
20.00 Drei Meister – Drei Werke

Düsseldorfer Marionetten Theater
20.00 Das Gauklermärchen

Kulturhaus Süd/Freizeitstätte Garath
20.00 Wilfried Schmickler:
„Herr Schmickler bitte“

Kom(m)ödchen
20.00 Christian Ehring: „Stand jetzt“

Mitsubishi Electric Halle
20.00 Die Eiskönigin
1 & 2 –Musik Show auf Eis

psd Bank Dome
19.30 DEG vs. Schwenninger Wildwings



tanzhaus nrw
Özlem Alkış: „Nefes“
Fr 31.1., 20 Uhr



Jazz Schmiede
Reiner Witzel Quartett –
Global Conversations
Fr 31.1., 20.30 Uhr

tanzhaus nrw

21.15 Noche Cubana mit DJ Diego

Tonhalle

20.00 Max Raabe & Palast Orchester

UND...

Maxhaus
18.00 „Musik und Kunst in der Bibel –
Wo ist Gott in der Kirchenmusik?“
mit Ann-Helena Schlüter, Würzburg
1964. mittwochesgespräch

30.1. Donnerstag**FILM**

Heute Bundesstart der Filme:
Babygirl / Der Brutalist / Paddington in
Peru / Sechs Richtige –Glück ist nichts
für Anfänger / Gotteskinder / Poison –
Eine Liebesgeschichte / The Village Next
To Paradise / Cliffhanger / Henry Fonda
For President / The Last Expedition / Das
Arche Noah Prinzip / Die Vertriebenen /
The Rossellinis

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos
auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle
Kinos tagesaktuell unter **www.biograph.de**

Black Box
20.00 Frantz

THEATER OPER KONZERT TANZ

Apollo Varieté
19.30 Manhattan Madness

**CJZ, Gerhart-Hauptmann-Haus,
Bismarckstr. 90**
18.00 Meir Shalev: „Fontanelle“

D'Haus, Schauspielhaus
19.30 Das kunstseidene Mädchen
20.00 Romeo und Julia

D'Haus, Junges Schauspielhaus
11.00 Faust 1+2+3

Deutsche Oper am Rhein
19.30 La Cenerentola

Rheinisches Landestheater Neuss
09.00/11.00 Die Schöne und das Biest

Savoy Theater
20.00 Starbugs: „Showtime!“

tanzhaus nrw
20.00 Özlem Alkış: „Nefes“

Theater an der Luegallee
20.00 Das Gasthaus an der Düssel

Tonhalle
20.00 Max Raabe & Palast Orchester

Zakk
20.00 „Hitverdächtig“ – Mit Dr. Pop

Kurzfristige Änderungen der Spieltermine sind möglich. Aktuelle Informationen unter: **www.biograph.de**

**„Köstlichkeiten
ohne Schnickschnack“**

Chris Walter, Wirtin und Patronne der DESTILLE,
öffnet ihr Rezeptbuch.

*Ein Pariser Bistrot, Sie sind gespannt auf gebackenen Endiviensalat von
der Tageskarte, da setzt man Ihnen goldbraunen Chicorée vor! – Stopp,
alles richtig gemacht: Chicorée heißt auf Französisch Endive und Sie
haben beaucoup de chance, ihn auf dem Teller zu finden.*

Überbackener Chicorée (Endives au jambon)**4 Portionen**

**4 Chicorée (Endives), 4 Scheiben gekochter Schinken, 50 g Butter, 50 g Mehl,
500 ml Milch, 100 g geriebener Käse (z. B. Gruyère oder Comté), Salz, Pfeffer,
Muskatnuss, Zitronensaft**

Zubereitung

Vom Chicorée die äußeren Blätter entfernen und den Strunk kreuzweise ein-
schneiden, damit der Chicorée gleichmäßig gart. Dann mit etwas Zitronensaft
in Salzwasser 15 Minuten blanchieren, abtropfen lassen.

Wer die Bitternote fürchtet, kann dem Wasser noch 1 EL Zucker beifügen. Moder-
nen Sorten ist das typisch Bittere jedoch weitgehend weggezüchtet, leider.
Für die Béchamelsauce Butter in einem Topf schmelzen, Mehl einrühren und
1 Minute anschwitzen. Milch unter ständigem Rühren hinzufügen, bis eine glat-
te Sauce entsteht. Mit Salz, Pfeffer, einem Spritzer Zitronensaft und einer
Prise Muskat abschmecken. Die Hälfte des geriebenen Käses unterrühren,
bis er geschmolzen ist.

Jetzt wird der Chicorée in eine Scheibe Schinken eingewickelt, zum Über-
backen nebeneinander in eine gefettete Auflaufform gelegt, mit der Béchamel-
sauce gleichmäßig übergossen und mit restlichem Käse be-streut. Im vorge-
schwitzten Backofen bei 200 °C (Ober-/Unterhitze) auf der mittleren Schiene
schmurgelt alles vor sich hin, bis die Oberfläche gold-braun ist. Das dauert
etwa 20 Minuten.

Die Form aus dem Ofen nehmen und noch 2-3 Minuten ruhen lassen bevor die
Chicorée mit reichlich Sauce auf großen oder tiefen Tellern angerichtet werden.
Wir servieren den überbackenen Chicorée mit frischem Bauernbrot und
einem grünen Salat als Beilage. Sehr gut passt auch Baguette. Und natürlich
ein Glas Weißwein, z. B. ein frisch-fruchtiger Sauvignon Blanc.

Bon appétit. – Und nicht vergessen: Der gelbe Sprössling heißt in Frankreich
und Belgien Endive und gehört wie z. B. Frisee oder auch Radicchio zur Familie
Chicorée – so rum ist es richtig. **Compris?**

In der Düsseldorfer Literaten- und Künstlerkneipe **DESTILLE** kocht man tra-
ditionell regional und in Anlehnung an die französische Bistrot-Kultur.
„Köstlichkeiten ohne Schnickschnack“ wäre eine treffende Beschreibung
dieses beliebten Küchenstils.

DESTILLE

Bilker Str. 46, 40213 Düsseldorf | täglich 17.00 – 0.00 Uhr
Telefon 0 211 32 71 81 | www.destille-duesseldorf.de

Kurzfristige Änderungen der Spieltermine sind möglich. Aktuelle Informationen unter: **www.biograph.de**



Jesse Eisenberg

Kieran Culkin

**„Ein berührendes, wunderbar gespieltes,
urkomisches Drama ... der Film ist ein Knaller!“**

The New York Times

SEARCHLIGHT
PICTURES

A REAL PAIN

4 GOLDEN GLOBE® NOMINIERUNGEN
UNTER ANDEREM
BESTER FILM 
BESTER HAUPTDARSTELLER! | BESTER NEBENDARSTELLER
JESSE EISENBERG | KIERAN CULKIN

AB 16. JANUAR IM KINO